Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Rostocker Universitäts-Kalender

Sommer 1929

1929

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027459773

Band (Zeitschrift) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN OCR-Volltext

Rostocker Universitäts-Kalender

Führer mit Vorlesungsplan

Sommerhalbjahr 1929

MK
7985

Verlag und Druck
en, G. m. b. H., Rats- u. Universitäts-Buchdruckerei

2 Tafeln

ADLERS ERBEN G. m. b. H.

*

Rats- und Universitäts-
Buchdruckerei / / / /

ROSTOCK

Fernruf 271 / / Hopfenmarkt 32

*

Spezialität:

DISSERTATIONEN

Mk-7985 (19)

Ex
Bibliotheca
Academiae
Gedanensis

Professor Dr. Gieseke
Rektor der Universität

Rostocker

Universitäts-Kalender

Führer mit Vorlesungsplan

Sommer 1929

Herausgegeben im Auftrage des Wirtschaftskörpers
der Rostocker Studentenschaft
(Studentenheim e. V.)

von

Carl Kornmesser
Geschäftsführer des Wirtschaftskörpers
der Rostocker Studentenschaft (Studentenheim e. V.).

Verlag und Druck:
Adlers Erben, G. m. b. H., Rats- und Universitäts-Buchdruckerei
Rostock 1929

1929.8.1255

Studenten-Literatur

— Auswahl —

aus dem Verlage

Walter de Gruyter & Co.

Berlin W 10 / Leipzig

HOLTZ

Allgemeines.

Vox Studentium. Jährlich 4 Hefte. 1929. 4.—.

Studentenwerk. Zeitschrift der studentischen Selbsthilfearbeit. Jährlich 8 Hefte. 1929. 6.—.

Schriftenreihe des Studentenwerk.

Heft 1: Deutsche Werkstudenten in Amerika. 1928. 5.—, geb. 6.—.

Heft 2: Wohin. Ein Ratgeber zur Berufswahl der Abiturienten. 1929. 2.—.

Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft 1926/28. 1928. 3.—, geb. 4.—.

Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften.

Lehrbücher und Grundrisse der Rechtswissenschaft. Redaktioneller Leiter F. Stier-Somlo.

Bd. I. Lehmann, Allgemeiner Teil des BGB. 3. Aufl. 1928. 12.—, geb. 13.50.

Bd. II. Hedemann, Schuldrecht. 2. Aufl. In Bearbeitung.

Bd. III. Hedemann, Sachenrecht. 1924. 12.—, geb. 13.50.

Bd. IV. Lehmann, Familienrecht. 1926. 11.—, geb. 12.50.

Bd. V. Endemann, Erbrecht. 1923. 3.—, geb. 4.50.

Bd. VI. Gierke, Handelsrecht. 2. Aufl. 1926. Mit Nachtrag 1927. 18.—, geb. 20.—.

Bd. VII. Schwerin, Recht der Wertpapiere. 1924. 7.—, geb. 8.50.

Bd. VIII. Elster, Urheber- und Erfinder-, Warenzeichen- und Wettbewerbsrecht. (Gewerblicher Rechtsschutz.) 2. Aufl. 1928. 18.—, geb. 19.50.

Bd. IX. Hedemann, Einführung in die Rechtswissenschaft. 2. Aufl. 1927. 14.—, geb. 16.—.

Bd. X. Fehr, Deutsche Rechtsgeschichte. 2. Aufl. 1925. 13.—, geb. 14.50.

Bd. XII. Endemann, Römisches Privatrecht. 1925. 9.—, geb. 10.50.

Bd. XIII. Schwerin, Deutsches Privatrecht. 2. Aufl. 1928. 9.50, geb. 11.—.

Bd. XVI. Gerland, Strafrecht. 1922. 10.—, geb. 11.50.

Lehrbücher und Grundrisse der Rechtswissenschaft.
Bd. XVII. Beling, Deutsches Reichsstrafprozeßrecht. 1928. 15.—, geb. 16.50.
Bd. XVIII. Stier-Somlo, Reichs- und Landesstaatsrecht. 1924. 16.50, geb. 18.—.

Handwörterbuch der Rechtswissenschaft. Herausgegeben von F. Stier-Somlo und A. Elster.
I.—V. Bd. 1926/28. 210.—, in Halbleder 242.—.
VI. Bd. wird Anfang 1929 vollständig sein.

Holtzendorff-Kohler, Encyklopädie der Rechtswissenschaft. 7. Aufl. 5 Bde. 1913/1915. Geb. 85.—.

Stammler, Lehrbuch der Rechtsphilosophie. 3. Aufl. 1928. 13.—, geb. 15.—.

Achilles-Greiff, BGB. 12. Aufl. 1927. Geb. 24.—

Bürgerliches Gesetzbuch. Textausgabe. 16. Aufl. 1928. Geb. 5.—.

Das Bürgerliche Gesetzbuch von Reichsgerichtsräten. 6. Aufl. 1928. 5 Bände. 125.—, geb. 150.—.

Stammler, Übungen im bürgerlichen Recht. 5. Aufl. 1922. 4.50, geb. 6.—.

Stammler, Praktikum des bürgerlichen Rechts. 3. Aufl. In Vorbereitung.

Schück, Zivilrechtspraktikum. 3. Aufl. 1919. Geb. 4.—.

Mosel, Lösungen zu dem von Schück herausgegebenen Zivilrechtspraktikum. 4. Aufl. 1924. 4.50, geb. 5.50.

Michaelis, Aufwertungsrecht. 1926. Mit Nachtrag 1927. Geb. 16.—.

Fischer, Lehrbuch des deutschen Civilprozeß- und Konkursrechts. 1918. 8.—, geb. 10.—.

Sydow-Busch-Krantz, ZPO. 19. Aufl. 1926. Geb. 25.—.

Zivilprozeßordnung. mit Gerichtsverfassungsgesetz, Textausgabe. 1924. Geb. 3.50.

Schneider, Zivilprozesse für den Rechtsunterricht. 1914. 2.40.

Krech-Fischer, Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen. 9. Aufl. 1922. Geb. 3.50.

Fischer, Grundbuchordnung. 9. Aufl. 1927. Geb. 5.—.

Jastrow-Günther, Freiwillige Gerichtsbarkeit. 7. Aufl. 1928. Geb. 9.—.

Sydow-Busch-Krieg, Konkursordnung. 14. Aufl. 1926. Mit Nachtrag 1927. Geb. 10.—.

Jaeger, Kommentar zur Konkursordnung. 6./7. Aufl. Etwa 80.—. I. Bd. erscheint zurzeit in Lieferungen.

Hiller-Luppe, Reichsgewerbeordnung. 21. Aufl. 1928. Geb. 11.—.
Handelsgesetzbuch. Textausg. 11. Aufl. 1924. Geb. 2.60.
Mosse-Heymann, HGB. 17. Aufl. 1926. Geb. 14.—.
Staubs Kommentar zum HGB. 12./13. Aufl. 4 Bände mit Registerband. 1926/1927. 157.—, geb. 183.60.
Schreiber, Handelsrechtliche Nebengesetze. 1926. Geb. 14.—.
Lehmann-Hoeniger, Lehrbuch des Handelsrechts. 3. Aufl. Band I. 1921. 10.—.
Hein, Steuerrecht und Handelsrecht. 1928. 10.—, geb. 12.—.
Schneider-Günther, Arbeitszeitschutz. 1927. Geb. 7.50.
Schneider - Günther, Beschäftigung Schwerkriegsbeschädigter. 1928. Geb. 8.—.
Drewes-Sandré, Jugendwohlfahrt und Jugendgerichtsgesetz. 2. Aufl. 1928. Geb. 11.—.
Wegner, Jugendrecht. 1929. 6.—, geb. 7.50
Voß, Gesundheitswesen. 1929. Geb. 11.—.
Meyer, Beschlagnahme von Lohn, Gehalt und Diensteinkommen. 6. Aufl. 1927. Mit Nachtrag 1928. Geb. 4 50.
Starke, Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und stille Gesellschaften. 1928. 5.—.
Parisius-Crüger-Crecelius-Citron, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. 19. Aufl. 1928. Geb. 4.—.
— — Kommentar. 11. Aufl. 1928. 28.—, geb. 30.—.
Brodmann, Aktienrecht. Kommentar. 1928. 28.—, geb. 30.—.
Parisius-Crüger-Crecelius, G. m. b. H. 18. Aufl. 1928. Geb. 3.50.
Klumpp, Rechtsstellung der Geschäftsführer einer G. m. b. H. 1928. 6.—.
Lutter, Patentgesetz. 9. Aufl. 1928. Geb. 10.—.
Magnus-Jüngel, Warenzeichenrecht. Teil 1. 1924. Geb. 9.—. Teil 2 in Bearbeitung.
Pinner-Elster, Unlauterer Wettbewerb. 8. Aufl. 1927. Geb. 5.—.
Nußbaum, Bank- und Börsenrecht. 1927. Geb. 11.—
Stranz, Wechselordnung. 12. Aufl. 1923. Mit Nachtrag 1926. Geb. 3.50.
Lenzen, Deutsches Pfandleihrecht. Kommentar. 1929. 20.—.

Liszt, Lehrbuch des deutschen Strafrechts. 25. Aufl. von **Schmidt.** 1927. 27.50, geb. 30.—.

Kohlrausch, Strafgesetzbuch. 28. Aufl. 1928. Geb. 8.—.

Born, Reichspreßgesetz. 3. Aufl. 1924. Geb. 4.—.

Kohlrausch, Strafprozeßordnung. 21. Aufl. 1927. Geb. 7.50.

Feisenberger, Strafprozeßordnung. 1926. Mit Nachtrag 1927. Geb. 17.—.

Rothenbücher-Smend-Heller-Wenzel, Recht der freien Meinungsäußerung. — Begriff des Gesetzes in der Reichsverfassung. 1928. 10.—.

Arndt, Die Verfassung des Deutschen Reichs. 3. Aufl. 1927. Geb. 8.—.

Stier-Somlo, Kommentar zur Verfassung des Freistaates Preußen. 1921. Geb. 3.—.

Köttgen, Deutsches Berufsbeamtentum und parlamentarische Demokratie. 1928. 9.—.

Voelkel, Bergrecht. 2. Aufl. 1924. 7.50, geb. 9.—.

Wörterbuch des Völkerrechts. Herausgegeben von Strupp. 3 Bde. 1924/29. 120.—, in Halbleder 135.—.

Schröder-Künssberg, Deutsche Rechtsgeschichte. 6. Aufl. 1922. 26.—, geb. 30.—.

Giese, Preußische Rechtsgeschichte. 1920. 5.—, geb. 6.50.

Stammler, Aufgaben aus dem römischen Recht. 4. Aufl. 1919. Geb. 5.—.

Bruck-Fischer-Schott u. a., Hilfsbüchlein für den römischen Zivilprozeß. 4. Aufl. 1921. —.40.

Handbuch der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
Bd. VII: Meerwarth, Nationalökonomie. 1925. 17.—, geb. 18.50.
Bd. VIII: Elster, Sozialbiologie. 1923. 9.—, geb. 10.50.
Bd. IX: Günther, Sozialpolitik, 1. 1922. 9.—, geb. 10.50.
Bd.: XVII: Skalweit, Agrarpolitik. 2. Aufl. 1924. 13.—, geb. 14.50.

Sozialwissenschaftliche Forschungen. Herausgegeben von der Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft. Bisher 25 Hefte erschienen. Verzeichnis kostenlos.

Herkner, Arbeiterfrage. 2 Bde. 8. Aufl. 1922. 18.—, geb. 22.—.

Medizin.

Möller-Müller, Grundrisse der Anatomie des Menschen. 4. Aufl. 1924. Geb. 7.20.

Virchow, Anatomische Präparierübungen. 1. Kurs. 1924. Geb. 4.—. 2. Kurs. 1924. Geb. 5.50.

Jordan, Lehrbuch der allgemeinen vergleichenden Physiologie. 1928. Im Druck. Erscheint Dezember 1928.

Kaufmann, Lehrbuch der speziellen pathologischen Anatomie. 2 Bde. 7. und 8. Aufl. 1922/28. Geb. 80.—.

Kollmann, Plastische Anatomie des menschlichen Körpers. 4. Aufl. 1928. Geb. 30.—.

Krause, Mikroskopische Anatomie der Wirbeltiere. 4 Bde. 1921/1923. 45.20.

Kruse, Bakteriologie. 1920. 10.—, geb. 11.50.

Seitz, Bakteriologie für Zahnärzte. 1922. 5.—, geb. 6.—.

Dornblüth, Klinisches Wörterbuch. 13. und 14. Aufl. 1927. Geb. 7.50.

Schmidt, Etymologisches Wörterbuch der Naturwissenschaften und Medizin. 1923. Geb. 2.—.

Oppenheimer, Kleines Wörterbuch der Biochemie und Pharmakologie. 1920. Geb. 3.—.

Elster, Sozialbiologie. 1923. 9.—, geb. 10.50.

Aus A. Marcus & E. Weber's Verlag, Berlin W 10 und Köln a. Rh.

Birk, Leitfaden der Kinderheilkunde.
Erster Teil: Säuglingskrankheiten. 5./6. Aufl. 1922. 6.—, geb. 7.50.
Zweiter Teil: Kinderkrankheiten. 3. Aufl. 1928. 12.—, geb. 13.50.

Brieger, Grundriß der Hydrotherapie. 2. Aufl., bearbeitet von Dr. W. Krebs. 1923. 4.—, geb. 5.—.

Stursberg, Technik der wichtigsten Eingriffe in die Behandlung innerer Krankheiten. 2. Aufl. 1923. 3.30, geb. 4.50.

Stein, Diagnostik und Therapie der Ohrenheilkunde. 1922. 6.—, geb. 8.—.

Finkelnburg, Lehrbuch der Unfallbegutachtung der inneren und Nervenkrankheiten. 1920. 13.60, geb. 15.60.

Stursberg, Erkennung und Begutachtung der Unfallkrankheiten der inneren Organe und des Nervensystems. 1922. 2.50, geb. 4.—.
Hübner, Lehrbuch der forensischen Psychiatrie. 1914. 30.—, geb. 33.—.
Jolly, Kurzer Leitfaden der Psychiatrie für Studierende und Ärzte. 2. Aufl. 1922. 5.—, geb. 6.50.
Müller, Lehrbuch der Massage. 2. Aufl. 1926. Bd. I/II zusammen 45.—, geb. 50.—.
Müller, Die Massage der inneren Geschlechtsorgane beim Manne und Weibe. 1926. 6.—, geb. 7.60.
Asch, Die moderne Therapie der Gonorrhöe beim Manne. 2. Aufl. 1920. 3.—, geb. 4.—.
Marcuse, Die Ehe. 1927. 18.—, geb. 20.—.
Heller, Arzt und Eherecht. 1927. 5.—.
Hirschfeld, Sexualpathologie. 3 Bde. 2. Aufl. 1920/1928. Kompl. 30.—, geb. 36.—.
Bd. I: Geschlechtliche Entwicklungsstörungen. 10.—, geb. 12.—.
Bd. II: Sexuelle Zwischenstufen. 11.—, geb. 13.—
Bd. III: Störungen im Sexualstoffwechsel. 12.50, geb. 14.50.

Philosophie, Psychologie, Religionswissenschaft.

Geschichte der Philosophie.
Bd. II. Kinkel, Von Sokrates bis Aristoteles. 1922. 3.—, geb. 4.—.
Bd. IV. Verweyen, Mittelalter. 2. Aufl. 1925. 5.—, geb. 7.50.
Bd. VI. Hönigswald, Von der Renaissance bis Kant. 1923. 3.—, geb. 4.—.
Bd. VII. Bauch, Immanuel Kant. 3. Aufl. 1923. Geb. 11.—.
Bd. VIII. Hartmann, Deutscher Idealismus. 1923. Geb. 4.—.
Aster, Geschichte der antiken Philosophie. 1920. 5.—, geb. 6.50.
Schjelderup, Harald K., Geschichte der philosophischen Ideen. Übersetzt von M. Leixner von Grünberg. 1929. 7.—, geb. 8.—

Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie. 9. Aufl. 1927. 18.—, geb. 20.—.
Falckenberg, Hilfsbuch zur Geschichte der Philosophie seit Kant. 3. Aufl. 1917. Geb. 2.80.
Aster, Geschichte der neueren Erkenntnistheorie. 1921. 15.—, geb. 16.50.
Pauler, Grundlagen der Philosophie. 1925. 12.—, geb. 14.—.
Hartmann, Methaphysik der Erkenntnis. 2. Aufl. 1925. 14.—, geb. 16.—.
Hartmann, Ethik. 1926. 29.—, geb. 32.—.
Leisegang, Denkformen. 1928. 20.—, geb. 22.—.
Kant, Kritik der reinen Vernunft. Herausgegeben von Erdmann. 7. Aufl. 1923. Geb. 6.—.
Kants populäre Schriften. Herausgegeben von Menzer. 1911. 4.—, geb. 5.—.
Erdmann, Logik. 3. Aufl. 1923. 10.—, geb. 12.—.
Reichenbach, Philosophie der Raum-Zeit-Lehre. 1928. 18.—, geb. 20.—.
Ebbinghaus, Abriß der Psychologie. 8. Aufl. 1922. 3.—, geb. 4.—.
Schjelderup, Harald K., Psychologie. 1928. 10.—, geb. 12.—.
Erdmann, Reproduktionspsychologie. 1920. 4.—, geb. 5.—.
Abegg, Der Messiasglaube in Indien. 1927. 22.—.
Schjelderup, Krist., Die Askese. 1928. 11.50, geb. 12.80.
Arbeiten zur Kirchengeschichte. Herausgegeben von Karl Holl und Hans Lietzmann. Bisher erschienen: 11 Hefte; in Vorbereitung: Heft 12.
Tabulae in usum scholarum. Editae sub cura Johannis Lietzmann. Lieferbar sind:
2. **Papyri Graecae Berolinenses.** Collegit Wilhelm Schubart. 1911. Geb. 8.—, in Pergament 16.—
3. **Specimina codicum Latinorum Vaticanorum.** Collegerunt Franciscus Ehrle S. J. et Paulus Liebaert. 1927. Geb. 15.—.
4. **Inscriptiones Latinae.** Collegit Ernestus Diehl. 1912. Geb. 8.—, in Pergament 16.—.
5. **Handschriften der Reformationszeit.** Ausgewählt von G. Mentz. 1912. Geb. 7.—, in Pergament 14.—.
6. **Antike Porträts.** Bearbeitet von Rich. Delbrück. 1912. Geb. 12.50, in Pergament 20.—.

7. **Inscriptiones Graecae.** Collegit O. Kern. 1913. Geb. 8.—, in Pergament 16.—.
8. **Specimina codicum Orientalium.** Collegit Eugenius Tisserant. 1913. Geb. 20.—, in Pergament 28.—.
9. **Deutsche und lateinische Schriften** in den Niederlanden. 1918. Geb. 8.—.

Fontes historiae religionis Germanicae. Collegit C. Clemen. 1928. 5.—.

Deutscher Kulturatlas. Herausgegeben von G. Lüdtke und L. Mackensen. Bisher erschienen 6 Lieferungen. Je 8 Karten. 1928. Bei Einzelbezug je 2.—. Subskriptionspreis bei Bezug des ganzen Atlasses je 1.60. Sammeldecke in Leinen 3.—. (Ausführlicher Prospekt mit Probekarte kostenlos.)

Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen. Herausgegeben von Hans Lietzmann. Zurzeit erschienen: 158 Hefte. Verzeichnis kostenlos.

Pädagogik.

Petersen, Allgemeine Erziehungswissenschaft. 1924. 5.—, geb. 6.50.

Wentscher, Pädagogik. 1926. 14.—, geb. 16.—.

Münch, Zukunftspädagogik. 3. Aufl. 1913. 4.—, geb. 5.—.

Münch, Geist des Lehramtes. 3. Aufl. 1913. 6.—, geb. 7.—.

Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. 3. Aufl. 2 Bde. 1919/1921. 28.—, geb. 33.—.

Jaeger, Platos Stellung im Aufbau der griechischen Bildung. 1928. 4.—.

Pestalozzis sämtliche Werke. Herausgegeben von Buchenau, Spranger und Stettbacher. Prospekt kostenlos.

Pestalozzi-Studien. Herausgegeben von Buchenau, Spranger u. Stettbacher. I. Bd. 1927. 8.—.

Leser, Johann Heinrich Pestalozzi. 1908. 3.50.

Steuk, Das Erziehungsideal in der Jugendfürsorge. 1928. 4.—.

Mathematik.

August, Logarithmische und trigonometrische Tafeln. 48. Aufl. 1927. Geb. 2.—.

Tropfke, Geschichte der Elementar-Mathematik. 2. Aufl. 7 Bde. 1921/1924. 51.70, geb. 58.70.

Günther-Wieleitner, Geschichte der Mathematik. 2 Teile. 1911/1927. Geb. 29.30.

Zindler, Liniengeometrie mit Anwendungen. 2 Bde. 1906/1928. Geb. 27.50.

Göschens Lehrbücherei. I. Gruppe: Reine und angewandte Mathematik.

Bd. 1. Perron, Irrationalzahlen. 1921. 6.—, geb. 7.—.

Bd. 2. Runge Praxis der Gleichungen. 2. Aufl. 1921. 6.—, geb. 7.—.

Bd. 3. Bachmann - Haußner, Zahlentheorie. 2. Aufl. 1921. 8.50, geb. 9.50.

Bd. 4. Fueter, Synthetische Zahlentheorie. 2. Aufl. 1925. 10.—, geb. 12.—.

Bd. 5. Schlesinger, Automorphe Funktionen. 1924. 8.—, geb. 9.20.

Bd. 6. Beck, Axiomatik der Algebra. 1926. 9.—, geb. 10.50.

Bd. 7. Hausdorff, Mengenlehre. 2. Aufl. 1927. 12.—, geb. 13.50.

Bd. 8. Perron, Algebra I. 1927. 10.—, geb. 11.50.

Bd. 9. Perron, Algebra II. 1927. 8.—, geb. 9.50.

Bd. 10. Horn, Gewöhnliche Differentialgleichungen. 2. Aufl. 1927. 9.—, geb. 10.50.

Bd. 11. König-Krafft, Elliptische Funktionen. 1928. 13.—, geb. 14.50.

Bd. 12. Willers, Praktische Analysis. 1928. 20.—, geb. 21.50.

Kowalewski, Determinantentheorie. 2. Aufl. 1925. 14.— geb. 15.50.

Schlesinger-Pleßner, Lebesguesche Integrale und Fouriersche Reihen. 1926. 14.—, geb. 16.—.

Scheffers, Lehrbuch der Mathematik. 6. Aufl. 1925. 30.—, geb. 33.—.

Schlesinger, Differentialgleichungen. 3. Aufl. 1922. 10.—, geb. 11.—.

Jung, Algebraische Funktionen. 1923. 3.50, geb. 4.—.

Loewy, Lehrbuch der Algebra. I. Teil. 1915. 12.—, geb. 13.20.

Haas, Vektoranalysis. 1922. 4.—, geb. 5.—.

Burkhardt, Funktionentheoretische Vorlesungen. 3. und 5. Aufl. 1920/1921. 2 Bde. 29.—, geb. 33.20.

Goursat, Lehrbuch der Analysis. 1. Bd. 1914. 12.—, geb. 13.50.

Rohn-Papperitz, Lehrbuch der darstellenden Geometrie. 3 Bde. 4. Aufl. 1913/1923. 33.50, geb. 37.20.

Schmid, Darstellende Geometrie.
I. Bd. 3. Aufl. 1922. Geb. 6.—.
II. Bd. 2. Aufl. 1923. Geb. 7.50.

Liebmann, Nichteuklidische Geometrie. 3. Aufl. 1923. 6.—, geb. 7.—.

Kowalewski, Analytische Geometrie. 2. Aufl. 1923. Geb. 11.20.

Hayashi, Fünfstellige Tafeln der Kreis- und Hyperbel. funktionen. 1928. 9.—.

Scheffers, Anwendungen der Differential- und Integralrechnung. 2 Bde. 3. Aufl. 1922/1923. 28.—, geb. 31.—

Weitzenböck, Komplex-Symbolik. 1908. Geb. 6.40.

Wangerin, Theorie des Potentials und der Kugelfunktionen. 2 Bde. 1921/1922. Geb. 8.—.

Physik.

Riecke, Lehrbuch der Physik. 7. Aufl.
I. Bd. 1923. 12.60, geb. 14.—.
II. Bd. 1928. 15.—, geb. 17.—.

Ebert, Lehrbuch der Physik.
I. Bd. 2. Aufl. 1920. Geb. 21.50.
II. Bd. 1. Teil. 1920. 22.—, geb. 24.—. 2. Teil. 1923. 15.—, geb. 16.50.

Schaefer, Einführung in die theoretische Physik. 3 Bde.
I. Bd. 3. Aufl. 1929. 45.—, geb. 48.—.
II. Bd. 2. Aufl. erscheint im Frühjahr 1929.
III. Bd. in Vorbereitung.

Haas, Einführung in die theoretische Physik. 2 Bde. 3. und 4. Aufl. 1923/1924. 16.—, geb. 19.—.

Voigt, Kompendium der theoretischen Physik.
I. Bd. 1895. 10.—.
II. Bd. 1896. 12.—.

Haas, Vektoranalysis. 1922. 4.—, geb. 5.—.

Haas, Atomtheorie. 1924. 5.40, geb. 6.80.

Pettersson, Künstliche Verwandlung der Elemente. Übersetzt von E. Kirsch. 1929. 8.—, geb. 9.—.

Auerbach, Wörterbuch der Physik. 1920. Geb. 4.50.

Mache, Physik der Verbrennungserscheinungen. 1918. 3.—, geb. 3.80.

Mache, Theorie der Wärme. 1921. 8.—, geb. 9.—.

Planck, Thermodynamik. 8. Aufl. 1927. Geb. 11.50.

Haas, Grundgleichungen der Mechanik. 1914. 7.50.

Schaefer, Prinzipe der Dynamik. 1919. 2.50.

Supan-Obst, Grundzüge der physischen Erdkunde. 7. Aufl. I. Bd. 1927. 22.—, geb. 24.—.
II. Bd. Im Druck.

Chemie.

Trautz, Lehrbuch der Chemie. Bd. I bis III. 1922/1924. Kompl. geb. 84.—, für Studenten gegen Studentenausweis (nur komplett) 60.—.

Trautz, Praktische Einführung in die allgemeine Chemie. 1917. 10.—, geb. 11.—.

Binz, Chemisches Praktikum für Anfänger. 2. Aufl. 1926. Geb. 5.—.

Blochmann, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. 3. Aufl. 1917. Geb. 5.—.

Biltz, Qualitative Analyse unorganischer Substanzen. 11. bis 12. Aufl. 1928. Geb. 3.50.

Holleman, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 19. Aufl. 1927. Geb. 20.—.

Holleman, Lehrbuch der organischen Chemie. 18. Aufl. 1927. Geb. 20.—.

Knoevenagel, Praktikum des anorganischen Chemikers. 3. Aufl. 1920. Geb. 12.80.

Diels, Einführung in die anorganische Experimentalchemie. 1922. 9.—, geb. 10.50.

Biltz, Experimentelle Einführung in die unorganische Chemie. 15. bis 17. Aufl. 1928. Geb. 4.80.

Blochmann, Anleitung zur Darstellung chemischer anorganischer Präparate. 3. Aufl. 1921. Geb. 3.30.

Schwarz, Komplexverbindungen. 1920. 2.50.

Handbuch der Arbeitsmethoden in anorganischer Chemie. Gegr. von Stähler. 4 Bde. 1913/1926. 236.50, geb. 260.—.

Schleede-Schneider, Röntgenspektroskopie und Kristallstrukturanalyse. 1929. 2 Bde. I. Bd. 18.50, geb. 20.—, II. Bd. 22.50, geb. 24.—.

Meyer-Jacobson, Lehrbuch der organischen Chemie 2. Aufl. Bisher 2 Bde. erschienen. Verzeichnis kostenlos.

Gattermann-Wieland, Praxis des organischen Chemikers. 21. Aufl. 1928. Geb. 15.—.

Holleman, Einfache Versuche auf dem Gebiete der organischen Chemie. 3. Aufl. 1924. Geb. 2.80.

Möhlau-Bucherer, Farbenchemisches Praktikum. 3. Aufl. 1926. Geb. 22.—.

Küster-Thiel, Logarithm. Rechentafeln für Chemiker, Mediziner usw. 30. bis 34. Aufl. 1925. Geb. 6.—.

Meyer, Geschichte der Chemie. 4. Aufl. 1914. Geb. 22.—.

Blüchers Auskunftsbuch für die chemische Industrie. 13. Aufl. 2 Bde. 1926. Geb. 70.—.

Schmidt, Wörterbuch der Geologie, Mineralogie und Paläontologie. 1928. Geb. 12.—.

Schmidt, Etymologisches Wörterbuch der Naturwissenschaften und Medizin. 1923. Geb. 2.—.

Zoologie.

Haeckel, Natürliche Schöpfungsgeschichte. 1926. 5.—. kart. 6.—, geb. 7.—.

Handbuch der Zoologie. Gegr. von Kükenthal. I. Bd. 1925. 65.—, geb. 75.—.
III. Bd., 1. Hälfte. 1927. Subskriptionspreis 127.—, geb. 137.—.
Weitere Bände im Druck. Prospekt kostenlos.

Steche, Grundriß der Zoologie. 2. Aufl. 1922. 20.—, geb. 23.—.

Hirsch-Schweigger, Zoologisches Wörterbuch. 1925. Geb. 26.—.

Abel, Stämme der Wirbeltiere. 1919. 30.—, geb. 32.—.

Vorgeschichte, Geschichte, Kunst.

Reallexikon der Vorgeschichte. Herausgegeben von M. Ebert.
Bd. 1—12 erschienen.
Bd. 13—14 erscheinen zurzeit in Lieferungen.

Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. 2. Aufl.
I. Bd. 1917/1923. 33.80, geb. 36.80.
II. Bd. 1923/1929. 56.10, geb. 59.10

Schuchhardt, Alteuropa. 2. Aufl. 1926. 20.—, geb. 22.50.

Reallexikon der germanischen Altertumskunde. Herausgegeben von Hoops.
4 Bde. 1911/1919. 80.—, geb. 90.—, in Halbleder 100.—.

Brandi, Urkunden und Akten. 1921. 3.—.

Beloch, Griechische Geschichte. 4 Bde. 1916/1927. 144.—, geb. 161.—.

Beloch, Römische Geschichte. 1926. 35.—, geb. 37.50.

Breßlau, Handbuch der Urkundenlehre.
I. Bd. 2. Aufl. 1912. 35.—, geb. 38.50.
II. Bd. 1. Abt. 2. Aufl. 1915. 20.—.

Kollmann, Plastische Anatomie des menschlichen Körpers. 4. Aufl. 1928. Geb. 30.—.

Dehio, Geschichte der deutschen Kunst. 3. Aufl. 3 Bände. 1923/1927. 77.—, in Leinen 104.—.

Zeller, Frühromanische Kirchenbauten. 1928. Geb. 50.—.

Deutscher Kulturatlas. Herausgegeben von G. Lüdtke und L. Mackensen. Bisher sind 6 Lieferungen erschienen. Je 8 Karten. 1928. Bei Einzelbezug 2.—, Subskriptionspreis bei Bezug des ganzen Atlasses je 1.60. Sammeldecke in Leinen 3.—. (Ausführlicher Prospekt mit Probekarte kostenlos.)

Sprachwissenschaft.

Grundriß der germanischen Philologie.
1. a) Jellinek, Geschichte der gotischen Sprache. 1926. 10.—, geb. 12.50.
2. Kluge, Urgermanisch. 1913. 6.—, geb. 8.50.
3. Behaghel, Geschichte der deutschen Sprache 5. Aufl. 1928. 18.—, geb. 20.—.

Grundriß der germanischen Philologie.

4. Noreen, Geschichte der nordischen Sprachen. 3. Aufl. 1913. 5.—, geb. 7.50.
5. Amira, Grundriß des germanischen Rechts. 3. Aufl. 1913. 5.—, geb. 7.50.
6. Einenkel, Geschichte der englischen Sprache. 3. Aufl. 1916. 6.—, geb. 8.50.
7. Jellinghaus, Geschichte der mittelniederdeutschen Literatur. 3. Aufl. 1925. 5.—, geb. 7.50.
8. 1. Heusler, Deutsche Versgeschichte.
   1. Bd. 1925. 16.—, geb. 18.50.
   2. Bd. 1927. 16.—, geb. 18.50.
9. Karsten, Die Germanen. 1928. 13.—, geb. 15.—.
10. Schneider, Germanische Heldensage. I. Band. 1928. 15.—, geb. 17.—.

Kluge, Etymologisches Wörterbuch. 10. Aufl. 1924. 12.—, geb. 14.50.

Kluge, Die Elemente des Gotischen. 1921. 3.—, geb. 4.—.

Wilmanns, Deutsche Grammatik. 3 Abt. 2. bis 3. Aufl. 1909/1922. 45.—, geb. 51.—.

Schulz, Deutsches Fremdwörterbuch.
I. Bd. 1910/1913. 14.—, geb. 16.—.
II. Bd., 1. u. 2. Lief. 1926/28. 12.80.

Meier, Deutsche Volkskunde. 1926. 10.—, geb. 12.—.

Meier, Lehrproben zur deutschen Volkskunde. 1928. 3.60, kart. 4.—.

Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte. Herausgegeben von Merker und Stammler. I. Bd. 1926. 32.—, geb. 41.—. II. Bd. 1926/1928. 40.—, geb. 49.—. III. Bd. erscheint zurzeit in Lieferungen.

Stoff- und Motivgeschichte der deutschen Literatur. Hrsgb. von Merker u. Lüdtke. 2 Hefte erschienen.

Grundriß der deutschen Literaturgeschichte.
1. Unwerth-Siebs, Geschichte der deutschen Literatur. 1920. 6.—, geb. 8.50.
2. Vogt, Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur, I. 1922. 5.—, geb. 6.—.
Weitere Bände in Bearbeitung.

Lachmann, Der Nibelunge Noth. Mit Anmerkungen. 5. Ausg. 1878. 6.—, geb. 7.—.

Lachmann, Der Nibelunge Noth. 14. Abdruck. 1927. Geb. 3.40.

Lachmann, Walther von der Vogelweide. 8. Ausg. 1923. Geb. 6.—.

Lachmann, Wolfram von Eschenbach. 6. Ausg. 1926. 18.—, geb. 20.—.

Hartmann von Aue, Iwein. 5. Ausg. 1926. 13.50, geb. 15.—.

Deutscher Kulturatlas. Herausgegeben von G. Lüdtke und L. Mackensen. Bisher erschienen 6 Lieferungen. Je 8 Karten. 1928. Bei Einzelbezug je 2.—, Subskriptionspreis bei Bezug des ganzen Atlasses je 1.60. Sammeldecke in Leinen 3.—. (Ausführlicher Prospekt mit Probekarte kostenlos.)

Eckhardt, Englisches Drama im Zeitalter der Reformation und der Hochrenaissance. 1. Bd. 1928. 12.—, geb. 14.—. 2. Bd. in Vorbereitung.

Diez, Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen. 5. Ausg. 1887. 27.—.

Grundriß der romanischen Philologie. Neue Folge 4. Morf, Geschichte der französischen Literatur. 2. Aufl. 1914. 5.—, geb. 6.—.

Morf, Aus Dichtung und Sprache der Romanen.
1. Reihe. 1922. 4.—, geb. 5.—.
2. Reihe. Vergriffen.
3. Reihe 1922. 4.—, geb. 5.—.

Friedländer, Platon. 2 Bände.
I. Eidos. Paideia. Dialogos. 1928. 12.50, geb. 14.50.
II. Die platonischen Schriften. In Vorbereitung.

Trendelenburg, Virgils Äneaslied. 1928. 10.—, geb. 11.—.

Geiger, Elementarbuch des Sanskrit. 3. Aufl. 1923. 6.—.

Lehrbücher des Seminars für orientalische Sprachen zu Berlin. 32 Bände erschienen. Verzeichnis kostenlos.

Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen. Herausgegeben von Hans Lietzmann. Zurzeit erschienen: 158 Hefte. Verzeichnis kostenlos.

Ausführliche Kataloge über unsere Studentenliteratur sind kostenlos in jeder gutgeleiteten Buchhandlung oder beim Verlage selbst zu haben!

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Die Universität Rostock.	
1. Geschichtliches	9
2. Rektoren der Universität	10
3. Besuch der Universität	12
4. Behörden der Universität	14
5. Lehrkörper der Universität	14
6. Universitätsbibliothek	18
7. Universitätsinstitute und Sammlungen	18
8. Vorlesungen	24
9. Immatrikulationen	25
10. Prüfungsbestimmungen:	
A. für die Promotionen	26
B. für die Staatsprüfungen	32
II. Die Studentenschaft.	
A. 1. Die Deutsche Studentenschaft	42
2. Die Kreise der Deutschen Studentenschaft	44
3. Der Kreis 2 der Deutschen Studentenschaft	45
B. Die Rostocker Studentenschaft	46
III. Die Wirtschaftsarbeit der Studentenschaft.	
1. Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft	48
2. Die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft E. V.	49
3. Der Wirtschaftskörper der Rostocker Studentenschaft	49
4. Die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft E. V., Zweigstelle Rostock	53
Anhang:	
1. Die allgemeine studentische Krankenkasse	54
2. Honorar-Erlaß	54
3. Stipendien	55
4. Fiscus pauperum	55
5. Unfallversicherung	55
6. Vergünstigungen für Studierende:	55
IV. Die Rostocker Studentischen Korporationen	57
V. Die Stadt Rostock	74
Verkehrseinrichtungen Rostocks	75
VI. Rostocks Umgebung	83
Privatissimum über Rostocker Lokalkunde	91
VII. Anhang: Uebersicht über die Vorlesungen	97

Kalender für das Sommerhalbjahr 1929

April	Mai	Juni	Juli	August	September
1 Ostermontag	1 Mittwoch	1 Sonnabend	1 Montag	1 Donnerstag	1 Sonntag
2 Dienstag	2 Donnerstag	2 Sonntag	2 Dienstag	2 Freitag	2 Montag
3 Mittwoch	3 Freitag	3 Montag	3 Mittwoch	3 Sonnabend	3 Dienstag
4 Donnerstag	4 Sonnabend	4 Dienstag	4 Donnerstag	4 Sonntag	4 Mittwoch
5 Freitag	5 Sonntag	5 Mittwoch	5 Freitag	5 Montag	5 Donnerstag
6 Sonnabend	6 Montag	6 Donnerstag	6 Sonnabend	6 Dienstag	6 Freitag
7 Sonntag	7 Dienstag	7 Freitag	7 Sonntag	7 Mittwoch	7 Sonnabend
8 Montag	8 Mittwoch	8 Sonnabend	8 Montag	8 Donnerstag	8 Sonntag
9 Dienstag	9 Himmelfahrt	9 Sonntag	9 Dienstag	9 Freitag	9 Montag
10 Mittwoch	10 Freitag	10 Montag	10 Mittwoch	10 Sonnabend	10 Dienstag
11 Donnerstag	11 Sonnabend	11 Dienstag	11 Donnerstag	11 Sonntag	11 Mittwoch
12 Freitag	12 Sonntag	12 Mittwoch	12 Freitag	12 Montag	12 Donnerstag
13 Sonnabend	13 Montag	13 Donnerstag	13 Sonnabend	13 Dienstag	13 Freitag
14 Sonntag	14 Dienstag	14 Freitag	14 Sonntag	14 Mittwoch	14 Sonnabend
15 Montag	15 Mittwoch	15 Sonnabend	15 Montag	15 Donnerstag	15 Sonntag
16 Dienstag	16 Donnerstag	16 Sonntag	16 Dienstag	16 Freitag	16 Montag
17 Mittwoch	17 Freitag	17 Montag	17 Mittwoch	17 Sonnabend	17 Dienstag
18 Donnerstag	18 Sonnabend	18 Dienstag	18 Donnerstag	18 Sonntag	18 Mittwoch
19 Freitag	19 Hl. Pfingstfest	19 Mittwoch	19 Freitag	19 Montag	19 Donnerstag
20 Sonnabend	20 Pfingstmontag	20 Donnerstag	20 Sonnabend	20 Dienstag	20 Freitag
21 Sonntag	21 Dienstag	21 Freitag	21 Sonntag	21 Mittwoch	21 Sonnabend
22 Montag	22 Mittwoch	22 Sonnabend	22 Montag	22 Donnerstag	22 Sonntag
23 Dienstag	23 Donnerstag	23 Sonntag	23 Dienstag	23 Freitag	23 Montag
24 Mittwoch	24 Freitag	24 Montag	24 Mittwoch	24 Sonnabend	24 Dienstag
25 Donnerstag	25 Sonnabend	25 Dienstag	25 Donnerstag	25 Sonntag	25 Mittwoch
26 Freitag	26 Sonntag	26 Mittwoch	26 Freitag	26 Montag	26 Donnerstag
27 Sonnabend	27 Montag	27 Donnerstag	27 Sonnabend	27 Dienstag	27 Freitag
28 Sonntag	28 Dienstag	28 Freitag	28 Sonntag	28 Mittwoch	28 Sonnabend
29 Montag	29 Mittwoch	29 Sonnabend	29 Montag	29 Donnerstag	29 Sonntag
30 Dienstag	30 Donnerstag	30 Sonntag	30 Dienstag	30 Freitag	30 Montag
	31 Freitag		31 Mittwoch	31 Sonnabend	

Stunden-Einteilung.

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
7—8						
8—9						
9—10						
10—11						
11—12						
12—1						
1—2						
2—3						
3—4						
4—5						
5—6						
6—7						
7—8						

NOTIZEN

Vorwort.

Mit der Herausgabe des Universitäts-Kalenders für das Sommersemester haben wir uns das Ziel gesteckt: dem Studenten, der neu nach Rostock kommt, einen brauchbaren Führer in die Hand zu geben, der ihn vor allem über die Verhältnisse an der hiesigen Universität unterrichten, zugleich aber auch auf das Wichtigste für Rostock selbst und seine Umgebung kurz aufmerksam machen will.

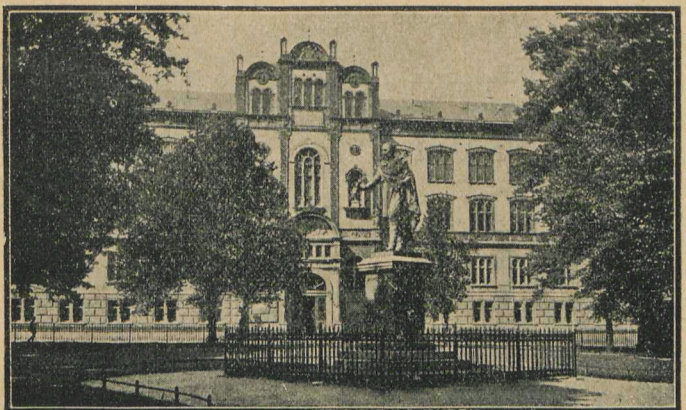
Von einer durchgreifenden Umarbeitung mußten wir Abstand nehmen. Einmal erschien uns der Führer trotz seines geringen Umfanges alles wesentliche zu enthalten und gerade wegen seiner knappen Darstellung am übersichtlichsten zu sein, andererseits verboten uns damit verbundene erhöhte Ausgaben eine erhebliche Vergrößerung seines Umfanges. Die trotzdem etwa notwendig erscheinende breitere Basis und wünschenswerte Vertiefung des Inhaltes müssen wir uns daher für später aufsparen.

Für alle Angaben über Veränderungen, Anregungen und Verbesserungen des Kalenders sind wir außerordentlich dankbar. Möge jeder Leser durch seine Mitarbeit an der weiteren Ausgestaltung des Führers regen Anteil nehmen. Nicht versäumen möchten wir an dieser Stelle, all denen, die ihre Arbeit bisher dem Rostocker Universitäts-Kalender gewidmet haben, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Besonderer Dank gebührt dem Verlag „Adlers Erben" für die freundliche Unterstützung und Förderung. Das liebenswürdige Entgegenkommen

des Verlages ermöglicht uns die regelmäßige kostenlose Verteilung des Führers an die Rostocker Studenten.

Allen Kommilitonen, die wieder oder zum ersten Mal im Sommersemester ihren Einzug in Rostocks Mauern halten, rufen wir mit kräftigem Händedruck ein herzliches Willkommen in Rostock zu. Mögen sie alle recht frohe und erfolgreiche Semester in Rostock verleben.

Carl Kornmesser.



Universität

I. Die Universität Rostock.

1. Geschichtliches.

Die Alma Mater Rostochiensis blickt voll Stolz auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurück. Sie ist die drittälteste der Universitäten des Deutschen Reiches, nur die Universität Heidelberg (gegründet 1386) und die Universität Leipzig (gegründet 1409) sind älter. Im Jahre 1419 wurde sie von den Herzögen Johann Albrecht III. und Albrecht V. von Mecklenburg mit Unterstützung des Rates der Stadt Rostock und des Bischofs von Schwerin gegründet. Sie wurde bald der geistige Mittelpunkt für die gesamten nordischen Länder und ist damals nicht mit Unrecht häufig das „nordische Bologna" genannt worden.

Mehrmals verlegte die Universität ihren Sitz. In den Jahren 1437—1443 siedelte sie nach Greifswald über — ein Umstand, welchem die Universität Greifswald ihre Entstehung verdankt —, in den Jahren 1487 und 1488 nach Wismar und Lübeck, um aber immer wieder nach Rostock zurückzukehren. Zum letzten Male fand im Jahre 1760 ein Auszug von Studenten und Dozenten nach Bützow statt, wo es zur Gründung einer herzoglichen Gegenuniversität kam, als Ausfluß von Streitigkeiten zwischen dem Herzoge von Mecklenburg und der Stadt Rostock. Im Jahre 1788 fand die Beilegung dieses Streites statt. Rostock wurde als alleiniger Sitz der Universität festgelegt und am 8. Sept. 1827 dem alleinigen Patronate des Großherzogs unterstellt.

Im Jahre 1867 erfolgte durch Friedrich Franz II. eine Reorganisation und Neudotierung unter gleichzeitigem Umzug in das neue Universitätsgebäude am Blücherplatz, das heute noch als solches dient. Die Folge war ein ständiges Wachsen des Besuches der Universität, wie die nachstehende Aufstellung zeigt. Rostock hatte:

im Jahre 1875: 164 Studierende,
" " 1890: 360 "
" " 1901: 565 "
" " 1910: 896 "
" " 1914: 1090 "

(Näheres s. S. 12.)

In den letzten Semestern hat das Studium in Rostock einen wesentlichen Aufstieg erfahren, so daß mit dem Erreichen des zweiten Tausends bald zu rechnen ist.

2. Rektoren der Universität.

(Seit 1900.)

1899/1900. Prof. Dr. jur. Franz Bernhöft, Röm. Recht.
1900/01. Prof. Dr. med. Oscar Langendorff, Physiologie.
1901/02. Prof. Dr. phil. Otto Staude, Mathematik.
1902/03. Prof. Dr. med. et phil. Dietrich Barfurth, Anatomie.
1903/04. Prof. Dr. phil. Eugen Geinitz, Mineral. u. Geologie.
1904/05. Prof. Dr. jur. Karl Lehmann, Deutsches Recht pp.
1905/06. Prof. Dr. phil. August Michaelis, Chemie.
1906/07. Prof. Dr. med. et jur. Rudolf Kobert, Pharmakolog.
1907/08. Prof. D. theol. Wilhelm Walther, Kirchengesch.
1908/09. Prof. Dr. med. Fedor Schuchardt, Geh. Med.-Rat, Psychiatrie.
1909/10. Prof. Dr. phil. Wolfgang Golther, Deutsche Philol.
1910/11. Prof. Dr. med. Friedrich Martius, Innere Medizin.
1911/12. Prof. Dr. phil. Franz Erhardt, Philosophie.
1912/13. Prof. Dr. jur. Rudolf Hübner, Deutsch. u. Öffentl. Recht (bis 1. April 1913).
1913/14. Prof. Dr. med. Otto Körner, Geh. Med.-Rat, Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfkrankheiten (v. 1. April 1913 ab)
1914/15. Prof. Dr. Alfred Seeberg (bis 1. Oktober 1914), Neutest. Exegese.
1914/15. Prof. Dr. Hermann Reincke-Bloch (vom 1. Oktober 1914 ab), Mittlere u. neuere Geschichte.
1915/16. Prof. Dr. Albert Peters, Augenheilkde.
1916/17. Prof. Dr. Joh. Geffcken, Klass. Philologie.
1917/18. Prof. Dr. Dietrich Barfurth, Anatomie.
1918/19. Prof. Dr. Otto Staude, Mathematik.
1919/20. Prof. Dr. Gustav Herbig, Vergl. Sprachwiss.
1920/21. Prof. Dr. Rudolf Helm, Klass. Philologie.
1921/22. Derselbe.

1922/23. Prof. Dr. Hans Walsmann, Röm. u. deutsch. bürgerl. Recht, Zivilprozeßrecht.
1923/24. Prof. Dr. Max Rosenfeld, Psychiatrie.
1924/25. Prof. Dr. Joh. Geffcken, Klass. Philologie, bis 1. März
(von hier ab läuft das Rektoratsjahr vom 1. März bis 28. Februar).
1925/26. Prof. D. v. Walter, Histor. Theologie.
1926/27. Prof. Dr. Fischer, Pathologie.
1927/28. Prof. Dr. Frieboes, Dermatologie.
1928/29. Prof. Dr. Honcamp, Agrik.-Chemie.
1929/30. Prof. Dr. Gieseke, Handels- und bürgerl. Recht.

Altes Giebelhaus, Kistenmacherstr. 12 (1601).

3. Besuch der Universität.

Semester	Studierende		Hörer		Summa
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Winter 1907/08 . .	648	—	21	32	701
Sommer 1908 . .	730	—	18	13	761
Winter 1908/09 . .	685	—	29	16	730
Sommer 1909 . .	743	—	30	46	819
Winter 1909/10 . .	704	3	35	39	781
Sommer 1910 . .	829	5	32	35	901
Winter 1910/11 . .	808	8	35	52	903
Sommer 1911 . .	914	6	29	59	1008
Winter 1911/12 . .	846	6	39	64	955
Sommer 1912 . .	969	6	30	62	1067
Winter 1912/13 . .	872	9	44	70	995
Sommer 1913 . .	993	12	38	49	1092
Winter 1913/14 . .	898	16	45	50	1009
Sommer 1914 . .	990	19	36	44	1090
Winter 1914/15 . .	797	23	3	16	839
Sommer 1915 . .	773	28	13	4	818
Winter 1915/16 . .	765	34	10	15	823
Sommer 1916 . .	803	43	7	18	871
Winter 1916/17 . .	815	32	15	32	894
Sommer 1917 . .	886	71	18	23	998
Winter 1917/18 . .	886	65	21	40	1012
Sommer 1918 . .	927	81	13	32	1053
Winter 1918/19 . .	956	85	19	34	1094
Sommer 1919 . .	1776	181	33	58	2058
Winter 1919/20 . .	1461	137	89	116	1803
Sommer 1920 . .	1426	143	71	71	1711
Winter 1920/21 . .	1044	101	151	116	1412
Sommer 1921 . .	1242	110	85	57	1494
Winter 1921/22 . .	1039	89	189	47	1374
Sommer 1922 . .	1202	114	164	44	1524
Winter 1922/23 . .	894	79	133	80	1186
Sommer 1923 . .	1086	97	125	74	1382
Winter 1923/24 . .	835	73	132	113	1153
Sommer 1924 . .	824	106	24	22	976
Winter 1924/25 . .	677	66	47	52	842
Sommer 1925 . .	769	62	37	24	892
Winter 1925/26 . .	607	69	39	38	753
Sommer 1926 . .	850	116	25	18	1009
Winter 1926/27 . .	783	103	44	55	985
Sommer 1927 . .	1050	122	42	38	1252
Winter 1927/28 . .	926	91	42	62	1121
Sommer 1928 . .	1316	173	39	24	1552
Winter 1928/29 . .	1143	106	75		1324

H N

GAUS NEUENBURG

DIE NEUE

Gesellschafts-Packung

für Gäste und frohe Feste

50 LÖWENBRÜCK 4 M
50 GÜLDENRING 5 M

GESELLSCHAFTS-

PACKUNGEN

4. Universitäts-Behörden.

Regierungsbevollmächtigter:

Wirkl. Geh. Legationsrat und Konsist.-Direktor Dr. jur. v. Buchka, Kloster z. Heilg. Kreuz 12.

Rektor:

Prof. Dr. Gieseke, Alexandrinenstr. 62.

Engeres Konzil:

Der Rektor: Prof. Dr. Gieseke, Alexandrinenstr. 62.
Der Pro-Rektor: Prof. Dr. Honcamp, Graf-Lippe-Str. 1.
Der Ex-Rektor: Prof. Dr. Frieboes, Bismarckstr. 10.
Der Jur. Beisitzer: Prof. Dr. Walsmann, Adolf-Wilbrandt-Str. 3.

5. Der Lehrkörper.

Dekane:

theol. Fak.: Prof. D. v. Walter, Lloydstr. 22.
jur. „ Prof. Feine, Orleansstr. 18.
med. „ Prof. Dr. Moral, Friedrichstr. 31.
phil. „ Prof. Dr. Honcamp, Graf-Lippe-Str. 1.

Dozenten:

Theologie.

Ordentliche Professoren.

D. theol. von Walter, histor. Theol., 8. 11. 76, Lloydstr. 22.
D. theol. Büchsel, neutest. Exegese, 2. 7. 83, Kräwtstr. 3.
D. theol. Hupfeld, prakt. Theol., 3. 12. 79, Gartenstadt Barnstorf, Trotzenburger Weg 4.
D. theol. Dr. Brunstäd, syst. Theol., 22. 7. 82, Paulstr. 48.
Lic. theol. Quell, alttest. Exegese, Schliemannstr. 34.

Privatdozenten.

Jepsen, Lic., Dr., 28. 3. 00, Patriotischer Weg 101.
Wolf, Lic., 2. 8. 02, Friedrich-Franz-Str. 38.

Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

Ordentliche Professoren.

Dr. Bernhöft, Geh. Justizrat, Röm. u. Bürg. R., 25. 6. 52, Friedrich-Franz-Str. 35, i. R.
Dr. Walsmann, Röm. u. Bürgerl. R., Zivilprozeßrecht, 13. 12. 77. Adolf-Wilbrandt-Str. 3.
Dr. Feine, Bürgerl. und Deutsches Privat-R., Kirchen-R., 21. 3. 90, Orleansstr. 18.
Dr. Tatarin-Tarnheyden, Staats- u. Verwaltg.-R., 4. 2. 82, Moltkestr. 18.

Dr. Gieseke, Deutsch. u. Handels- u. Bürgerl. R., 5. 5. 88, Alexandrinenstr. 62.
Dr. Henle, Röm. u. Bürgerl. R., 7. 7. 79, St. Georgstr. 13.
Dr. Mannstaedt, Staatswiss., 27. 12. 72, Bismarckstr. 3, I.
Dr. Wolf, Strafrecht, Strafprozeß, 13. 5. 02, Friedrich-Franz-Straße 38.

Planmäßiger außerordentlicher Professor:

Dr. Seraphim, Staatswissenschaften, Barenstr. 17.

Privatdozent:

Dr. Weigmann, 22. 9. 97, Kaiser-Wilhelm-Str. 38.

Medizin.

Ordentliche Professoren.

Dr. Körner, Geh. Med.-Rat, Ohren-, Nasen-, Kehlkopf-Kr., 10. 5. 58, Friedrich-Franz-Str. 65.
Dr. Müller, Geh. Med.-Rat, Chirurg., 22. 6. 55, Lindenbergstraße 3. (i. R.)
Dr. Peters, Geh. Med.-Rat, Augenhlkd., 10. 9. 62, Prinz-Friedr.-Karl-Str. 7.
Dr. Sarwey, Geh. Med.-Rat, Gynäkolog., 14. 11. 64, Doberaner Straße 142.

Chirurg. Instrumente
Laboratoriumsbedarf

◆

KARL DRAHN
ROSTOCK i. M.
Hopfenmarkt 15 Fernruf 1421

◆

Krankenpflege-Artikel

Dr. von Wasielewski, Hygiene, 6. 12. 68, Augustenstr. 112.
Dr. Brüning, Kinderhlkd., 16. 4. 73, St. Georgstr. 102.
Dr. Frieboes, Dermat., 22. 12. 80, Bismarckstr. 10.
Dr. Rosenfeld, Psychiatrie, 25. 8. 71, Gehlsheim.
Dr. Curschmann, Inn. Med., 14. 8. 75, Paulstr. 48 a.
Dr. Elze, Anatomie, 16. 2. 85, St. Georgstr. 49.
Dr. Fischer, Pathologie, 27. 12. 82, St. Georgstr. 34.
Dr. Frey, Pharmakologie, 22. 4. 78, Koßfelderstr. 21.
Dr. Moral, Zahnheilkde., 8. 9. 85, Friedrichstr. 31.
Dr. Poppe, Tierhygiene, 3. 5. 80, Palais, Blücherplatz.
Dr. Fröhlich, Physiologie, 28. 5. 79, Kaiser-Wilhelm-Str. 35.
Dr. von Gaza, Chirurg., Neue Wallstr. 3.
Dr. Ganter, Innere Medizin, 18. 4. 85, Lützowstr. 4.

Nichtplanmäßige außerordentliche Professoren.

Dr. Büttner, Gynäkolog., 31. 10. 68, Friedrich-Franz-Str. 37d.
Dr. Franke, Chirurg., 17. 7. 75, St. Georgstr. 99.
Dr. Burchard, Röntgenologie, 30. 8. 73, Augustenstr. 122.
Dr. von Krüger, Physiolog. Chem., 6. 5. 62, Patriot. Weg 24.
Dr. Reiter, Hygiene, 26.2.81, Schwerin, Landesgesundheitsamt.
Dr. Hertwig, Anatomie, 10. 3. 88, Patriot. Weg 120a.
Dr. von Brunn, Gesch. der Medizin, 2. 9. 76, Kräwtstr. 6.
Dr. Schwarz, Chirurg., 23. 6. 90, Joh.-Albrecht-Str. 28.
Dr. Stahl, Inn. Med., 8. 3. 89, Schillerstr. 12.
Dr. Scharnke, Psychiatrie, Gehlsdorf, Gehlsheimer Str. 6.
Dr. Reinmöller, Zahnhlkde, 10. 5. 86, Paulstr.
Dr. Winkler, Hygiene, 30. 8. 90, Zelckstr. 12.

Privatdozenten.

Dr. Triebenstein, Augenhlkde, 17. 9. 88, Doberaner Str. 159.
Dr. Hueck, Chirurg., 23. 1. 91, St. Georgstr. 74.
Dr. Bischoff, Kinderhlkde, 5. 8. 94, Augustenstr. 80/81.
Dr. Müller, Aug., Inn., Augustenstr. 41.
Dr. Mans, Augenhlkde., 7. 8. 90, Doberaner Str. 140.

Philosophie.

Ordentliche Professoren.

Dr. Golther, Geh. Hofrat, Deutsche Phil., 25. 5. 63, St. Georgstraße 1a.
Dr. Erhardt, Geh. Hofrat, Philosophie, 4. 11. 64, Graf-Schack-Straße 5.
Dr. Zenker, Roman. Phil., 17. 8. 62, Hermannstr. 7.
Dr. Geffcken, Klass. Phil., 2. 5. 61, St. Georgstr. 70.
Dr. Helm, Klass. Phil., 2. 3. 72, St. Georgstr. 70.
Dr. Ule, Geographie, 9. 5. 61, Schröderstr. 48.

Dr. Walden, Chemie, 26. 7. 63 (beurlaubt).
Dr. Teuchert, Niederdeutsch, 3. 3. 80, Bei d. Polizeigärten 1.
Dr. Spangenberg, Mittl. u. Neuere Gesch., 27. 3. 68, Schillerstraße 18.
Dr. Füchtbauer, Physik, 24. 2. 77, Physik. Institut.
N. N., engl. Phil.,
Dr. Stoermer, Chemie, 15. 4. 70, Schröderstr. 49.
Dr. Katz, Psychologie, 1. 10. 84, Moltkestr. 13.
Dr. von Guttenberg, Botanik, 13. 1. 81, John-Brinckman-Str.7.
Dr. Honcamp, Agrik.-Chem., 25. 7. 75, Landw. Vers.-Station (Barnstorf), Graf-Lippe-Str 1.
Dr. Hohl, Alte Gesch., 18. 4. 86, Prinz Friedr.-Karl-Str. 7.
Dr. Schulze, Zoologie, 20. 11. 87, Wächterstr. 31.
Dr. Poebel, Orient. Phil., 26. 1. 81, Schröderstr. 41.
Dr. Schüßler, Neuere Geschichte, 12. 7. 88, Baleckestr. 5.
Dr. Sedlmaier, Kunstgeschichte, 10. 8. 90, Barenstr. 5.
Dr. Furch, Mathem., 15. 3. 94, Adolf-Becker-Str. 20.

Ordentl. Honorarprofessor.

Dr. Will, Zoologie, 17. 1. 61, Haedgestr. 35.

Planmäßig. außerord. Professoren.

Dr. von Lücken, Klass. Archäol., 27. 7. 83, Patriot. Weg 116.
Dr. Weißgerber, Vergl. Sprachwissenschaften, 25. 2. 99, Wächterstr. 26.
Dr. Correns, Mineral., Geologie, 19. 5. 93, Lützowstr. 17.

Außerplanmäßig. außerord. Professoren.

Dr. Friedrichs, Reg.-Rat a. D., Zoologie, 13. 10. 78, Prinz-Friedr.-Karl-Str. 6.
Dr. Krause, Generaloberarzt a. D., Botanik, 27. 7. 59, Ludwigstr. 25.
Dr. Wachs, Zoologie, 3. 11. 88, Orleansstr. 9.
Dr. Flemming, Deutsch. Phil., 21. 1. 88 (beurlaubt).
Dr. Falckenberg, Meteorolog., 4. 7. 79, Strandstr. 62.
Dr. Schuh, Geolog., 8. 12. 89, Patriot. Weg 25.
Dr. Wiessmann, 26. 2. 88, Graf-Schack-Str. 1.
Dr. Klähn, Geolog., 19. 5. 84, Augustenstr. 115.
Björkman, Lektor des Schwedischen und Norwegischen, z. Zt. Lübeck, Pleskowstr. 3.

Privatdozenten.

Dr. Burkamp, Philos., Adolf-Wilbrandt-Str. 12.
Dr. jur. et phil. Keller, Psycholog., 4. 8. 87, St. Georgstr. 79.
Dr. Bauch, Botanik, 21. 3. 97, Neue Werderstr. 11.
Dr. Schwenn, Studienrat, Klass. Phil., John-Brinckman-Str.11.
Dr. Ulich, 13. 1. 95, Körnerstr.

Lektoren.

Dir. Björkman, Prof., Schwed. u. Norw. Spr. u. Lit., z. Zt. Lübeck, Pleskowstr. 3.
Frau Oberlehrer Spehr, Französ. Spr., Alexandrinenstr. 81.
Dr. Gehrig, Zeichnen, St. Georgstr. 1a.
Frl. Becker, Englisch, Lindenbergstr. 6.
Dumas, Regisseur, Sprachtechnik, Schwerin, Steinstr. 19.

Akademischer Musiklehrer.

Unbesetzt.

Beamte der Universität:

Universitätssekretär: Jördens, Alexandrinenstr. 60, I.
Oberpedell Hagemann, Johann-Albrecht-Str. 2.
Pedell Friedrich Zentner, Volgelsang 6.

Universitätskasse.

Oberrentmeister Möller, Augustenstr. 7, I.
Kassensekretär Seelow, Schwaansche Str. 5.

6. Die Universitätsbibliothek.

Sitz: Universitätsgebäude.

Die **Bücherausgabe** ist (abgesehen von Sonn- und Festtagen) täglich von 10—1 und 4—5 Uhr geöffnet mit Ausnahme der Tage vor den drei großen Festen und der Zeit vom 15. August bis 1. September.

Das **akademische Lesezimmer** (Palais), in dem die Tageszeitungen ausliegen, ist an Wochentagen vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet.

Das **Bibliotheksarbeitszimmer** (mit einer Sammlung der neuen wissenschaftlichen Zeitschriften und einer Handbibliothek) ist geöffnet im Sommer von 8—1 und 3—6 Uhr, im Winter von 9—1 und 3—7 Uhr (außer Sonnabend Nachmittag).

7. Universitäts-Institute und Sammlungen.

(Wo nichts besonderes bemerkt ist, ist die Besichtigung mit Erlaubnis der Direktoren gestattet oder der Besuch durch die angegebenen besonderen Statuten bestimmt).

Universitätsgottesdienst. Universitätsprediger: Prof. D. Hupfeld.

Seminar für praktische Theologie, Palais. Direktor: Prof. D. Hupfeld.

Seminar für alttest. Theologie, Palais. Direktor: Prof. Dr. Quell.

Seminar für neutest. Theologie, Palais. Direktor: Prof. D. Büchsel.

Seminar für histor. Theologie, Palais. Direktor: Prof. D. von Walter.

Seminar für system. Theologie, Palais. Direktor: Prof. D. Brunstäd.

Seminar für allg. u. vergl. Religionswissenschaft, Palais. Direktor: Professor D. Dr. Gefcken.

Rechtshistorisches Seminar, Palais. Direktoren: Professor Dr. Henle, romanistische Abteilung; Professor Dr. Feine, germanistische Abteilung.

Seminar für Völkerrecht, Palais. Direktor: Prof. Dr. Tatarin-Tarnheyden.

Seminar für Staats- u. Verwaltgs.-R., Palais. Direktor: Professoren Dr. Tatarin-Tarnheyden und Dr. N. N.

Juristische Seminar (Hand-) bibliothek, Palais. Direktor: Prof. Dr. Walsmann.

Kriminalistisches Seminar, Universitätsgebäude. Leiter: Prof. Dr. Wolf.

Wirtschaftswiss. Seminar, Universitätsgebäude. Direktoren: Prof. Dr. Mannstaedt, Prof. Dr. Seraphim. Assistent: Priv.-Doz. Dr. Weigmann.

Anatomisch. Institut, Gertrudenstr. Direktor: Prof. Dr. Elze. Prosektoren: Prof. Dr. Hertwig, Dr. Focke.

G. B. Leopold's Universitäts-Buchhandlung
Paul Babendererde, **Rostock,** Blutstraße 15

Universitäts-Lehrbücher

G. B. Leopold's Universitäts-Buchhandlung
Paul Babendererde, **Rostock,** Blutstraße 15

Physiolog. Institut, Gertrudenstr. Direktor: Prof. Dr. Fröhlich. Vorsteher der physiol. chem. Abt.: Prof. Dr. von Krüger. Assistent: Dr. med. et phil. Monjé.

Patholog. Institut, Gertrudenstr. Direktor: Prof. Dr. Fischer. Assistenten: Dr. Böhmig, Dr. Gerlach, Dr. Dugge, Dr. Hartwig.
Dem Institut zugeteilt: Dr. Bolle.

Pharmakolog. Institut, Gertrudenstr. Direktor: Prof. Dr. Frey. Assist.: Dr. Ruickholdt.

Hygienisches Institut, Buchbinderstr. 8/9. Direktor: Prof. Dr. von Wasielewski. Assistenten: Prof. Dr. Winkler, Dr. Sorgenfrey, Dr. Eckstein, Vol.-Ass. Dr. Arndt, Dr. Steinbeck, Dr. Haack.

Universitäts-Krankenhaus, Am Schröderplatz, enthaltend die med., chir. Kliniken. Direktoren: Prof. Dr. von Gaza, Dr. Frieboes, Dr. Curschmann.

Medizin. Klinik. Direktor: Prof. Dr. Curschmann. Oberarzt: Prof. Dr. Stahl. Assistenzärzte: Priv.-Doz. Dr. Müller, Dr. Bahn, Dr. Berg, Dr. Böhme, Dr. Ruhnstruck.

Medizin. Poliklinik. Direktor: Prof. Dr. Ganter. Assistenzärzte: Dr. Stattmüller, Dr. Schemmel.

Chirurg. Klinik. Direktor: Prof. Dr. von Gaza. Oberarzt: Prof. Dr. Schwarz. Assistenzärzte: Privatdozent Dr. Hueck; ferner Dr. Emmerich, Dr. Lasch, Dr. von Gusnar, Dr. Billig, Dr. Löwe.

Ambulator. Klinik für chir. Kranke. Direktor: Prof. Dr. von Gaza. Leiter: Prof. Hueck.

Dermatolog. Klinik und Poliklinik. Direktor: Prof. Dr. Frieboes. Oberarzt: Dr. Nagell. Assistenzärzte: Dr. Langhans, Hirsekorn.

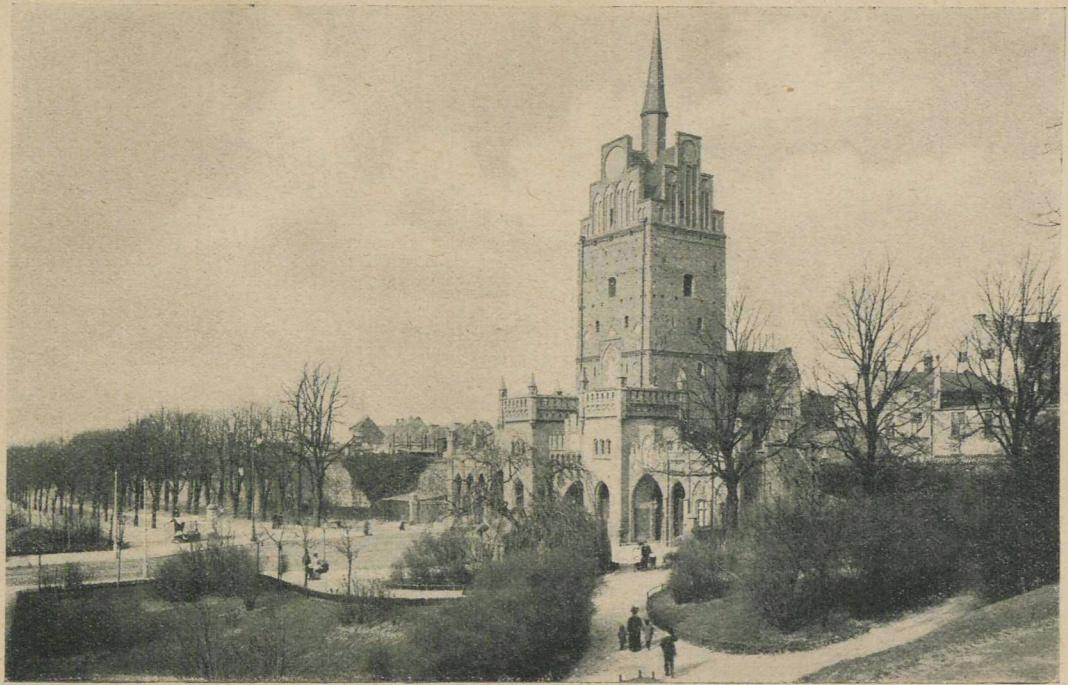
Kinderklinik und Poliklinik, Augustenstr. 80/81. Direktor: Prof. Dr. Brüning. Oberarzt: Priv.-Doz. Dr. Bischoff. Assistenzärzte: Dr. Hille, Dr. Lehmkuhl, Dr. Hübener.

Augenklinik und Poliklinik, Doberanerstr. 140. Direktor: Prof. Dr. Peters. Assistenzärzte: Priv.-Doz. Dr. Mans, Dr. Lingemann.

Frauenklinik und Landes-Hebammenlehranstalt, Doberaner Str. 142. Direktor: Prof. Dr. Sarwey. Oberarzt: Dr. Kittler. Assistenzärzte: Dr. Walling, Dr. Werth, Dr. Körner, Dr. Schröder, Dr. Lippelt.

Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. Direktor: Prof. Dr. Sarwey. Oberarzt: Dr. Kittler.

Klinik und Poliklinik für Ohren- und Kehlkopf-Krankheiten, Doberaner Str. 137/139. Direktor: Prof. Dr. Körner. Oberarzt: Dr. Thormann. Assistent: Dr. Joël.



Psychiatr. u. Nervenklinik, Gehlsheim. Direktor: Prof. Dr. Rosenfeld. Oberarzt: Prof. Dr. Scharnke. Assistenzärzte: Dr. Skalweit, Dr. Grubel, Dr. Liebert, Dr. Martins, Dr. Reichner.

Poliklinik für Nerven- u. Gemüts-Kranke, Universitätsgebäude. Direktor: Prof. Dr. Rosenfeld. Oberarzt: Prof. Dr. Scharnke. Assistenzarzt: Dr. Liebert.

Gerichtsärztliches Museum (im Patholog. Institut). Direktor: Prof. Dr. Fischer.

Universitäts-Klinik u. Poliklinik für Zahn- u. Mund-Krankheiten, Schröderstr. 36/37. Direktor: Prof. Dr. Moral. Oberarzt: Prof. Dr. Reinmöller. Assistenzärzte: Dr. Schlampp, Dr. Peter, Dr. Haueisen, Zahnarzt Wilhelms.

Klass. phil. Seminar, Universitätsgebäude. Direktoren: Prof. D. Dr. Geffcken, Prof. Dr. Helm.

Deutsch-phil. Seminar, Seminargebäude, Universitätshof. Direktor: Prof. Dr. Golther.

Niederdeutsches Seminar, Seminargebäude, Universitätshof. Direktor: Prof. Dr. Teuchert.

Romanisches Seminar, Palais. Direktor: Prof. Dr. Zenker.

Englisches Seminar, Seminargebäude, Universitätshof. Direktor: Prof. Dr. Imelmann.

Seminar für Vergleichende Sprachwissenschaft (Universitätsgeb.) Direktor: Prof. Dr. Weißgerber

Historisches Seminar I für mittlere und neuere Geschichte u. für geschichtliche Hilfswissenschaften (Universitätsgebäude). Direktoren: Prof. Dr. Spangenberg, Prof. Dr. Schüssler.

Historisches Seminar II für alte Geschichte (Universitätsgebäude). Direktor: Prof. Dr. Hohl.

Archäologische Sammlung (Blücherplatz, Mineral-Institut). Direktor: Prof. Dr. von Lücken.

Münzkabinett (Universitätsgebäude). Direktor: Prof. Dr. von Lücken.

Institut für Kunstgeschichte, Palais. Direktor: Prof. Dr. Sedlmaier.

Psycholog. Institut, Palais. Direktor: Prof. Dr. Katz. Assistent: Privatdozent Dr. Keller.

Geographisches Institut mit Abteilg. für Auslandsdeutschtum u. Kolonien, Seminargebäude, Universitätshof. Direktor: Prof. Dr. Ule. Assistent: Dr. Röbke.

Mathemat. Seminar, Seminargebäude, Universitätshof. Direktor: Prof. Dr. Furch.

Physikalisches Seminar (Physik. Inst., Blücherplatz). Direktor: Prof. Dr. Füchtbauer.

Botanisches Institut (Doberaner Str. 143). Direktor: Prof. Dr. von Guttenberg. Assistent: Privatdoz. Dr. Bauch.

Botanischer Garten (Doberaner Str. 143). Direktor: Prof. Dr. von Guttenberg.

Mineralog.-geolog. Institut mit dem geolog. Landesmuseum (Wismarsche Str. 8). Direktor: Prof. Dr. Correns. Assistent: Dr. Geller.

Zoologisches Institut (Blücherplatz). Direktor: Prof. Dr. Schulze. Assistent: Dr. Schlottke.

Entomologisches Seminar. Leiter: Prof. Dr. Schulze und Prof. Dr. Friedrichs.

Chemisches Laboratorium (Rostocker Heide 1). Direktor: Prof. Dr. Walden.

Anorganische und pharmazeutische Abteilung: Direktor: Prof. Dr. Walden. Assistenten: Dr. Capobus, Dr. H. Brockmann, Dr. Werner, Dr. Birr. Vol.-Ass.: H. Hilgert.

Organische Abteilung: Direktor: Prof. Dr. Stoermer. Assistenten: Dr. Bachér, Dr. Schenk. Vol.-Ass.: H. Brockmann.

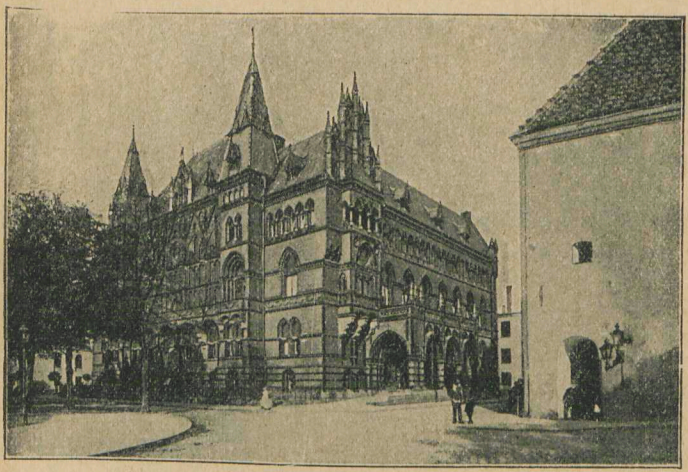
Physiko-chemische Abteilung: Direktor: Prof. Dr. Walden. Assistent: Priv.-Doz. Dr. Ulich.

Physikalisches Institut (Blücherplatz 1). Direktor: Prof. Dr. Füchtbauer. Assistent: Dr. Waibel.

Luftwarte (Friedrichshöhe bei Rostock) Direktor: Prof. Dr. Falckenberg. Assistent: Dr. Hofschläger.

Atelierraum der Universität (Palais Hof). Leiter Dr. Gehrig.

Institut für Leibesübungen. Leiter: Der Universitäts-Turn- und Sportlehrer.



Ständehaus

Universitäts-Lieferanten.

Universitätsbuchdruckerei: Adlers Erben, G. m. b. H., Hopfenmarkt 32.

Universitätsbuchhandlungen: G. B. Leopold sche Universitätsbuchhdlg., Inh. Buchhdl. Babendererde, Blutstr. 15. — Stiller sche Hof- u. Universitätsbuchhdlg., Inh. Sgfrd. Niekerk Erben, Steinstr. 15. — H. Warkentiens Universitätsbuchhdlg., Inh. Herm. u. Kurt Warkentien, Hopfenmarkt 19.

8. Vorlesungen.

Beginn: In der Woche vom 20. Oktober bezw. 20. April ab. Annahmefrist bis 15. Nov. bezw. 15. Mai. Sie kann vom Rektor verlängert werden. Die Dozenten zeigen den Beginn der einzelnen Vorlesungen am schwarzen Brett im Vestibül des Universitätsgebäudes (rechts) an.

Honorare: Die Honorare für die einzelnen Vorlesungen werden zu Anfang des Semesters im Vestibül des Universitätsgebäudes (rechts) neben dem die Ankündigung der Vorlesungen enthaltenden schwarzen Brett bekanntgegeben. Sie sind vor dem Antestat auf der Quästur zu bezahlen. Preise: die Wochenstunde 3.— RM., für Uebungen mit schriftl. Arbeiten 4.— RM. bzw. 5.— RM.

H. Warkentien's Universitätsbuchhandlung

Inhaber:

Hermann u. Kurt Warkentien

Rostock i. M., Hopfenmarkt 19

Fernsprecher 1188

empfiehlt sich für

Universitäts-Literatur allen Studierenden

Die Bezahlung des Honorars kann auf begründeten Antrag hin, der bei der Quästur schriftlich einzureichen ist, in zwei Raten gestattet werden, wenn der Wirtschaftskörper der Rostocker Studentenschaft den Antrag befürwortet.

Beiträge: für Unfall- und Krankenkasse (RM. 3,30), zur Studentenschaft RM. 10.—.

Gebühren: Immatrikulation 7.50 RM (für muli 15.— RM.) Auditoriengeld 45.— RM., bei Belegung von nicht mehr als 2 Semesterwochenstunden 12.— RM., bei 3 oder 4 Wochenstunden 21.— RM.

Stundung kann nur kurzfristig in ganz besonderen Fällen gewährt werden. Anträge an das Rektorat.

9. Immatrikulation.

Immatrikulationstermin: 23. April bis 3. Mai, vorm. von 8—12 Uhr im Sekretariat.

Immatrikulation nach dem 3. Mai nur mit besonderer Genehmigung zulässig, doppelte Einschreibungsgebühr. Es sind sämtliche Papiere vorzulegen und 2 Lichtbilder in der Größe von ungefähr $4^1/_2 : 5$ mitzubringen.

Vorbedingungen: Für volles Fakultätsstudium: In der theol. Fakultät: Reifezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums. In der jurist., mediz. und phil. Fak.: Deutsche humanistische, Realgymnasial- oder Oberrealschulmaturität. Für ein Spezialfach innerhalb der philosophischen Fakultät: Primareife eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule.

Hörerscheine werden erteilt an gebildete Personen, die der Immatrikulation nicht fähig sind.

Annahme der Vorlesungen: Jeder Studierende muß mindestens eine private Vorlesung annehmen, im Sommer bis zum 15. Mai, im Winter bis zum 15. November; bei nachträglicher Immatrikulation binnen einer Woche nach derselben.

Auskünfte erteilt der Studentenausschuß und der Wirtschaftskörper der Rostocker Studentenschaft, Geschäftszimmer: Hof, linker Seitenflügel. Näheres siehe Seite 49 f.

Über **Honorar-Erlaß, Stipendien, Krankenkasse** und **Unfallversicherung** s. unten Seite 54 f.

Die Universitäts-Apotheke
mit Drogenhandlung
Dr. Chr. Brunnengräber
Nachfl. E. Weber
befindet sich der Universität gegenüber auf dem Blücherplatz.

10. Prüfungsbestimmungen.

A. Aus den Promotionsbestimmungen.

a) Theologische Fakultät.

A. Zur Erwerbung des **Licentiatengrades** ist erforderlich: 1. Zugehörigkeit des Bewerbers zur evangelisch-lutherischen Kirche und wenigstens vierjähriges theologisches Studium. 2. Die **Meldung** erfolgt beim Dekan. Beizufügen sind: eine wissenschaftliche theologische **Abhandlung** mit der eidesstattlichen Versicherung, daß der Bewerber die Arbeit selbständig ohne fremde Hilfe angefertigt hat und mit Angabe, ob er diese Arbeit schon vorher einer andern Fakultät zu gleichem Zweck vorgelegt hat — **Maturitätszeugnis** — **Verzeichnis der gehörten Vorlesungen** — **Lebenslauf** (Studiengang) — **Zeugnisse über abgelegte theologische Prüfungen.** 3. **Mündliche Prüfung** in allen Fakultätsfächern, besonders in dem durch die Abhandlung bezeichneten Hauptfach nach Annahme der Abhandlung. (Bei älteren Bewerbern kann ausnahmsweise Beschränkung auf 3 Fächer stattfinden.) Nach der Prüfung findet die Promotion unter Verpflichtung auf die Heil. Schrift und die Bekenntnisse der lutherischen Kirche statt. 4. **Druck der Arbeit** auf Kosten des Bewerbers und Ablieferung von 150 Exemplaren binnen 1 Jahr nach der Prüfung. Der erworbene Titel darf erst nach Erfüllung dieser Pflichten geführt werden. 5. **Gebühren:** 150 M. Sie sind mit der Abhandlung einzusenden und verfallen zur Hälfte, wenn die Abhandlung abgewiesen oder die mündliche Prüfung nicht bestanden wird. — **B.** Für die **Promotion zum Doktor der Theologie,** wenn sie rite beantragt wird, gelten die gleichen Bestimmungen wie zu A. unter Erhöhung der Anforderungen an die Leistungen des Bewerbers. **Gebühren:** 450 M.

b) Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

1. **Doktor der Rechtswissenschaften** (Dr. jur.). Die Meldung ist an den Dekan der Fakultät zu richten. Beizufügen sind:

a) Lebenslauf und Bildungsgang,

b) Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer Oberrealschule.

FRITZ BOLDT

Schmiedestraße 11 **Rostock** Fernruf 820

Lebensmittel

Spez.-Abt. für Käse und Fettwaren
Spez.-Abt. für Weine u. Spirituosen

c) Zeugnisse über ein mindestens 6 semestriges Universitätsstudium, die eine genügende juristische Vorbildung nachweisen. Bewerber muß in Rostock zwei Semester studiert haben. (Von letzterer Bestimmung kann dispensiert werden.)
d) Nachweis über das Bestehen der ersten juristischen Staatsprüfung. (Dispens möglich, wenn Bewerber acht Semester, davon mindestens 3 Semester in Rostock studiert hat und Fleißzeugnisse der Dozenten vorlegt.)
e) Dissertation.
f) Eidesstattliche Versicherung, ob und inwieweit fremde Hilfe bei Abfassung der Dissertation benutzt ist.

Die mündliche Prüfung erfolgt nach Genehmigung der Dissertation. Drucklegung der Dissertation (200 Druckexempl.). Gebühr: 250 M.

2. **Doktor der Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.).**

a) Wie oben zu a und b.
b) Zeugnisse über ein 8 semestriges Studium, die eine genügende Vorbildung in den Wirtschaftswissenschaften, im Staats- und Verwaltungsrecht und in dem sonst gewählten Prüfungsfach nachweisen. Der Bewerber muß mindestens 2 Semester in Rostock studiert haben. Die an technischen, landwirtschaftlichen und andern gleichstehenden Hochschulen verbrachten Semester können bis zu 3 Sem. auf das Studium angerechnet werden.
c) Nachweis über das Bestehen der Diplomvolkswirtsprüfung oder einer anderen ihr gleichgestellten Prüfung (d. h. z. Zt. der Prüfung als Gerichtsreferendar, Forstreferendar, Diplomlandwirt, oder in geeigneten Fällen als Diplomingenieur). Zwischen Bestehen einer der genannten Prüfungen und der Bewerbung um die Würde des Dr. rer. pol. müssen 2 Semester Studium liegen, doch kann ein Jahr praktischer Tätigkeit nach be-

Emil Leverenz
Papierhandlung ⚜ Buchdruckerei
Blutstraße 5–6
Kollegshefte ◦ Schreibbedarf ◦ Goldfüllfedern

standener Diplom-Volkswirts- usw. Prüfung als ein Semester Studium angerechnet werden. In besonderen Fällen Dispens von diesen Erfordernissen möglich.

d) Eine noch nicht veröffentlichte deutsche Dissertation aus dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften.

e) Eidesstattliche Versicherung, ob und inwieweit fremde Hilfe pp. benutzt ist bei Abfassung der Dissertation.

Die mündliche Prüfung erfolgt nach Genehmigung der Dissertation. Sie erstreckt sich über das gesamte Gebiet der Wirtschaftswissenschaften, über Staats- u. Verwaltungsrecht u. ein drittes Fach, für welches zur Wahl stehen: Handelsrecht, Völkerrecht oder aus dem Gebiet der philos. Fakultät: Philosophie, neuere Geschichte, Geographie, Chemie, u. ein wissenschaftlich selbständiges Teilgebiet der Landwirtschaftslehre.

Drucklegung der Dissertation (200 Druckexemplare).

Gebühr: 250 M.

c) Medizinische Fakultät.

1. **Doktor der Medizin (Dr. med.).**

Die Meldung ist an den Dekan zu richten. Vorzulegen ist die Dissertation, der am Schlusse der Lebenslauf und Bildungsgang des Bewerbers hinzuzufügen ist.

Voraussetzung für die Promotion ist das Bestehen der ärztlichen Prüfung bezw. Erlangung der Approbation als Arzt. In diesen Fällen besteht nach Genehmigung der Dissertation die mündliche Prüfung in einem Kolloquium vor dem Dekan und zwei Mitgliedern der med. Fakultät.

Die Vollziehung der Promotion nach bestandenem Kolloquium erfolgt erst nach Erlangung der Approbation als Arzt.

Schreibbüro G. Mumm

Rostock, Alexandrinenstraße 4

Fernruf 2779 (neben der Reichsbank)

Schreibmaschinenarbeiten

(Abschrift — Diktat).

Dissertationen. Zeugnisse. Korrespondenz. Stenogrammaufnahmen. Vervielfältigungen. Typendruck.

In besonderen Fällen können durch einstimmigen Beschluß der Fakultät auch Kandidaten (Ausländer) zur Doktorprüfung zugelassen werden, denen die Erwerbung der Approbation als Arzt für das Deutsche Reich nicht zuzumuten ist. Voraussetzung hierfür ist:

daß die Kandidaten die für das medizin. Studium erforderliche Schulbildung besitzen, 11 Semester Medizin studiert (mindestens 1 davon in Rostock), die ärztl. Vorprüfung bestanden haben.

Diese Bewerber haben ein Examen rigorosum abzulegen. Es zerfällt in einen theoret. und einen praktischen Teil und wird von allen ordentl. Professoren der Fakultät abgehalten. Dissertation: 250 Exemplare. Die Gebühr beträgt 200 RM.

2. **Doktor der Zahnheilkunde (Dr. med. dent.).**

Der Antrag ist an den Dekan der med. Fakultät zu richten und dabei vorzulegen:

a) Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer Oberrealschule;
b) der Nachweis eines mindestens 8semestrigen Studiums an einer deutschen Universität;
c) die Approbation als Zahnarzt, an einer deutschen Universität erworben;

Carl Graf

Gegr. 1858 Großherzogl. Hoflieferant Gegr. 1858
Berringer & Co. Nachf.

Telefon Nr. 808 **Rostock** Hopfenmarkt 8

Magazin für feine Herren-Modewaren

Krawatten, Unterzeuge, Socken, Hosenträger, Handschuhe
Hüte, Schirme, Stöcke und Regenmäntel

Spezialität:

Anfertigung von Herrenwäsche nach Maß

Oberhemden, Kragen, Nachthemden, Pyjamas

Lawn-Tennis-Artikel

d) die Dissertation, in deutscher Sprache;
e) die eidesstattliche Versicherung, daß die Dissertation selbständig und ohne unerlaubte Hilfe gearbeitet ist.

Nach Genehmigung der Dissertation und Bestehens der mündlichen Prüfung vor dem Dekan der med. Fakultät, dem Vertreter der Zahnheilkunde und zwei weiteren Fakultätsmitgliedern sind 250 Expl. der Dissertation einzureichen. Gebühr: 200 RM.

d) Philosophische Fakultät.

Die philosophische Doktorwürde (Dr. phil.). Das Gesuch ist an den Dekan zu richten und dabei vorzulegen:

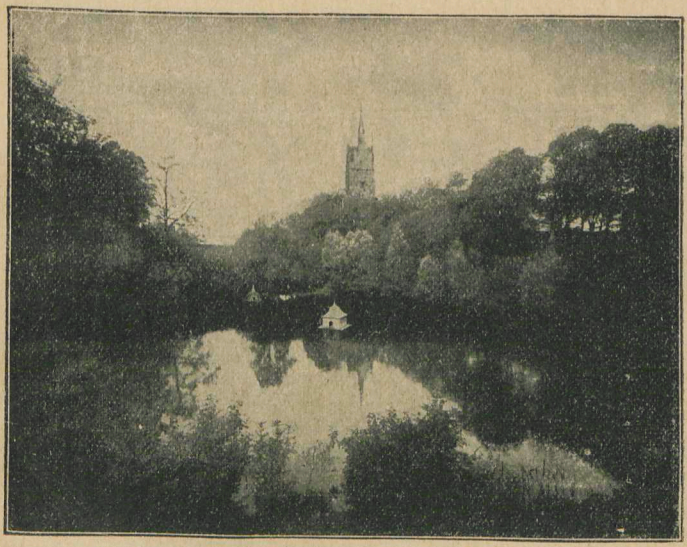
1. Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums, oder Oberrealschule oder einer Studienanstalt. (Dem Reifezeugnis steht die Ergänzungsprüfung nach Ziffer 3 der Vorschriften vom 31. März 1921 über die Zulassung der meckl.-schwerinschen Volksschullehrer zum Studium an den Universitäten gleich).
2. Nachweis eines mindestens 6semestrigen Studiums auf einer deutschen Universität. Die an technischen, landwirtschaftlichen und anderen gleichstehenden Hoch-

ROSTOCKER BANK
ROSTOCK
Ältestes Bankinstitut Mecklenburgs
Gegründet 1850
empfiehlt zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs die Einrichtung von
Konto-Korrent-Konten
mit Benutzung von Schecks
Ausführung aller sonstigen Bankgeschäfte
Kassenstunden 9—13, 15—17 Uhr

schulen verbrachten Studiensemester können bis zu 3 Semestern angerechnet werden.

3. Die Dissertation mit Lebenslauf und eidesstattlicher Versicherung, daß die Arbeit ohne unerlaubte Hilfe angefertigt ist.
4. Von nicht in Rostock immatrikulierten Studierenden ein amtliches Führungszeugnis.

Wer nicht zwei Semester in Rostock studiert hat, wird nur ausnahmsweise zur Promotion zugelassen.



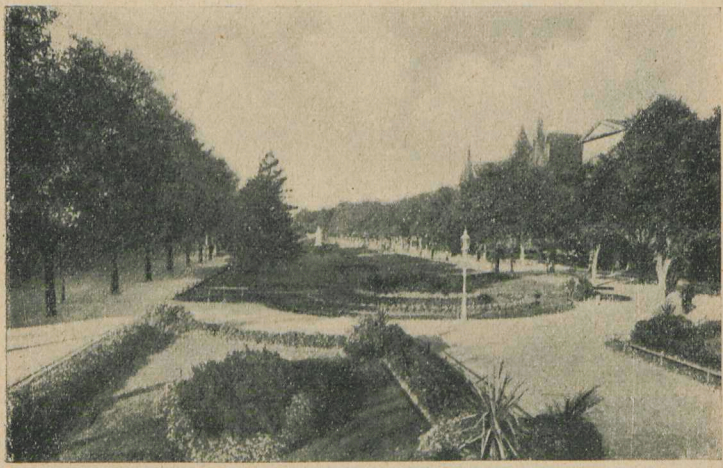
Wallanlage mit Teufelskuhle und Kröpelinertor

Nach Genehmigung der Dissertation erfolgt die mündliche Prüfung. Als Prüfungsfächer gelten: Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Griechisch, Latein, semitische Philologie, indische Philologie, german. Philologie, niederdeutsche Philologie, engl. Philologie, roman. Philologie, indogerman. Sprachwissenschaft, mittlere und neuere Geschichte, alte Geschichte, klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Mathematik, angewandte Mathematik, theoretische Physik, Experimentalphysik, Chemie, physikalische Chemie, Mineralogie, Geologie, Geographie, Meteorologie, Botanik, Zoologie, Landwirtschaftslehre oder Agrikulturchemie, Wirtschaftswissenschaften (nur als Nebenfach) — Druck der Dissertation in 250 Expl Gebühr: 200 — RM.

B. Staatsprüfungs-Bestimmungen.

a) Für Theologen.

Erste Theologische Prüfung (Tentamen). Termin zweimal jährlich am Ende des S. S. und des W. S. in Malchin (schriftl.) und in Rostock m. ndl.). Gesuche an den Oberkirchenrat in Schwerin, frühestens am Schlusse des 7. Semesters, spätestens im Jahre nach beendigtem Universitätsstudium. — Beizufügen: 1. Tauf- und Konfirmationsschein; 2. Gesundheitsattest vom Kreisarzt; 3. Gymnasialreifezeugnis, gegebenenfalls Zeugnis über Prüfung im Hebräischen; 4. Ab-



Wallanlage vor der Post (Rosengarten)

gangszeugnisse der Universitäten; Sittenzeugnis von der Heimatbehörde und vom zuständigen Propst; 5. Ausführlicher Lebenslauf (Rechenschaft über innere Entwicklung, Vorlesungen, Privatstudien, etwaige Neigung zu theol. Einzelfächern).

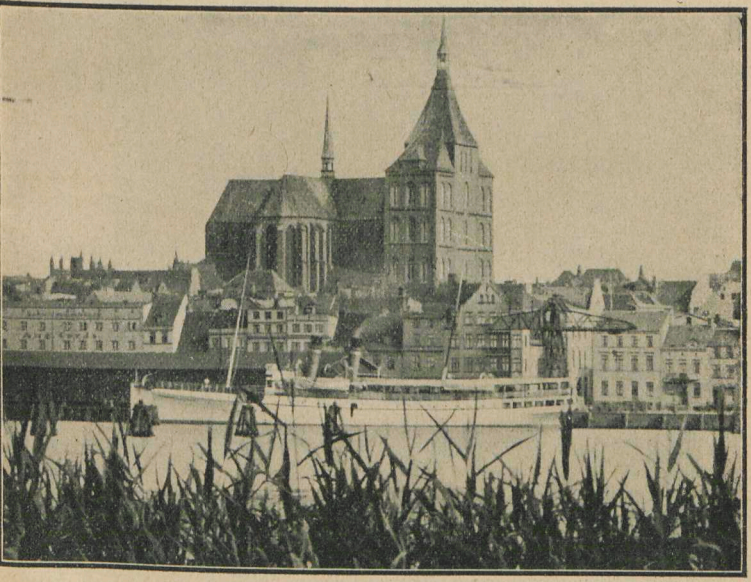
Schriftliche Prüfung: 1. eine freie Arbeit (hinsichtlich des Gebiets können unverbindliche Wünsche geäußert werden) und eine ausgearbeitete Predigt über aufgegebenen Text, Angabe der Hülfsmittel, eidesstattliche Versicherung über Abfassung ohne fremde Beihülfe. 2. **Klausurarbeiten** (Übersetzung u. histor.-gramm. Erklärung einer leichteren Stelle d. A. T.; Übersetzung u. Exegese eines Abschnittes a. d. N. T.; eine kirchengeschichtl. und eine systematische Arbeit).

Mündliche Prüfung: in: alt- und neutestamentl. Exegese, Geschichte und Einleitung, Kirchen- und Dogmengeschichte, Dogmatik, Ethik, Symbolik, Geschichte der praktischen Theologie. Religionsgeschichte und Hauptsysteme der Philosophie sind zu berücksichtigen. — Vortrag eines Teiles der eingelieferten Predigt.

Kommission: Superintendent Geh. Konsist.-Rat D. Leo-Malchin (Vors.); Altes Testament: Prof. Lic. Quell und Kirchenrat D. Wilbrandt. Neues Testament: Prof. D. Büchsel und Landessuperintendent Kittel. Kirchengeschichte: Prof. D. von Walter und Pastor Lic. Holtz. Systematische Theologie: Prof. D. Dr. Brunstäd und Landessuperintendent Behm. Praktische Theologie: Prof. D. Hupfeld und Pastor Dr. Niekrens.

b) Für Juristen.

Die erste juristische (Referendar-) Prüfung. 1. **Das Gesuch** des Kandidaten um Zulassung ist an das Justizministerium zu richten; beizufügen sind: das Reifezeugnis, Geburtsregisterauszug, Universitätsabgangszeugnisse, Lebenslauf, Nachweis mindestens 3 jähr. Studiums, davon 4 Semester an einer



Hafenpartie mit Marienkirche

deutschen Universität; eventuell für die Zeit nach Abgang von der Universität ein obrigkeitliches Führungszeugnis. 2. Die Prüfung erfolgt für beide Mecklenburg bei der **Prüfungsbehörde beim Landgerichte zu Rostock.** 3. **Die Prüfung** ist eine **schriftliche** (wissenschaftliche Bearbeitung einer vom Vorsitzenden erteilten Aufgabe innerhalb einer Frist von 6 Wochen, die aus erheblichen Gründen bis zu zwei Monaten erstreckt werden kann (am Schlusse der Arbeit hat der Rechtskandidat an Eidesstatt zu versichern, daß dieselbe ohne fremde Beihülfe von ihm ausgearbeitet und von Niemandem verbessert sei), ferner unter Aufsicht eine schriftl. Aufgabe a. d. bürgerlichen, eine aus dem Strafrecht und eine aus einer sonstigen Rechtsdisziplin) und eine **mündliche.** Die Termine der mündlichen Prüfung liegen um Ostern und Michaelis. **Vorsitzender der Prüfungs-Kommission:** Landgerichtspräsident Krüger, Paulstr. 4. **Sekretariat:** Landgericht, Zimmer 16. 4. Die Gebühr beträgt 50.— RM.

c) Für Volkswirte.

Die „Diplomvolkswirt"-Prüfung.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Regierungsbevollmächtigter, Geh. Leg.-Rat Dr. von Buchka, Palais.

Die Prüfung findet einmal in jedem Semester statt. Beginn: Anfang Mai und Anfang November jed. Js. Meldungen vom 15. März bis 15. April bezw. 15. Oktober bis 15. November beim Prüfungssekretär. Voraussetzung ist mindestens sechssemestriges Studium, davon das letzte Semester in Rostock. Vorzulegen sind:

1. ein Lebenslauf mit Bildungsgang,
2. das Reifezeugnis (ihm steht gleich die mit Note I bestandene Diplomkaufmanns- oder Handelslehrerprüfung,
3. die Hochschulabgangszeugnisse,
4. Zwei Uebungsscheine über volkswirtschaftliche und je einen über öffentliches und bürgerliches Recht.

Feine Maßschneiderei
für Damen und Herren
Reichhaltiges Stofflager
L. Mellahn & Hartz
Rostock, Buchbinderstraße 10
Studierende (Damen und Herren) Vergünstigung!

Schreibst du mir, schreibst du ihr
Schreibst du auf „M.-K.-Papier“

SIE kennen gewiß diesen volkstümlich gewordenen Vers. Vielleicht interessiert es Sie auch, einiges über die Ware zu hören, für welche dieser Vers wirbt.

M.-K.-PAPIER

Max Krause
Briefpapier

wird seit mehr als 60 Jahren auf der ganzen Erde gekauft. Wo Menschen Briefe schreiben, können Sie M.-K.-Papier finden. Es zeigt eine hohe Klasse der alten Papiermacherkunst, und sein im Papier erkennbares Wasserzeichen — die Ihnen bekannte Kreisschutzmarke „M.-K.-Papier“ — dokumentiert diese Qualität auch äußerlich. Die Briefschachteln, Reisepackungen, Blocks sind von vielen Künstlerhänden mit Sorgfalt und der Liebe zur Sache ausgestattet, die den M.-K.-Erzeugnissen ihren eigenen Reiz gibt. Früher kannte man die Art der Briefpapier-Verwahrung, die wir heute als selbstverständlich hinnehmen, nicht. Erst im Jahre 1865 hat der verstorbene Kommerzienrat Max Krause die Briefschachtel erfunden.

Sie werden verstehen, daß eine Firma, deren Begründer die erste Briefschachtel fertigte und Erfahrungen von zwei Menschenaltern sammelte, Ihnen alle Vorteile bieten kann. Das weiß man und darum versucht man, M.-K.-Papier nachzuahmen. Seien Sie

in Ihrem Interesse vorsichtig beim Einkauf. Verlangen Sie nicht Briefpapier, sondern verlangen Sie ausdrücklich M.-K.-Papier und achten Sie auf die Kreisschutzmarke,

welche auf allen echten M.-K.-Briefschachteln, Reisepackungen, Blocks, Briefmappen zu finden ist. Weisen Sie Papier, das diese Kreisschutzmarke nicht zeigt, zurück.

Ihrer besonderen Aufmerksamkeit sei der

GARANTIESCHEIN

für M.-K.-Papier empfohlen, der den M.-K.-Erzeugnissen beiliegt. Er schützt Sie im allerweitesten Maße vor Ärger und Verlusten; denn die herstellende Firma übernimmt mit dem Garantieschein jede Gewähr für Ihre Zufriedenheit. Nur ein Fabrikant, der seiner Sache ganz sicher ist, darf es wagen, eine so weitgehende Garantie zu geben. Beachten Sie bitte insbesondere diese M.-K.-Marken:

Die **„Gelbe"** 25/25 **90 ₰**
Bog. od. Karten u. Briefdecken, Linnen od. Elfenbein

Seeadler 25/25 **90 ₰**
Blätter u. Briefdecken, Überseepackung, weiß od. lila

BETTINA 25/25 M **1,50**
Blätter u. Briefdecken. Aechtes Linnen, Blockpackg.

PUCK 25/25 M **2,25**
Bog. u. Briefdecken, mattweiß, hochfein in Schachtel

M.-K.-Papier ist in den meisten Papier- und Schreibwarenhandlungen zu haben

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Der schriftliche Teil zerfällt in die Hausarbeit (6 Wochen Zeit) und 2 Klausuren (4 Std.). Prüfungsnoten: ausreichend, vollbefriedigend, gut, sehr gut.

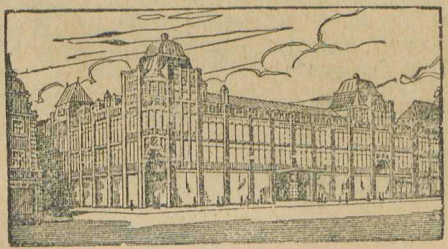
Prüfungsgebühren: 60.— RM.

d) Für Mediziner.

A. **Die ärztliche Vorprüfung** kann nur vor der Prüfungskommission derjenigen Universität des Deutschen Reichs abgelegt werden, an welcher der Studierende dem medizinischen Studium obliegt.

1. Die **Gesuche um Zulassung** zur Prüfung sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission zu richten. Der Meldung ist beizufügen das Zeugnis der Reife, sowie der Nachweis, daß der Studierende nach Erlangung des Reifezeugnisses mindestens fünf Halbjahre dem medizinischen Studium an Universitäten des Deutschen Reiches obgelegen hat, sowie der Nachweis, daß der Studierende zwei Halbjahre an den Präparierübungen und ein Halbjahr an den mikroskopisch-anatomischen Übungen, sowie an einem physiologischen und chemischen Praktikum regelmäßig teilgenommen hat.

2. Die **Gebühren** betragen 90 RM. **Vorsitzender der Prüfungskommission:** Prof. Dr. Elze.



Zweiggeschäfte:

Stolp
Kolberg
Rügenwalde
Schneidemühl
Warnemünde

Spezial-Abteilungen in:

Damen- u. Herren-Konfektion, Seide u. Kleider-Stoffen, Putz und Tapisserie Aussteuer-Artikeln, Kurzwaren, Gardinen Möbelstoffen, **Schuhwaren, Sport-Artikeln**

GUSTAV ZEECK Telefon 2600-2604

B. **Die ärztliche Prüfung** kann vor jeder ärztlichen Prüfungskommission bei einer Universität des Deutschen Reichs abgelegt werden. In jedem Jahre finden zwei Prüfungsperioden statt. Sie beginnen Mitte Oktober und Mitte März.

1. **Die Gesuche um Zulassung** zur Prüfung sind bis zum 1. Oktober bezw. 1. März jeden Jahres beim Ministerium, Abteilung für Medizinal-Angelegenheiten, in Schwerin einzureichen. Der Meldung sind die für die Zulassung zur ärztlichen Vorprüfung erforderlichen Nachweise, sowie das Zeugnis über die vollständig bestandene ärztliche Vorprüfung beizufügen. Ferner ist durch Universitätsabgangszeugnis nachzuweisen, daß der Kandidat im ganzen mindestens elf Halbjahre dem medizinischen Studium an Universitäten des Deutschen Reichs obgelegen hat. Von der Studienzeit müssen mindestens sechs bezw. fünf Halbjahre **nach** vollständig bestandener Vorprüfung zurückgelegt sein.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. Fischer. Gebühren: 230.— RM.

e) Für Zahnärzte.

I. **Zahnärztliche Vorprüfung.** Gesuche an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Beizufügen: 1. Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder Oberrealschule, im letzteren Falle mit Nachweis von Lateinkenntnissen für Versetzung nach Obersekunda eines Realgymnasiums (ausländische Reifezeugnisse nur ausnahmsweise). 2. Nachweis von mindestens 3 Sem. zahnärztl. Studiums an deutscher Universität (ausnahmsweise gleichwert. Hochschule oder ausländ. Universität). 3. Nachweis, daß der Studierende mindestens ein Semester an

Schreib-Büro M. Bentlage

Rostock, Augustenstraße 93

Telefon 1474

❖

Altestes und größtes Büro am Platze

Schreibmaschinenarbeiten / Vervielfältigungen / Stenogrammaufnahmen / **Dissertationen nach Diktat oder Abschrift** / Adressenherstellung für Verbindungen und Vereine mit Adressier-Maschine

den Präparierübungen und mindestens je drei Monate an einem mikroskop.-anatom. und an einem chem. Praktikum, sowie mindestens 2 Semester an einem Kursus in der Zahnersatzkunde regelmäßig teilgenommen hat.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. Elze.

II. **Zahnärztliche Prüfung.** Gesuche bis zum 1. März oder 1. Okt. jeden Jahres an das Ministerium, Abt. für Medizinalangelegenheiten. Beizufügen: 1. Die für die Vorprüfung erforderlichen Nachweise und Zeugnis über die vollständig bestandene Vorprüfung (ausnahmsweise ausländ. Vorprüfung). 2. Nachweis über mindestens 7 Semester zahnärztl. Studiums an deutscher Universität (ausnahmsweise gleichwert. Hochschule oder ausländ. Universität), davon mindestens 3 Semester nach bestandener Vorprüfung; das Halbjahr, in dem letztere bestanden ist, wird nur angerechnet, wenn sie innerhalb 3 Wochen nach Semesteranfang beendet worden ist. 3. Nachweis, daß der Kandidat, a) je 2 Semester an einem Kursus der konservierenden Behandlung der Zähne am Kranken und an einem Kursus der Zahnersatzkunde regelmäßig teilgenommen sowie eine Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten regelmäßig besucht, b) je 3 Monate die Klinik oder Poliklinik für Haut- und syphilit. Krankheiten regelmäßig besucht und an einem Kursus der klin. Untersuchungsmethoden regelmäßig

Herm. Rimke

Fertige Herren-Kleidung

besserer Art

Eigene Betriebsstätten für Anfertigung eleganter Herren-Garderoben. Regen-, Loden- u. Sport-Kleidung

Alleinverkauf der weltbekannten garantiert wasserdichten englischen Saff-Regen-Mäntel von Nierlson in England

Wäsche, Krawatten, Hüte, Handschuhe und alle Artikel der Herren-Modewaren-Branche in reicher Auswahl

teilgenommen hat. 4. Lebenslauf, eigenhändig geschrieben, mit Studiengang. 5. eventuell Sittenzeugnis.

Wer die deutsche **ärztl. Prüfung** vollständig bestanden hat oder die deutsche Approbation als Arzt besitzt, hat dem Gesuch die betr. Nachweise beizufügen, im übrigen aber nur den Nachweis zu führen, daß er mindestens je 2 Semester an einem Kursus in der Zahnersatzkunde und an einem Kursus in der konservierenden Behandlung der Zähne am Kranken regelmäßig teilgenommen und eine Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten regelmäßig besucht hat. Er hat die zahnärztl. Prüfung nur in Abschn. 2, T. 1 (ausschließl. Haut- und syphilit. Krankh.), in den klinischen Untersuchungsmethoden, sowie in Abschn. 3--5, außerdem aber noch die f. d. zahnärztl. Vorprüfung vorgeschriebene Prüfung i. d. Zahnersatzkunde abzulegen.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. F i s c h e r. Gebühren: 160.— RM.

f) Für Apotheker.

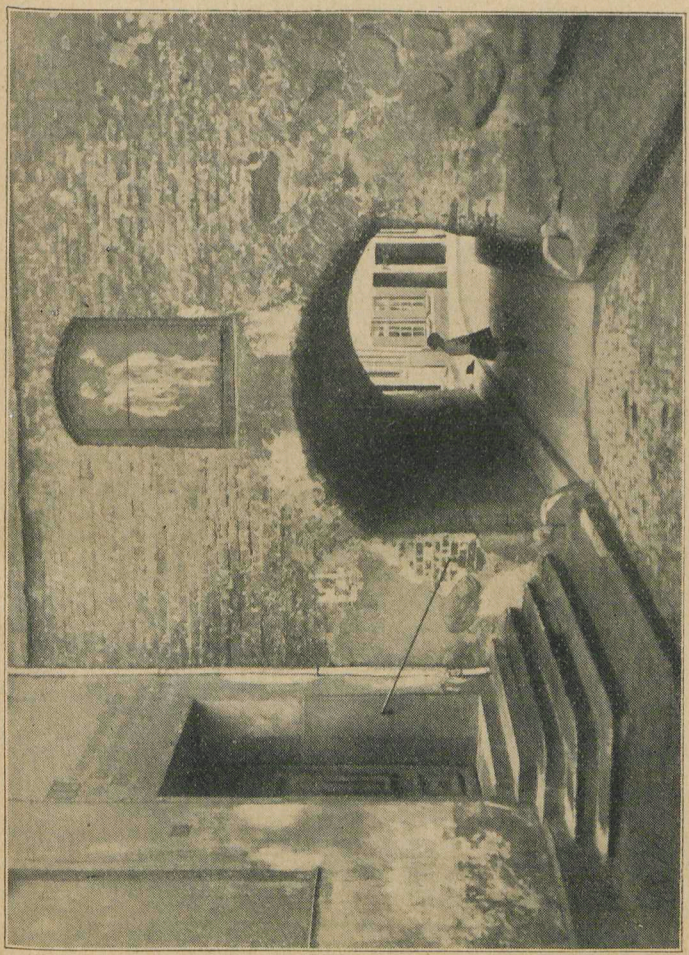
1. **Pharmazeutische Vorprüfung. Termine:** 2. Hälfte März, Juni, September, Dezember. Meldung an die Aufsichtsbehörde bis zum 15. des vorhergehenden Monats. — Beizufügen: 1. Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule; in letzterem Falle noch besonderer Nachweis über Kenntnisse im Latein, wie sie für die Versetzung nach Obersekunda eines Realgymnasiums nötig sind. 2. Zeugnis des vorbildenden Apothekers über Ausbildung, Führung und Leistungen. 3. Tagebuch über Laboratoriumsarbeiten mit Bescheinigung des ausbildenden Apothekers.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. F ü c h t b a u e r.

Pharmazeutische Staatsprüfung. Meldung bis zum 15. März oder 15. August an das Ministerium (Abteilung f. Medizinalangelegenheiten). — Beizufügen: 1. die für die Zulassung zur Vorprüfung erforderlichen Nachweise. 2. Zeugnis über die be-

Photo-Werkstätten
Hans Schulz Nachf.
Rostock i. M. **Neuer Markt 5**
Fernruf Nr. 976
Für Korporationen bekannte Bedingungen

standene Vorprüfung. 3. Nachweis einer mindestens einjährigen Gehülfenzeit in Apotheken des Deutschen Reichs. 4. Nachweis eines darauf erfolgten Fachstudiums von mindestens 4 Semestern an einer Universität des Deutschen Reichs oder an den techn. Hochschulen zu Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Braun-



Schwibbogen, Durchgang unter der Nikolaikirche

schweig. 5. Lebenslauf m. Studiengang. 6. eventuell Führungszeugnis, falls Meldung nicht alsbald nach dem Abgange von der Universität erfolgt. Gebühren: 140.— RM.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. Füchtbauer.

g) Für Nahrungsmittelchemiker.

Die Prüfung zerfällt in Vorprüfung und Hauptprüfung und wird bei der Prüfungskommission zu Rostock abgelegt. Diese ist zuständig für die **Vorprüfung** derjenigen Kandidaten, die an der Universität Rostock immatrikuliert sind oder zuletzt waren; für die Hauptprüfung aller derjenigen Kandidaten, die die Vorprüfung bestanden haben.

Die Vorprüfung. 1. **Gesuche** um Zulassung sind an den Vorsitzenden zu richten, und zwar spätestens 4 Wochen vor dem amtlichen Schlusse der Vorlesungen. — Beizufügen sind: a) **Reifezeugnis** (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule oder durch Bundesratsbeschluß als gleichberechtigt anerkannte sonstige Lehranstalt des Reiches) und Nachweis eines 6semestrigen naturwissenschaftlichen Studiums (deutsche Universität oder technische Hochschule); b) **Zeugnis des Laboratoriums-Vorstehers** über 5semestrige Arbeit im chemischen Laboratorium (deutsche Universität oder technische Hochschule).

Kammer-Lichtspiele „Sonne"

Steinstraße 10

Täglich Vorführung allerneuester Filmwerke der Weltproduktion

Die Emelka-Wochenschau

zeigt die Ereignisse der letzten Woche

Anerkannt bestes Orchester

Besondere Darbietungen auf der **Oskalyd-Orgel**

Anfang wochentags 4,30 Uhr, letzte Vorstellung 8,30 Uhr

Anfang Sonnabends und Sonntags 4, 6,20 u. 8,40 Uhr

Studenten erhalten Vorzugspreise.

Und nach der Vorstellung . . . . . .

Konzert-Kaffee „Haus Sonne"

Das größte und gemütlichste Kaffeehaus Rostocks

2. Die Prüfung ist eine **mündliche** und umfaßt anorganische Chemie mit Berücksichtigung der Mineralogie, organische und analytische Chemie, Botanik, Physik.

Die Hauptprüfung. Gesuche um Zulassung sind beim Vorsitzenden bis zum 1. April oder, wenn der Bewerber seine Vorbereitungszeit erst mit dem Semester beendigt, bis zum 1. Oktober einzureichen. Nach Zulassung persönliche Meldung beim Vorsitzenden. Der Meldung sind beizufügen: ein **Lebenslauf**, die **Nachweise und Zeugnisse der Vorprüfung**, Zeugnis des Laboratoriums- und Anstaltsvorstehers über mindestens einsemestrige Teilnahme an Mikroskopierübungen und mindestens dreisemestrige erfolgreiche Tätigkeit an einer staatlichen Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln nach bestandener Vorprüfung.

Vorsitzender des Ausschusses für die Prüfungen: Ober-Staatsanwalt Dr. Kerstenhann, Kaiser-Wilhelm-Str. 7.

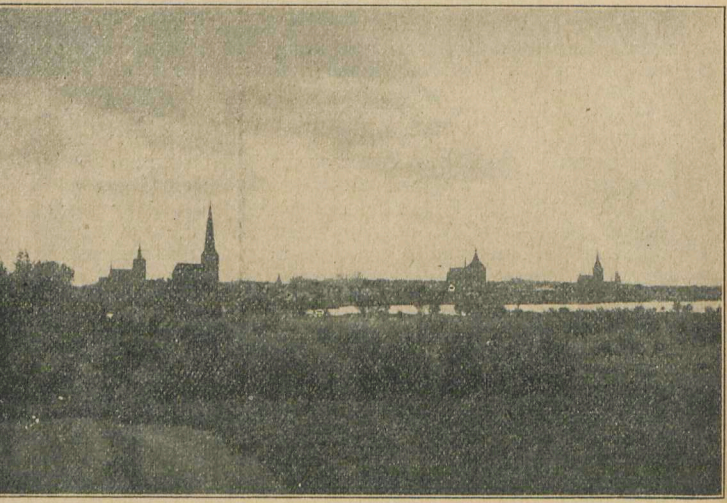
h) Für das Lehramt an höheren Schulen.

Die Prüfung erfolgt bei der **Prüfungsbehörde in Rostock.**

Zuständigkeit: Die Behörde ist zuständig für die **erste Prüfung** und die **Erweiterungsprüfung** der Kandidaten, welche Mecklenburg-Schwerin durch Geburt oder Wohnsitz angehören, oder welche das letzte und mindestens noch zwei frühere Halbjahre in Rostock studiert haben. Die Meldung muß innerhalb eines Jahres nach dem Abgange von der Universität erfolgen oder die Kandidaten müssen bis zur Meldung ihren dauernden Aufenthalt in Mecklenburg-Schwerin gehabt haben; ferner für Kandidaten, deren Verwendung im öffentlichen Schuldienst in Mecklenburg-Schwerin in Aussicht genommen ist oder bereits stattfindet. Zur **Wiederholungs-** oder **Ergänzungsprüfung** sind nur diejenigen Kandidaten zuzulassen, die die erste Prüfung in Rostock abgelegt haben.

Die Meldung zur Prüfung ist an das Ministerium für Unterricht in Schwerin zu richten. Vorzulegen sind: 1. **Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums** oder **Oberrealschule.** 2. Nachweis eines **achtsemestrigen Berufsstudiums** an einer deutschen Staatsuniversität (das Studium an einer deutschen **technischen Hochschule** wird bis zu 3 Semestern für die Lehrfächer Mathematik, Physik und Chemie gleichgerechnet). 3. **Lebenslauf.** 4. Amtliches Führungszeugnis, wenn die Meldung um mehr als Jahresfrist nach Abgang von der Universität erfolgt. Die Meldung hat die **Fächer** und die **Unterrichtsstufe** anzugeben, für welche die Lehrbefähigung nachgewiesen bezw. erworben werden soll und die Gebiete zu bezeichnen, aus welchen der Kandidat die **schriftlichen Hausarbeiten** der allgemeinen und der Fachprüfung zu erhalten wünscht.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Landes-Oberschulrat Dr. Maybaum, Schwerin.



Rostock — Panorama

II. Die Studentenschaft.

A. 1. Die Deutsche Studentenschaft

hat das Ziel an den Aufgaben der deutschen Hochschulen gegenüber dem deutschen Volke mitzuarbeiten. Sie wurde auf dem ersten ordentlichen Studententage in Göttingen im Juli 1919 als Zusammenschluß der Studentenschaften aller Hochschulen des deutschen Sprachgebietes gegründet, steht also auf großdeutscher Grundlage. Auf den Studententagen zu Göttingen und Erlangen im Juli 1920 und 1921 wurde der Zusammenschluß vertieft und die Verfassung der Deutschen Studentenschaft festgelegt. Die Organe der Deutschen Studentenschaft sind: der Studententag, der Hauptausschuß und der Vorstand der Deutschen Studentenschaft.

Die beschließende Gewalt wird von den Studentenschaften auf dem alljährlich im Juli stattfindenden Studententage ausgeübt. Auf ihm hat jede Studentenschaft 1 Stimme für jedes angefangene Tausend ihrer Kopfzahl. In der Zwischenzeit von einem Studententage zum anderen wird der Studententag vom Hauptausschuß vertreten.

Durch den Zusammenschluß bleibt die Selbständigkeit der einzelnen Studentenschaften unberührt. Zur Erleichterung der Geschäftsführung für die Deutsche Studentenschaft sind die

Studentenschaften zu Kreisen zusammengeschlossen worden, an deren Spitze der Kreistag steht, der den Kreisleiter wählt.

Der Hauptausschuß setzt sich zusammen aus:

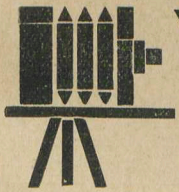
1. den zehn Kreisleitern,
2. den vier Aeltesten, die vom Vorstand der Deutschen Studentenschaft und den Kreisleitern in gemeinsamer Sitzung gewählt werden, und
3. den Fachgruppenvertretern, die von den Fachgruppenvorsitzern gewählt werden und vom Hauptausschuß bestätigt werden.

Die vollziehende Gewalt der Deutschen Studentenschaft liegt beim Vorstande. Dieser besteht aus vier Studenten, die nach Gesichtspunkten sachlicher Arbeitsleistung gewählt werden und für ihr Amtsjahr am Sitze der Hauptgeschäftsstelle (Berlin) wohnen.

Zur Unterstützung des Vorstandes sind für einzelne Arbeitsgebiete besondere Aemter geschaffen worden, die eine mehr oder weniger große Selbständigkeit besitzen, und zwar:

1. Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft (in Dresden),
2. Die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft E. V. (in Dresden),
3. Das Amt für Leibesübungen der Deutschen Studentenschaft,

Studenten erhalten erhebliche Preisermäßigung



Vergrößerungen
Malereien
Gravuren
Skizzen

sowie technische Aufnahmen
in erstklassiger Ausführung

liefert

FRITZ PALM
LICHTBILD-WERKSTÄTTEN
ROSTOCK

Hopfenmarkt 4 — Fernsprecher 2321

4. Das Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft,
5. Das Amt für politische Bildung der Deutschen Studentenschaft.
6. Das Nachrichtenamt der Deutschen Studentenschaft,
7. Das Rechtsamt der Deutschen Studentenschaft,
8. Das Hochschularchiv der Deutschen Studentenschaft.

Um endlich auch die fachlichen Interessen jedes Studienzweiges wahrnehmen zu können, ist die Deutsche Studentenschaft in folgende Fachgruppen gegliedert:

Evangelisch-theologische Fachgruppe
Katholisch-theologische Fachgruppe
Rechts- und staatswissenschaftliche Fachgruppe
Staats- und wirtschaftswissenschaftliche Fachgruppe
Verband deutscher Medizinerschaften
Philologische Fachgruppe
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fachgruppe
Verband der Technischen Hochschulen
Verband der Chemikerschaften
Veterinärmedizinische Fachgruppe
Pharmazeutenschaft
Landwirtschaftliche Fachgruppe.

In diesen Fachgruppen sind die Fachschaften der betreffenden Studienzweige an den einzelnen Universitäten und Hochschulen Mitglieder.

Das Organ der Deutschen Studentenschaft ist das „Nachrichtenblatt der Deutschen Studentenschaft", Charlottenburg, Kurfürstenallee, Bau 12.

2. Die Kreise der Deutschen Studentenschaft.

1. Kreis: Königsberg (Universität und Handelshochschule), Danzig, Braunsberg.
2. Kreis: Greifswald, Kiel, Rostock, Hamburg.
3. Kreis: Braunschweig, Clausthal, Göttingen Hann.-Münden, Hannover (2 Hochschulen), Witzenhausen.

F. GECCELLI, ROSTOCK
WEINGROSSHANDLUNG
Fernsprecher 55 Gegr. 1838 Steinstraße 16
Reichhaltige Läger wohlgepflegter Weine
von Konsumsorten bis zu den feinsten Spitzen
Altbekannte Weinstuben Fernruf 3087

4. Kreis: Breslau (Universität und Technische Hochschule), Dresden, Freiberg, Halle, Jena, Leipzig (Universität und Handelshochschule), Tharandt.
5. Kreis: Aachen, Bonn, Bonn-Poppelsdorf, Düsseldorf, Frankfurt, Köln, Marburg, Münster, Paderborn.
6. Kreis: Darmstadt, Freiburg, Gießen, Heidelberg, Hohenheim, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart, Tübingen.
7. Kreis: Bamberg, Dillingen, Eichstädt, Erlangen, Freising, München (Universität u. Techn. Hochschule), Nürnberg, Passau, Regensburg, Weihenstephan, Würzburg.
8. Kreis: Graz (Universität, Techn. Hochschule), Innsbruck, Leoben, Salzburg, Wien (Universität, 5 Hochschulen).
9. Kreis: Brünn, Prag, Przibram, Tetschenliebwerd.
10. Kreis: Berlin (Universität, 4 Hochschulen), Eberswalde.

Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Studentenschaft: Charlottenburg, Kurfürsten-Allee 12.

3. Der Kreis 2 der Deutschen Studentenschaft.

Die Studentenschaft der Universität Rostock gehört dem Kreise 2 der Deutschen Studentenschaft an. Das Kreisamt hat seinen Sitz z. Zt. in Kiel.

In jedem Semester findet ein- bis zweimal ein Kreistag statt, der den im Kreise 2 zusammengeschlossenen Einzelstudentenschaften (Greifswald, Kiel, Rostock, Hamburg) Gelegenheit zur Aussprache über alle die Studentenschaft angehenden Fragen gibt.

ROBERT LORENZ
ROSTOCK
SPEZIALGESCHÄFT FÜR MÖBELTRANSPORTE
Erstklassige Referenzen
Spedition **Wohnungstausch** **Lagerhaus**
Telefon 2381 Beguinenberg 7

B. Die Rostocker Studentenschaft.

Durch Verfügung des Mecklenburg-Schwerinschen Ministeriums Abt. für Unterricht ist die Rostocker Studentenschaft **eine öffentlich-rechtliche Körperschaft.** Sie ist verfassungsmäßiges Glied der Universität Rostock und darf ihre Mitgliederbeiträge zwangsmäßig erheben, ohne einer Steuerpflicht zu unterliegen.

Die Rostocker Studentenschaft steht auf großdeutscher Grundlage. Ihr gehören ohne weiteres die vollimmatrikulierten Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit an, ferner sind aber auf Antrag aufzunehmen die Studierenden, die vor dem 19. Nov. 1919 deutsche Staatsangehörige waren, und sämtliche Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache.

Die Zwecke des Zusammenschlusses sind folgende:

a) Vertretung der Gesamtheit der Studierenden,
b) Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung, vor allem auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge für die Studentenschaft,
c) Teilnahme an der Verwaltung der Hochschule in studentischen Angelegenheiten, wie Zulassung zur Hochschule, Studiengestaltung, Prüfungsbestimmungen, Gebühren- und Stipendienwesen, akademische Disziplin, beides nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen,
d) Lebendighaltung des nationalen Bewußtseins, sowie Einigung über die Parteien hinaus zur Mitarbeit am kulturellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands,
e) Pflege des geselligen und geistigen Lebens zur Förderung der Gemeinschaft aller Hochschulangehörigen,
f) Pflege der Leibesübungen.

Die Organe der Rostocker Studentenschaft sind:

1. Der Vorstand der Rostocker Studentenschaft,
2. Der Ferienvorstand,
3. Die allgemeine Studentenversammlung.

HELMS' HOTEL

Friedrich-Franz-Str. 81 Telefon 2055

In ruhigster zentraler Lage
nahe Hauptbahnhof u. Theater

Zimmer mit kalt- und warmfließendem Wasser

Bad / Garagen

Organe für besondere Zwecke sind die Aemter, sowie die Fachschaften und Fachausschüsse. Der Vermögensbeirat (z. Zt. Prof. Dr. Helm) ist unterstützendes Organ.

Der Vorstand der Rostocker Studentenschaft, der am Schlusse jeden Semesters in allgemeiner, gleicher und geheimer Verhältniswahl gewählt wird, ist die ausschließliche Vertretung der Studentenschaft innerhalb der Universität.

Die allgemeine Studentenversammlung, bei der die beschließende Gewalt liegt, nimmt vor allem den Tätigkeitsbericht und den Rechnungsbericht des Vorstandes entgegen, zu denen sie Stellung nimmt, Anregungen gibt und Aufschlüsse verlangen kann.

In allen studentischen Angelegenheiten erteilt der Vorstand der Rostocker Studentenschaft Auskunft.
Geschäftszimmer: Seminargebäude, Universität, Hof.
Sprechstunden: Siehe Anschlag am schwarzen Brett im Vestibül.

Das Organ der Rostocker Studentenschaft ist die im Semester mehrmals nach Bedarf erscheinende Zeitschrift: Nachrichtenblatt der Rostocker Studentenschaft, die jeder Student kostenfrei erhält.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, Dresden A.24, Kaitzerstr. 2, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer" Auskunft.

Bernitt

wäscht

Wäsche!

Fernruf 2426
Mühlendamm 5

Größte und besteingerichtete Dampf-Wasch- und Plättanstalt Mecklenburgs

Annahmestellen: Färberei Wegner, Kröpeliner Straße 4
Färberei Katzenberger, Grüner Weg 7a

III. Die Wirtschaftsarbeit der Studentenschaft.

Als in den Nachkriegsjahren die Not in den Kreisen der Studentenschaft immer größer wurde, als die Vorkriegsstipendien immer wertloser geworden waren, errichtete die Studentenschaft, vom Selbsthilfewillen getragen, an den einzelnen Hochschulen Wohlfahrtseinrichtungen aller Art, vor allem Speiseanstalten, die sich sehr schnell zu den heutigen Wirtschaftskörpern entwickelten.

1. Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V.
(Dresden A 24, Kaitzerstr. 2.)

Die „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft" (gegr. Februar 1921) ist die wirtschaftliche Spitzenorganisation, die im Auftrage der Deutschen Studentenschaft die Wirtschaftsinteressen der gesamten deutschen Studentenschaft vertritt. Sie ist die Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftskörper aller Hochschulen Deutschlands. Die Wirtschaftskörper wieder sind diejenigen Stellen, die örtlich an den einzelnen Hochschulen die gesamte Wohlfahrtspflege und Fürsorge für die Studentenschaft versehen. Sie arbeiten nach einem einheitlichen Programm, das die Bekämpfung der studentischen Not im Auge hat, die nach dem Kriege für die Studentenschaft hereinbrach.

Die Hauptaufgabe der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft ist die Aufbringung der zentral und örtlich benötigten Geldmittel und die Auswertung der an den einzelnen Hochschulen gemachten Erfahrungen zu Nutz und Frommen des Ganzen. Sie hat daher die auftauchenden Probleme wissenschaftlich zu bearbeiten. Endlich löst sie allen Universitäten usw. gemeinsame Fragen der Fürsorge. So ist von ihr das **Studenten-Kurhaus in Arosa** (Schweiz), in dem an Tuberkulose erkrankte Studenten Heilung finden, errichtet worden.

Als neuen Zweig der Fürsorge verwaltet sie die seit 1925 gegründete **„Studienstiftung des Deutschen Volkes"**, die jährlich ca. 200 besonders hoch begabten Abiturienten das Studium ermöglicht, indem sie die Mittel zuschießt, die der Betreffende selbst nicht aufbringen kann.

Ernst Aug. Hansen
Photo-Kino-Projektion
Rostock, Blutstr. 20
Fernruf Nr. 733

3 Worte: Niemann wäscht Herrenwäsche

Dampf-Waschanstalt :: Fein-Plätterei
Erich Niemann G.m.b.H.
Ruf 2330 Kasernenstraße 74/75 Ruf 2330
Vertrags-Lieferant der Rostocker Studentenschaft

2. Die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft

ist mit der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft durch Personalunion verbunden. Ihr Zweck ist die Gewährung von langfristigen Darlehen zu günstigen Bedingungen an bedürftige, wissenschaftlich wie menschlich bewährte Studierende aller Hochschulen Deutschlands zur sorglosen Ermöglichung des Abschlusses des Studiums. Die Entscheidung über die Gesuche liegt bei den Zweigstellen (s. unten). Diese geben auch die Darlehen aus, während die Hauptstelle die erforderlichen Mittel aufbringt.

Jeder einzelne Student ist an der Aufbringung der Mittel dadurch beteiligt, daß er je Semester einen Pflichtbeitrag von 1.— Mk. entrichtet, der zur Bildung einer Rücklage verwendet wird, aus der der Ausfall für nicht zurückgezahlte Darlehen gedeckt werden soll. Dieser Beitrag des einzelnen Studenten gibt der Einrichtung der Darlehnskasse das besondere Gepräge des Selbsthilfewerks. Im übrigen stellen Reich und Länder usw. die Mittel zur Verfügung.

3. Der Wirtschaftskörper der Rostocker Studentenschaft
(Studentenheim E. V.).

Der Wirtschaftskörper der Rostocker Studentenschaft ist hervorgegangen aus dem einmütigen Willen der Studentenschaft, sich selbst zu helfen. Bekundet wird dieser Wille dadurch, daß die Rostocker Studentenschaft sich eine freiwillige Selbstbesteuerung in Höhe von 3.— Mk. fürs Semester auferlegt hat, die jeder Student an den Wirtschaftskörper zur Verwendung zu Wohlfahrtszwecken zahlt.

Der Zweck des Wirtschaftskörpers ist die Zusammen-

fassung aller Wohlfahrts- und Fürsorgebestrebungen für die Studentenschaft und die Verwaltung und die Förderung der vorhandenen, sowie Schaffung neuer Einrichtungen, die diesen Zwecken dienen.

Die Mittel werden außer durch die Studentenschaftsbeiträge aufgebracht durch die Beiträge der Meckl.-Schwerinschen Regierung, des Reiches, der Stadt Rostock, der Mitglieder des Vereins Studentenheim e. V. und endlich durch die zahlreichen Spenden unserer Freunde und Gönner in Stadt und Land.

Die Verwendung der Mittel geschieht durch den Fürsorgeausschuß. Voraussetzung für jede Unterstützung ist, daß der betr. Student bedürftig, wissenschaftlich befähigt und endlich der Unterstützung menschlich würdig ist. Ausgeschlossen für die Berücksichtigung sind jedoch politische, konfessionelle und weltanschauliche Gesichtspunkte.

Vorsitzender: Professor Dr. R. Helm.

Geschäftsführer: Dr. Kornmesser.

Geschäftszimmer: Universität, Hof, linker Seitenflügel.

Der Ausschuß des Wirtschaftskorpers besteht aus den Herren Prof. Dr. Helm, Prof. Dr. Teuchert, Prof. Dr. Elze, Prof. Dr. Feine, Prof. Dr. Brunstäd, Dr. Kornmesser, den Vorstandsmitgliedern des Vereins Studentenheim und den Vertretern des Studentenausschusses.

Hofkonditorei u. Kaffee
Gustav Flint
Rostock, Hopfenmarkt 16
gegenüber der Universität
Vollständig umgebaut
Täglich Künstler-Konzert

Vertrauensärzte: Prof. Dr. Ganter, med. Poliklinik, Dr. Danielsen, Assistent am Hygienischen Institut.

Sehr wichtig. Einmal im Semester hat jeder Student, der eine Vergünstigung in Anspruch nehmen will, sei es auch eine solche, die die Universitätsbehörden verleihen, z. B. Honorarerlaß und Stipendien, einen beim Pförtner erhältlichen Fragebogen auszufüllen und dem Wirtschaftskörper einzureichen.

Zweige der Fürsorge.

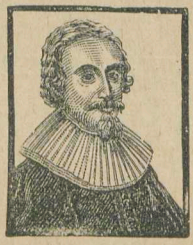
1. **Studentenheim**, Wismarsche Str. 58, enthält die mensa Aufenthalt sraum und Studentenwohnzimmer.
2. **mensa academica**, Wismarsche Str. 58. Ihre Aufgabe ist die Abgabe schmack- und nahrhaften Mittag- und Abendbrotes zu billigen Preisen. Das Essen kostet: mittags im Abonnement 60 Pf., die Einzelmahlzeit 65 Pf.; abends im Abonnement 50 Pf., die Einzelmahlzeit 55 Pf. Karten sind nur an der Kasse in der mensa erhältlich. Essenszeit: mittags 12—2 Uhr, abends 7—8 Uhr. Anträge auf ganzen oder halben Freitisch sind beim Wirtschaftskörper einzureichen (s. Nr. 3a).
3. **Einzelfürsorge.** Bedürftige Studierende können auf ihren begründeten Antrag (Fragebogen! Zeugnisse von Dozenten, die über Würdigkeit, Fleiß und Befähigung Auskunft geben,

F. G. M. 1648 ist die Marke!

F. G. Michaelis, Rostock, Hoflieferant

Hopfenmarkt 25, Tel. 89

Aeltestes Weingeschäft beider Mecklenburg



Gegründet 1648

Weine, Spirituosen, Edelliköre

hervorragend in Qualität, äußerst preiswert!

erforderlich!) zur Erleichterung der Durchführung des Studiums erhalten:

a) **Freitisch** in der mensa, und zwar entweder ganzen Mittag- u. Abendfreitisch oder halben Mittag- u. Abendfreitisch;
b) **einmalige Beihilfen in bar,**
c) **laufende monatliche Beihilfen,**
d) **Bekleidungsbeihilfen,**
e) **kurzfristige Darlehen** (für 3 bis 6 Monate),
f) **Aufnahme ins Studentenwohnheim.**

4. **Die Krankenfürsorge** verschafft bedürftigen und kranken Studierenden Beihilfen, sowie ganz oder teilweise freien Kuraufenthalt, vor allem für tuberkulosekranke Studenten. Für Genesende und Erholungsbedürftige stehen gleichfalls Erholungsaufenthalte zur Verfügung, vor allem auch in den Ferien.
5. **Bücheramt:** es verschafft bedürftigen Studierenden neue Bücher, in der Regel zu 25% unter dem Ladenpreis, in besonderen Fällen noch billiger bezw. unentgeltlich (5 % tragen die Buchhändler, den Rest der Wirtschaftskörper) und vermittelt den Ver- und Ankauf gebrauchter Bücher unter den Studierenden.
6. **Studienstiftung des Deutschen Volkes.** Der Wirtschaftskörper ist der Träger der örtlichen Arbeit der Studienstiftung. Die in Rostock studierenden Angehörigen der Studienstiftung werden von ihm betreut. In allen Angelegenheiten haben sie sich an ihn zu wenden.

   Anträge um Aufnahme werden von ihm vermittelt.
7. **Der Amerika-Werkstudentendienst** gibt Studierenden (namentlich Ingenieuren und Volkswirten), die ihr Studium abgeschlossen haben, die Möglichkeit zu einem zweijährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, wo sie in praktischer Arbeit Kenntnisse sammeln sollen, um sie später in Deutschland zu verwerten.
8. **Auskunfts- und Beratungsstelle** im Geschäftszimmer für **alle** Angelegenheiten, nicht bloß die sich auf Fürsorge beziehenden, während der Sprechstunden.

Hotel und Pension Wilken

Inh.: Heinr. Ahrens

Schröderplatz 4 Kreuzungspunkt der Strassenbahn **Schröderplatz 4**

Fremdenzimmer - Bad - Garagen

Großer Privatmittagstisch

9. **Die Waldstein-Bücher-Stiftung** ist eine vollständige Leih-Bibliothek der medizinischen Lehrbücher vom ersten Semester bis zum Staatsexamen. Die meisten Bücher sind in mehreren Exemplaren vorhanden. Durch laufende bare Zuschüsse von Herrn Waldstein und dem Wirtschaftskörper wird sie ergänzt und ausgebaut.
10. **Das Arbeitsamt** bezweckt die Vermittelung von Nebenbeschäftigung im Semester und von Arbeitsgelegenheit in den Ferien. Es wird ebenso wie
11. **das Wohnungsamt** vom Allgemeinen Studentenausschuß mitverwaltet, der auch Auskünfte erteilt.

4. Die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft e. V., Zweigstelle Rostock.

Vorsitzender: Prof. Dr. Walsmann
Geschäftsführer: Dr. Kornmesser.
Ausschuß der Darlehnskasse: Prof. Dr. Walsmann (Vorsitzender), Prof. Dr. Helm, Prof. Dr. Elze, Se. Magnifizenz der Rektor, z. Zt. Prof. Dr. Gieseke, Bankdirektor Sachs, Handelskammer-Präsident Dr. Glaser, Dr. Kornmesser und die Vertreter des Studentenausschusses.

Für Bewilligung von Darlehen kommen nur solche Studenten in Frage, die unmittelbar vor dem Abschlusse des Studiums stehen, die also noch höchstens 2 bis 3 Semester bis zum Examen benötigen. Die Höhe des Darlehens richtet sich nach der Bedürftigkeit, es soll aber das monatliche Existenzminimum nicht überschritten werden.

Die Darlehen werden für 10 Jahre ausgegeben und sind während der ersten fünf Jahre mit 3 %, von da ab mit 6 % jährlich zu verzinsen. Die Tilgung erfolgt ratenweise vom fünften Jahre ab.

Auskunft usw. im Geschäftszimmer des Wirtschaftskörpers der Rostocker Studentenschaft während der Sprechstunden.

Rostocker Tattersall

Beguinenberg 25/26 Telefon 1857

Vornehmstes Reitinstitut

Kurse u. Einzelstunden jederzeit nach Anmeldung

Studierende erhalten besondere Vorzugspreise

Anhang.

Sonstige Wohlfahrtseinrichtungen für die Studentenschaft.

1. Die Allgemeine Studentische Krankenkasse.

Leiter: Prof. Dr. Frieboes.

Rechnungsführer: Büroverwalter Olbrecht, Rendantur des Universitäts-Krankenhauses.

Behandelnde Aerzte: Die Vorsteher der Kliniken und deren Assistenten, sowie die praktizierenden Mitglieder der medizinischen Fakultät, soweit sie sich dazu bereit erklärt haben.

Die Kasse gewährt bei akuten Erkrankungen und bei akuten Verschlimmerungen chronischer Leiden neben freier Behandlung kostenlos Arzneien und Verbandzeug gemäß den Satzungen der Allgemeinen Krankenkassen. Ferner in akuten Fällen freie Zahnbehandlung (für das Material ist der Selbstkostenpreis zu entrichten).

Bei Krankenhausbehandlung wird der Student in die II. Klasse aufgenommen, zahlt jedoch nur die Hälfte der Kosten der III. Klasse.

In Bedürftigkeitsfällen können nach Anhörung des Inspektor stipendiorum und des zur Krankenkasse abgeordneten Vertreters der Studentenschaft, z. Zt. Dr. Kornmesser, die Kosten der Krankenhausverpflegung u. a. ganz auf die Kasse übernommen, Zuschüsse zu Kuraufenthalten bewilligt und das Material für konservierende Zahnbehandlung unberechnet hergegeben werden.

2. Honorar-Erlaß.

Bedürftigen Studierenden kann auf begründeten Antrag hin ganzer oder halber Honorar-Erlaß und $^2/_3$ bezw. $^1/_3$ Gebührenerlaß gewährt werden.

Die Gesuche sind bis zum 6. Mai persönlich im Sekretariat einzureichen. Es sind vorzulegen:

das Gesuch auf vorgeschriebenem Vordruck,
ein Lebenslauf,
ein Unvermögenszeugnis (Vordruck auf dem Sekretariate),
das Anmeldebuch,
Fleißzeugnisse über die abgelegte Semestralprüfung.

„Bügel-Fix" bügelt Ihren Anzug für 2.00 Mark
Kostenlose Abholung und Zubringung
Kistenmacherstr. 10, Tel 1259
Doberaner Str. 149

ein Briefumschlag in gewöhnlicher Größe und genauer Adresse für die Antwort,
desgl. mit Adresse des Vaters (der Mutter).

Gleichzeitig ist dem Wirtschaftskörper der beim Pförtner erhältliche Fragebogen ausgefüllt einzureichen.

Die Gewährung von Honorar-Erlaß kommt frühestens vom 2. Semester ab in Frage.

3. Stipendien.

Gesuche sind beim
Inspector stipendiorum, Prof. Dr. Teuchert,
persönlich einzureichen. Näheres am schwarzen Brett. Dem Gesuche ist beizufügen:
ein selbstgeschriebener Lebenslauf,
ein Unvermögenszeugnis,
Fleißzeugnisse.
Gleichzeitig ist dem Wirtschaftskörper der beim Pförtner erhältliche Fragebogen (jedoch nur einmal im Semester) einzureichen.

4. Fiscus pauperum.

Die im fiscus pauperum sich ansammelnden Beträge werden vom Rektor zu Wohlfahrtszwecken für die Studentenschaft verwendet.

5. Unfallversicherung.

Jeder Student (auch die Hörer), der Vorlesungen belegt, ist gegen Unfälle innerhalb der Universität und Institute versichert.

6. Sonstige Vergünstigungen für Studierende.

A. **Im Stadttheater** erhält jeder Student gegen Vorzeigung der Studentenkarte auf allen Plätzen halbe Preisermäßigung

B. **In den Lichtspieltheatern:** (ebenfalls gegen Vorzeigung der Studentenkarte)

Palasttheater: Eintrittspreis von 80 Pf. berechtigt für Balkon.

Kammerlichtspiele Sonne: Berechtigung für den reservierten Platz bei Bezahlung des Preises für den zweiten Platz.

Union-Theater:
Schauburg:
} Für jeden Platz ist der Preis des nächst niederen Platzes zu entrichten.

C. **Im Greifenbad** (Feldstraße) erhält jeder Student gegen Vorzeigung der Studentenkarte 20 % Ermäßigung auf alle Bäder usw.

D. **Bei der Wäscherei Niemann** erhalten die Studierenden 10% Nachlaß auf alle Wäsche. Der Nachlaß wird gegen Vorlegung der Rechnung im Wirtschaftskörper ausgezahlt.

E. **Im Rostocker Ruder-Club:** auf Antrag halber Mitgliedsbeitrag.

Sport-Palast

Fernsprecher Nr. 2158

Vornehmes Familien-Kaffee

Beliebtes Ausflugslokal

Garten **Terrassen**

Klub- u. Gesellschaftsräume

Tägl. Künstlerkonzert

(Gesangseinlagen erster Kräfte)

14 Bundes-Kegelbahnen

Studentenausweis berechtigt bei meinen Veranstaltungen zu freiem Eintritt

Grösster Saal Mecklenburgs

H. HAGEMEISTER

Waldrestaurant Barnstorf

Tel. 3085 Inh.: Hans Hagemeister Tel. 3085

Schöner schattiger Garten, Saal und Veranden

Während des Sommers

täglich Konzerte

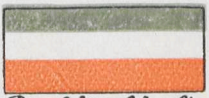
Studierende haben zu allen Veranstaltungen freien Eintritt

Farben und Nadeln

Corps Vandalia

Corps Visigothia

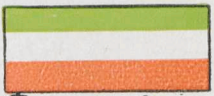
Burschenschaft Obotritia



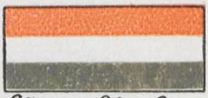
Burschenschaft Redaria

Landsmannschaft Mecklenburgia

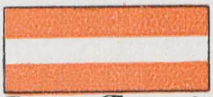
Landsmannschaft Teutonia



Turnerschaft Baltia



Sängerschaft Niedersachsen

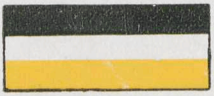


Akadem. Turnverbindung Arminia

Verein Deutscher Studenten

Akadem. Seglerverein

Sängerschaft Skaldia



Christl. Verbindung Wingolf

Christl. Verbindung Trotzburg

IV. Die Rostocker Studentischen Korporationen und Verbindungen.

1. Mit dem Grundsatz unbedingter Genugtuung.

Geschichte des Kösener S. C.-Verbandes.

Der Kösener S.C.-Verband ist der Zusammenschluß der an den deutschen Universitäten bestehenden S.C. (Senioren-Convente). Die S.C. setzen sich aus den einzelnen Corps der betreffenden Universität zusammen. Der Name Corps taucht zum ersten Mal gegen Ende des 18. Jahrhunderts und in größerem Umfange im Anfang des 19. Jahrhunderts auf, und zwar waren die damaligen Corps die direkte Fortsetzung der schon während des ganzen 18. Jahrhunderts bekannten Landsmannschaften.

Bereits 1821 kam es zur Gründung eines „allgemeinen S.C." (Jena, Leipzig, Halle). Die Gründung eines allgemeinen deutschen S.C.-Verbandes erfolgte jedoch erst am 15. Juli 1848 auf Anregung des Heidelberger Vandalen Frhrn. v. Klinggräff in Jena. In den kommenden Jahren — wenn auch mit einigen Unterbrechungen — fanden in Kösen Tagungen statt. Daher der Name „Kösener S.C.-Verband". Das Ziel des Zusammenschlusses war die Normierung der grundsätzlichen

Couleurbänder, Mützen
Stürmer, Cerevise,
Bier-, Wein- u. Sektzipfel

Malereien aller Art
Parade-, Fecht- und Mensurausstattung

Denkbar größte Leistungsfähigkeit
Verlangen Sie Katalog gratis!

Studenten-Utensilien-Fabrik
Emil Lüdke, vorm. Carl Hahn & Sohn
G. m. b. H.
Jena i. Thüringen R.

Älteste und größte Fabrik dieser Branche
Gegründet 1842 Gegründet 1842

Einstellung aller deutschen Corps zu den damaligen Zeitfragen. Später traten nach und nach alle deutschen S.C. sowie der von Innsbruck und — nach dem Weltkriege — auch die österreichischen S.C. dem Kösener S.C.-Verbande bei.

Seit 1921 besteht zwischen dem Kösener S.C.V. und dem Weinheimer S.C.V. der Corps an technischen Hochschulen ein Zweckabkommen. Mit den anderen Verbänden wurden verschiedentlich Uebereinkommen geschlossen, wie überhaupt der K. S.C.V. als ältester aller bestehenden studentischen Verbände alle Bestrebungen, die der Einigung der deutschen Studentenschaft dienten, stets aufs eifrigste unterstützt hat.

a) **Mit Farben, eigenen Waffen und Bestimmungsmensur.**
Komment-Waffe: Korbschläger.

Korps im Kösener S. C. V.:

Vandalia. Farben: Gold-blau-rot-gold. Fuchsenfarben: blau-gold; Perkussion: gold. Mützen: blau, Biedermeierformat. Kneipe: Corpshaus Vandalia, St. Georgstr. 75, Fernsprechér: 332. Kartell: Corps Vandalia Göttingen (susp.), Corps Hildeso-Guestphalia Göttingen. Befreundete Beziehungen: Corps Saxonia Jena, Corps Borussia-Tübingen, Corps Marcomannia-Breslau, Corps Hercynia-München, Corps Saxonia-Bonn.

Geschichte: Mecklenburgs Landeskorps Vandalia, die älteste Rostocker Corporation, wird bereits im Anfang des 18. Jahrhunderts erwähnt. Aus den Aufzeichnungen des verstorbenen Universitätsbibliothekars Dr. A. Hofmeister geht hervor, daß bereits im Jahre 1728 der damals zum ersten Mal von der Universitätsbehörde anerkannte Senior der damaligen Landsmannschaft die Convente am schwarzen Brett anzeigte. — Wechselvoll war das Schicksal des Corps im Laufe der Jahrhunderte und die Stürme mancher schweren Zeiten gingen auch an ihm nicht spurlos vorüber. Verfolgungen oder Mitgliedermangel zwangen das Corps oft zur Suspension, aber immer

OSKAR GAEBEL
Goldschmied u. Graveur
Rostock, Eselföterstr. 8
Couleur-Artikel
Gold- und Silberwaren
Reparaturen Gravierungen

wieder fanden sich Vandalen zusammen, die das blutrot-goldne Panier nicht untergehen ließen. — Cartelle bestanden schon im Anfang des 19. Jahrhunderts mit Vandalia-Jena, Vandalia-Heidelberg und Vandalia-Göttingen. — Nachdem die alte Vandalia kurz vorher suspendiert hatte, rekonstituierte sie sich im Jahre 1824 auf Betreiben der Göttinger Vandalen. Da man in jenen Zeiten auf das Alter einer Corporation kein Gewicht legte, setzte man als Gründungsdatum den 18. 10. 1824 fest, wobei es bis heute geblieben ist. Nach einer weiteren kurzen Suspension legte das Corps bei der Rekonstitution im Jahre 1831 die heutigen Farben: Gold-dunkelblau-blutrot-gold an. — Berühmte Männer haben das Corpsband der Vandalia getragen, erwähnt seien besonders die mecklenburgischen Dichter John Brinckman und Christian Dehn. — Um die Jahrhundertwende erlebte das Corps eine letzte lange Suspension. Und schon hielten viele deutsche Corpsstudenten den Untergang eines der ältesten deutschen Corps für unabwendbar, als im Jahre 1907 die letzten Vandalen das Corps wiederum rekonstituierten. Die A.H.-Verbände der suspendierten Rostocker Corps „Borussia" und „Hansea" und später der A.H.-Verband des suspendierten Corps „Baltia" zu Greifswald, traten dem A.H.C. der Vandalia bei und stellten deren Fortbestand dadurch sicher. — Seitdem besteht das Corps ununterbrochen. — Fußend auf seiner jahrhundertealten Tradition hat es sich zum Ziele gesetzt, seine Glieder zu pflichtbewußten deutschen Männern zu erziehen, getreu seinem Wahlspruch: „concordia firmat vires!" Dazu dient ihm vor allem der Kampf mit den blanken Waffen, getreu dem alten Waffenspruch: „gladius ultor noster!"

H.K.S.C.V. Rostock.

Fux! **Corps Visigothia:** Rostock, Johannisplatz 4, Westgothenhaus. Gründung: 11. Januar 1882. Farben: blau—weiß—gold. Fuchsenfarben: blau—weiß—blau. Perkussion: gold. Mütze: hellblau. Wahlspruch: amico pectus, hosti frontem!

Mit der Suspension des Corps Obotritia 1857 erlosch das Corpsleben in Rostock für 25 Jahre vollständig. Erst am 25. 5. 1882 entstand in Rostock ein S.C., indem sich an diesem

Rostocker Mokkastube u. Lese-Café

vorm. Café Drude **Konditorei** Inh. A. Bahr

Rostock i. M., Hopfenmarkt 3

Telefon Nr. 66 (nahe der Universität)

Ausliegen von ca. 100 führ. Zeitungen, Zeitschriften, Sport-Zeitschriften

Tage die Verbindungen Borussia und Saxonia, die sehr bald den Namen Hansea annahm, als Corps auftaten, einen S.C. bildeten und dem Kösener S.C.-Verband beitraten.

In diese Tage fällt auch die Gründung der Visigothia. Am 11. 1. 1882 wurde das Corps als freischlagende Verbindung „Vantropia" mit dem Prinzip der unbedingten Genugtuung konstituiert und nahm im folgenden Jahre den heutigen Namen und die Farben blau-weiß-gold an. Es wurde auch sofort mit dem S.C. zu Rostock ein Paukverhältnis eingegangen. Ein 1883 Visigothia gemachter Vorschlag, geschlossen zum Corps Hansea überzutreten, wurde abgelehnt, da Hansea selbst sehr schwach war, und der Rostocker Boden damals für eine Entwicklung der Corps nicht geeignet erschien. Tatsächlich suspendierten Hansea 1883 und Borussia 1886. Das daraufhin mit dem akademischen Turnverein, der jetzigen V.C.-Turnerschaft Baltia, und dem Fechtclub, der jetzigen D.B.-Burschenschaft Obotritia, eingegangene Paukverhältnis wurde 1894 wegen Unstimmigkeiten gelöst. Visigothia war somit in fechterischer Hinsicht auf sich angewiesen, was den Anlaß gab, Anschluß an einen großen Verband zu suchen. Dem natürlichen Entwicklungsgang Visigothias entsprach der Anschluß an den H.K.S.C.V. Das Aufnahmegesuch — unter gleichzeitiger Anknüpfung eines Paukverhältnisses mit dem S.C. zu Greifswald — wurde auf dem Kösener Kongreß 1895 angenommen, die Rezeption in Greifwald vollzogen.

Nähere Beziehungen mit einzelnen Corps des H.K.S.C.V. wurden im folgenden Jahre angeknüpft, und zwar mit Marchia-Berlin, Guestphalia-Jena, Borussia-Halle und Lusatia-Leipzig Vorstellungsverhältnisse, mit Marcomannia-Breslau ein befreundetes Verhältnis; diese wurden kurz nach der Jahrhundertswende wieder gelöst. Visigothia hat von 1895—1907 als einziges aktives Corps in Rostock die Interessen und Ideale des H.K.S.C.V. auf Vorpostenstellung im Norden vertreten. Erst 1907 wurde der Wunsch Visigothias, in Rostock einen S.C

Rostock **Hotel Union** Tel. 990
Solides Haus für Geschäftsreisende und Touristen
Gute Küche, solide Preise
Schreib-Ausstellungszimmer
Bäder im Hause **Auto-Garagen**
Mittagstisch
Hausdiener am Bahnhof **Paul Becker**

zu schaffen, mit der Rekonstitution der alten seit 1845 suspendierten Vandalia erfüllt. Das Paukverhältnis mit dem S.C. zu Greifswald wurde noch bis 1908 aufrecht erhalten. Kurz vor dem Kriege suspendiert, wurde Visigothia schon 1919 rekonstituiert.

Burschenschaften in der Deutschen Burschenschaft (D. B.)

Die Deutsche Burschenschaft ist die Gesamtheit der Burschenschaften, d. h. der auf der Burschenbewegung von 1815 beruhenden Studentenverbindungen, die eine sittliche, wissenschaftliche und körperliche Ausbildung ihrer Mitglieder erstreben, damit diese als Staatsbürger an der Herbeiführung eines frei und gerecht geordneten und auf Volkseinheit beruhenden Zustandes im deutschen Volke mitzuwirken befähigt sind.

Die Deutsche Burschenschaft ist gegründet am 12. Juni 1815. Ihr Wahlspruch ist „Ehre, Freiheit, Vaterland". Das Wohl des deutschen Volkes ist noch heute ihr Ziel Sie will, ohne Parteipolitik zu treiben, Trägerin des großdeutschen Gedankens bleiben und für seine Verwirklichung als Vorbild dienen.

Obotritia. Farben: blau-gold-rot; Fuchsenfarben: rot-gold-rot. Mütze: ziegelrot. Wahlspruch: Virtute duce comite fortuna. Ehre, Freiheit, Vaterland. Haus: Friedrichstr. 16. Fernspr. 2739.

Geschichte: Die Burschenschaft Obotritia zu Rostock wurde am 21. Januar 1883 als Turn- und Fechtklub gegründet mit dem Grundsatze der Reife und der unbedingten Genugtuung. Im W.-S. 83/84 wurde sie als akademischer Verein angemeldet. S.-S. 85 schaffte sie sich eigene Waffen an. S.-S. 86 legte sie dauernd Farben an. Seit 1894 werden Bestimmungsmensuren geschlagen, zuvor schon Besprechungsmensuren. Auf dem Burschentage 1899 wurde die bisher freie schlagende Verbindung als probende Burschen-

Hotel Sass
Inh.: P. Rieck
Wismarsche Straße 39 :: Haltestelle der Straßenbahn
Mittagstisch in und außer Abonnement
Gut gepflegte Speisen und Getränke
Club- u. Gesellschaftsräume

schaft in die Deutsche Burschenschaft aufgenommen, 1900 erfolgte die endgültige Aufnahme.

Die Ziele der Burschenschaft Obotritia decken sich mit denen der Deutschen Burschenschaft.

Redaria. Farben: Hellblau-weiß-rot; Fuchsenband: Rot-weiß-rot; Perkussion: Silber; rote Mützen (Biedermeierform). Kneipe: Redarenhaus, Bismarckstraße 15.

Geschichte: Gegr. 2. Juni 1886 als Akademischer Gesangverein, korporativen Charakter 1889, im Sondershäuser Verband aufgen. 1896; schwere Waffen 1900, leichte 1901; Namen „Redaria" seit 1908; seit 1912 innerhalb des Bundes burschenschaftliche Bestrebungen; aus dem S. V. ausgetreten Nov. 1919, freischlagend bis Pfingsten 1920, wo Aufnahme in die D. B. als probende Burschenschaft stattfand, endgültig aufgen. Pfingsten 1922, in der „Roten Richtung" aufgen. seit Pfingsten 24. Kouleurtragend seit Nov. 1919.

Zweck: Ihre Mitglieder gemäß den Grundsätzen der Deutschen Burschenschaft zu ehrenhaften, deutschen Männern zu erziehen, sowie Freundschaft und Geselligkeit unter ihren Angehörigen zu pflegen. Wahlspruch: Wahrhaft und wehrhaft, furchtlos und frei!

Wintergarten

Rostock

Altbekanntes Verkehrslokal

/ / der Studentenschaft / /

Preiswerte Küche. Gepflegte Biere

Landsmannschaften in der Deutschen Landsmannschaft (Cob. L. C.).

Geschichte und Wesen der Deutschen Landsmannschaft.

Der landsmannschaftliche Gedanke hat schon im 12. und 13. Jahrhundert auf den Universitäten Paris, Bologna und Pavia zur Gründung von Landsmannschaften, sogenannten „Nationen" geführt. Mit der Gründung deutscher Universitäten machten sich auch hier Bestrebungen geltend, die einzelnen Landsleute aus den verschiedenen deutschen Gauen in Vereinigungen zusammenzuschließen. Als die Kirche durch die Reformation ihren Einfluß auf die Universitäten verlor, wurden die damaligen Studenten infolge überschwenglichen Freiheitsdranges zur Landplage (Holzkomment), die erst durch das Aufblühen eines wahrhaft landsmannschaftlichen Verbindungswesens beendet worden ist (Hieb- und Stichkomment). Nach den Freiheitskriegen entwickelten sich aus den Landsmannschaften nach der einen Seite hin die Burschenschaften, und als deren Gegengewicht die Corps, während einige Landsmannschaften, die ihrer Einstellung treu blieben, die Mitte hielten. Eine Stärkung erfuhren diese Landsmannschaften durch das bald einsetzende Zurückfluten aus beiden Flügeln. Sie schlossen sich 1868 in Zwingenberg i. H. zum „Allgemeinen Landsmannschafter-Verband" zusammen. Der alljährige Tagungsort wurde bald darauf Coburg, und damit der Name des Verbandes „Coburger Landsmannschafter-Congreß" (Cob. L. C.). Heute stellt dieser unter dem Namen „Deutsche Landsmannschaft" (D.L.) einen der größten farbentragenden waffenstudentischen Verbände dar. Die D. L. erzieht ihren Nachwuchs durch die Bestimmungsmensur zu furchtlosen und aufrechten Männern. Sie steht auf dem Boden unbedingter Genugtuung, ist großdeutsch eingestellt, wurzelt jedoch ihrer alten Ueberlieferung nach fest in dem heimatlichen Gedanken, der Liebe

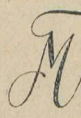
Sternbergs Restaurant

Breite Str. 20

Gemütliche Räume
für Festlichkeiten und
Versammlungen
Gute Küche - Solide Preise

Jeden Sonntag Konzert

zur Heimatscholle, getreu ihrem Wahlspruch: „Ehre, Freundschaft, Vaterland".



Mecklenburgia (gest. 1. III. 1870; seit S.-S. 1909 in Rostock, früher in Leipzig). Farben: Grüngold-rot von unten; Fuchsenband: Grün-rot von unten; Perkussion: Gold. Karmoisinrote Mützen (hohes steifes Format). Kneipe: Mecklenburger Haus, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9. Wahlspruch: Concordia res parvae crescunt.

Geschichte: Im W.-S. 1869/70 gründeten die an der Universität Leipzig studierenden Mecklenburger eine „Mecklenburgische Kneipgesellschaft", die ein enges Zusammenhalten der Landsleute bezweckte und am 1. März 1870 als „Mecklenburgischer Studentenverein" mit dem Grundsatz der unbedingten Genugtuung und Couleur hervortrat. Nach dreijährigem Bestehen wandelte sich der Verein in die „Verbindung Mecklenburgia" um und schaffte sich eigene Waffen an. In Rostock bestand vom Ende der siebziger Jahre bis Mitte der achtziger Jahre eine blühende Inaktivenvereinigung, welche die Verbindung mit dem Heimatlande aufrechterhielt und mit eigenen Waffen eifrig dem Waffenspiele huldigte. Der langgehegte Wunsch der Uebersiedlung nach Rostock wurde am 26. Mai 1909 durch Verschmelzung mit der eben gegründeten Landsmannschaft Normannia als Landsmannschaft Mecklenburgia mit den alten Farben, dem gleichen Zirkel und Wahlspruch verwirklicht. Die Zulassung in die deutsche Landsmannschaft erfolgte auf dem Pfingstkongreß 1909, die Aufnahme am 16. Mai 1910. Nach der Uebersiedlung wurde zunächst mit Silesia-Greifswald und der Burschenschaft Obotritia gepaukt. Das Paukverhältnis mit Obotritia wurde jedoch im S.-S. 1911 abgebrochen und dafür im W.-S. ein solches mit dem Rostocker S.-C. abgeschlossen. Die Einigkeit nach dem Kriege zeitigte im Zwischensemester 1919 ein

Restaurant zur Klause

gegenüber dem Stadttheater ○ Telefon 137

(Inh.: Emil Fink)

empfiehlt seine vorzügl. Biere ○ Spezialität: Echt Pils. Urquell

Speisen à la carte zu jeder Zeit

Mittagstisch in und außer Abonnement

Sehenswertes Restaurant im altdeutschen Stil

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn

Paukverhältnis unter den 4 alten Verbänden, das jedoch nicht lange von Bestand war: Zwistigkeiten führten im S.-S. 1920 zum Ausscheiden der Burschenschaften Obotritia und Redaria. Im S.-S. 1924/25 schieden die Korps Vandalia und Visigothia aus dem engeren Paukverhältnis aus. Ein Jahr lang paukte Mecklenburgia mit der Landsmannschaft Teutonia und der Turnerschaft Baltia. Im S.-S. 26 traten Vandalia und Visigothia wieder in das alte Paukverhältnis ein.

Die Landsmannschaft Mecklenburgia erstrebt neben der Erzielung eines engeren Zusammenhanges der Couleurbrüder und Hebung des gemütlichen Geistes durch gesellige Unterhaltung die Pflege vaterländischer Gesinnung und die Erhaltung und Förderung einer geachteten Stellung in der Oeffentlichkeit durch gemeinschaftliches Auftreten nach außen.

Teutonia (gest. 18. XII. 1884; seit 1919 in Rostock, früher in Berlin). Farben: schwarz-weiß-schwarz auf rotem Grunde; Fuchsenfarben: weiß-schwarz-weiß auf rot; Perkussion: Silber; schwarze Mützen (Biedermeierform). Kneipe: Teutonenhaus, St. Georgstr. 56. Wahlspruch: „Ehre, Freundschaft, Vaterland".

Geschichte: Am 18. Dezember 1884 wurde in Berlin die auf dem Boden der unbedingten Satisfaktion stehende Juristenverbindung „Teutonia" gegründet, die bald eigene Waffen anschaffte, da von vornherein Verabredungsmensuren auf Schläger gefochten wurden, und zur Einführung der Bestimmungsmensur überging unter gleichzeitiger Anlegung von Couleur. Der Ausbruch des Krieges zwang zur Vertagung. Nicht weniger als 84 Teutonen rückten ins Feld, und 16 ließen ihr Leben fürs Vaterland. Ehre ihrem Andenken! Nach dem Kriege siedelte Teutonia nach Rostock über, wo sie von 10 L. C.-Burschen als Landsmannschaft aufgemacht wurde. Die bisherigen Farben wurden beibehalten, nur die Mützen geändert. Pfingsten 1920 erfolgte die endgültige Aufnahme in die Deutsche Landsmannschaft. Noch im Jahre 1920 erwarb die in Berlin zu einem eingetragenen Verein zusammengeschlossene Altherrenschaft ein Grundstück für die Aktivitas (St. Georgstr. 56). Paukverhältnis mit Mecklenburgia, Baltia, Vandalia, Visigothia.

Winters Bier-Stuben

Kröpeliner Str., gegenüber Zeeck

Mittagstisch

im Abonnement 1 Mark

Kalte Küche — Abendessen

Zweck und Ziele: Pflege der Liebe zur Heimat und zum Vaterlande, der Freundschaft und des waffenstudentischen Gedankens durch gemeinsame Wanderungen, Mensuren, Sport, gesellige und sonstige Veranstaltungen.

Turnerschaft im V. C.:

Baltia. Farben: Grün-weiß-rot; Fuchsenband: Grün-weiß-grün; Perkussion: Silber. Grüne Mützen. Kneipe: Stephanstr. 6. Baltenhaus.

Geschichte: Die Turnerschaft Baltia ist am 9. Juli 1883 als „Akademischer Turn-Verein Rostock" gegründet worden. Sie ist von Anfang an eine geschlossene Korporation gewesen und steht auf dem Boden der unbedingten Satisfaktion. Seit Frühjahr 1884 führt sie Namen, Zirkel und Waffen und wird im April desselben Jahres in den damaligen C. V., den jetzigen V. C., den „Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen" aufgenommen. Farben, Couleur und Bestimmungsmensur werden im Frühjahr 1885 eingeführt, und seit dem 8. Mai 1905 besteht das Maturitätsprinzip. Seit 1921 hat die Turnerschaft ihr eignes Haus (Lessingstraße 17). Paukverhältnis mit dem L. C. und S. C.

b) **Mit Farben, eigenen Waffen, ohne obligatorische Bestimmungsmensur.**

Sängerschaft in der D. S. (Weimarer C. C.).

Die Deutsche Sängerschaft wurde am 5. Juli 1896 gegründet als Deutsch-akademischer Sängerbund (D. A. S. B.). Bereits W.-S. 1897/98 schied der Rudelsburger Kartellverband (gegr. 18. V. 1890) aus dem D. A. S. B. aus, der sich seit 1900 Meißner Chargierten-Convent (M. C. C.) nannte. Am 5. Dezember 1901 wurde durch Wiedervereinigung des R. K. V. und des M. C. C. der C. C. gegründet; 1906 wurde Weimar Vorort, seitdem „Weim. C. C., Verband farbentragender Sängerschaften Deutschlands". Pfingsten 1911 schied der

Mahn & Ohlerichs Keller

RUD. PAGENKOPF

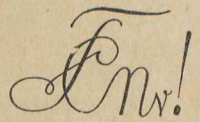
Gemütlich eingerichtetes Bierrestaurant

Guter Mittags- u. Abendtisch

R. K. V. nochmals aus dem Weim. C. C. aus. Am 30. Juli 1919 vereinigten sich nach dem Kriege alle farbentragenden Sängerschaften zum „Weimarer Verband der Deutschen Sängerschaften" (Weim. V. D. S.), seit Pfingsten 1922 „Deutsche Sängerschaft" (Weim. C. C.).

Grundsätze: Pflege der Musik, insbesondere des deutschen Liedes, unbedingte Satisfaktion, Betätigung nationaler Gesinnung, akademische Maturität und arisches Prinzip.

In Rostock ist die D. S. vertreten durch:



Niedersachsen (gest. 26. 7. 06 in Berlin, seit 18. 1. 1920 in Rostock). Farben: grau-weiß-rot, von unten Fuchsband: weiß-rot, von unten, Perkussion: Silber. Graue Mützen. (Hinterkopfformat). Paukverhältnis mit der Rostocker Burschenschaft. Kneipe: Ulmenstr. 22.

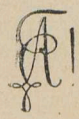
Wahlspruch: „Wer eigen Ort fri wünn und wohrt,
bi den is in Not ein taum besten verwohrt."

c. Nichtfarbentragend, mit eigenen Waffen.

Akademischer Turnbund (A. T. B.).

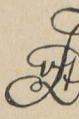
Der Akademische Turnbund wurde am 27. Juni 1883 von akademischen Turnvereinen gegründet. Grundsatz des A. T. B. ist: Ernste und sachgemäße Pflege der Leibesübungen im Jahnschen Sinne. (Leichtathletik, Geräteturnen, Gymnastik, Spiel, Schwimmen, Rudern, Wandern, Fechten und Wintersport.) Der Bund erstrebt die Ausbreitung und Förderung der Turnsache im allgemeinen, der akademischen im besonderen, körperliche und sittliche Kräftigung seiner Mitglieder, sowie Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung. Die reichsdeutschen Korporationen (Akademische Turnverbindungen) des A. T. B. gehören sämtlich der Deutschen Turnerschaft an — haben sich jedoch das Startrecht bei D. S. B. Veranstaltungen vorbehalten —; sie stehen auf dem Boden unbedingter Satisfaktion und verwerfen grundsätzlich das Tragen von Band und Mütze. Alle 4 Jahre ein größeres Bundesfest (1925 A. T. B.-Fest in Allenstein). Verbandsorgan die monatlich in Berlin (A. T. B.-Geschäftsstelle) erscheinenden „Akademischen Turnbundsblätter".

Hotel Mecklenburger Hof Telef. 253
verbunden mit Promenaden-Kaffee-Restaurant u. Garten
■ Schönste Lage an den Wallpromenaden ■
Täglich nachm. u. abds. Künstlerkonzert



A. T. V. Arminia (Gegr. 1. 12. 1898). Farben Rot-weiß-rot, Perkussion Silber, getragen in Bier- und Weinzipfel. Wahlspruch: „Freiheit, Ehre, Vaterland"; „mens sana in corpore sano". Zweck: neben den erzieherischen Aufgaben einer Korporation, durch ernste und sachgemäße Pflege der Leibesübungen dem Studenten die notwendige Ergänzung zu seiner geistigen Betätigung zu bieten und studentische Geselligkeit zu pflegen. Regelmäßige Turn- und Sportabende; eigenes Bootshaus mit Paddel- und Ruderbooten. Unbedingte Genugtuung; eigene schwere Waffen. Kneipe: Breite Str. 12/13.

Im Kyffhäuser-Verbande:



Verein Deutscher Studenten (V. D. St.). Farben: Schwarz-weiß-rot, nicht getragen (unbedingte Satisfaktion, die Juden versagt wird; eigene Waffen). Bundesspruch: Mit Gott für Kaiser und Reich. Kneipe: Wilhelmsburg, Alexandrinenstr. 31.

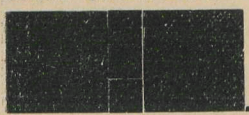
Geschichte: Der V. D. St. Rostock (gest. 17. XI. 1906) gehört zu dem Kyffhäuser-Verband der V. V. D. St., der aus der antisemitischen Bewegung der Jahre 1880/81 hervorgegangen ist. Durch ihn wurde diese Bewegung in die deutsche Studentenschaft unter Anteilnahme von Treitschke und Stoecker hineingetragen.

Der Verband nimmt an den Hochschulen des deutschen Sprachgebiets nur christliche Studenten deutscher Nationalität auf.

Zweck: die Ausbreitung des Verständnisses für nationale Fragen und Aufgaben unter seinen Mitgliedern, sowie die Klärung und Kräftigung des Nationalbewußtseins innerhalb der gesamten deutschen Studentenschaft.

Neben dem sozialen Gedanken hat der K. V. von Anfang an die großdeutsche Idee auf seine Fahne geschrieben, die er durch Vorträge in Mitglieder- und Studentenkreisen, durch gemeinsame Grenzlandfahrten und Unterstützung des bedrohten Deutschtums in den entrissenen Gebieten fördert. Nicht zuletzt aus diesem Grunde sind die V. V. D. St. im besetzten Gebiet von der Interalliierten Kommission verboten.

Herrenwäsche und Cravatten

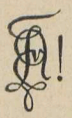


nur aus dem Spezial-Geschäft von

PAUL BRÜNDEL

Hopfenmarkt 3

Bitte höfl. meine Schaufenster zu beachten

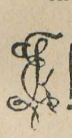


Akadem. Seglerverein zu Rostock (im Kartell der akademischen Seglervereine Danzig, München u. Charlottenburg), gest. 27. 3. 1919. Farben: Blau-Gold-Schwarz in Bier- und Weinzipfel. Goldene Perkussion. Unbedingte Satisfaktion. Ziel: Ertüchtigung der akademischen Jugend durch sportgerechtes Regatten- und Tourensegeln. Anschrift: Heldts Wintergarten. Der A. S. V. besitzt vier eigene Boote. In jedem Jahre werden mehrwöchige Seereisen in dänische, schwedische und finnische Gewässer unternommen u. a. mit den Zielen: Kopenhagen, Malmö, Skagen, Möen, Stockholm, Haparanda. Außerdem finden Binnenfahrten auf der Warnow und vor Warnemünde statt.

Sondershäuser Verband deutscher Sängerverbindungen (S. V.).

Gegr. am 21. Juni 1867, vereinigt in sich 27 nicht farbentragende Sängerverbindungen an Hochschulen des Deutschen Reichs. Auf der Grundlage des schwarzen Prinzips und der unbedingten Satisfaktion unter Ablehnung jeder Art von Bestimmungsmensur, erzieht der S. V. seine Mitglieder unter Förderung akademischen Geistes und vaterländischer Gesinnung zu ehrenhaften, charakterfesten deutschen Männern. Dem S. V. ist die Pflege der Musik das vornehmste und geeignetste Mittel, um die Liebe zum deutschen Volkstum und Vaterlande wach zu halten. S. V.er kann jeder ehrenwerte Student deutscher Abstammung werden, der das Reifezeugnis besitzt.

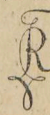
In Rostock ist der S. V. vertreten durch:



Sängerschaft „Skaldia". Gegr. am 28. November 1919. Ihre Farben, geführt in Wappen, Wichs und Bierzipfel sind blau-weiß-grün. Wahlspruch: Das Lied fliegt Tat und Tugend als Banner kühn voraus, und baut der Kraft und Jugend ein neues Vaterhaus. Briefkasten: Universität. Heim: Wismarsche Str. 39, I. Eigene schwere Waffen.

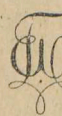
Mau's Bierstube
Zum Tannenbaum
Wismarsche Straße 6/7
Der Treffpunkt aller Studenten
Tag- u. Nachtbetrieb — Bis 4 Uhr morgens
Kalte u. warme Küche
Inh.: **Friedr. Mau**

2. Ohne prinzipielle Stellung zur Satisfaktionsfrage.



Theologischer Studentenverein (gest. 25. IV. 1863). Farben: Schwarz-rot-grün (getr. in Schleife, Bier- und Weinzipfel); Perkussion: Silber. Keine prinzipielle Stellung zur Satisfaktion. Wissenschaftl. Prinzip. (Suspendiert.)

3. Mit dem Grundsatz der Mensur- und Duellverwerfung.



Christliche Verbindung im Wingolfsbund: Wingolf Farben: Schwarz-weiß-gold; Perkussion: Silber; im Winter schwarze, im Sommer weiße Mützen. Keine Satisfaktion. Eigenes Haus: Friedrichstraße 25.

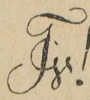
Ἀι ἑνός πάντα. In diesem Grundsatz kommt alles das zum Ausdruck, was für den Rostocker Wingolf in mehr als 75 Jahren die innere Trieb- und Spannkraft gewesen ist. Es war nicht leicht, in der von keiner studentischen Gemeinschaft berührten Universitätsstadt Rostock ein Verbindungsleben wachzurufen und zu erhalten und zeugt von hohem Mut und heller Begeisterungsfreudigkeit der Stifter, die im W.-S. 1849/50 sich zu einem Lesekränzchen zusammentaten, das später zum Kneipabend umgewandelt wurde. Freilich ging noch mancher böse Sturm über die Verbindung hinweg, und erst nach 32 Jahren (1882) konnte sie vor der Oeffentlichkeit Farben anlegen. Aber trotz allem hielt sie in allen Zeiten mutig ihr Banner hoch. Mit Stolz kann sie für sich in Anspruch nehmen, treu ihre Grundsätze befolgt und für sie gekämpft zu haben.

Seit 1914 besitzt die Verbindung in der Friedrichstraße ihr eigenes Haus und damit einen festen Mittelpunkt. Sei es, daß sie auf Kneipen zusammenkommt, sei es, daß sie mit ihren Freunden fröhliche Feste feiert, sei es, daß die Mitglieder im eigenen Segelboot „Argentina" hinausfahren auf die wogende

Konzessioniertes Rückkaufgeschäft
„Neue Leihbank"
Inh.: Beese
Tel. 2807 Badstüberstr. 7 Tel. 2807
Beleiht Wertgegenstände in jeder Höhe

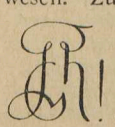
See, immer kommt neben ernster Arbeit der fröhliche Student zu seinem Recht, und es gibt wohl keinen Rostocker Wingolfiten, der nicht in späteren Jahren die Rostocker Semester zu den schönsten seiner Studienzeit rechnet.

Im Schwarzburgbunde:



Trotzburg (Schwarzburgverbindung, gest. 30. 6. 1919). Farben: blau-rot-blau auf silbernem Grunde; Fuchsfarben: blaurot; blaue Mützen. (susp.)

Geschichte: Die Schwarzburg-Verbindung „Trotzburg"-Rostock, wurde am 30. Juni 1919 gegründet und 1920 Mitglied des Schwarzburgbundes. Die Anfänge der Verbindung reichen zurück bis 1865, wo neben anderen späteren S.B.ern vor allem Uttenreuther aus Erlangen eine lose Gemeinschaft studierender Bundesbrüder in Rostock bildeten. Aus diesem Kreise bildete sich 1907 die S. B. V. Rostock (= Schwarzburg-Vereinigung, Rostock), die sich allerdings 1914 mit Beginn des Krieges wieder auflöste. 1919 wurde die S. B. V. als farbentragende Verbindung neugegründet. Der Grundzug ihres Wesens ist sittliche Lebensführung auf allgemein christlicher Grundlage. Demnach verwirft sie das Duell- und Mensurwesen. Zur Zeit hat sie suspendiert.



Evangelisch-lutherischer Studentenverein: Philadelphia (gest. 26. IV. 1909). Farben: Grün-weiß-gold (getr. in Bier- und Weinzipfel); Perkussion: Silber. Keine Satisfaktion. Konfessionelles Prinzip. (luther.) (susp.).

Reihenfolge der Rostocker Korporationen im Vorsitz des Korporationsausschusses.

(In dieser Reihenfolge wird auch chargiert.)

1. Vandalia. — 2. Wingolf. — 3. Theologischer Studentenverein. — 4. Visigothia. — 5. Obotritia. — 6. Baltia. — 7. Redaria. — 8. Arminia. — 9. V. D. St. — 10. Mecklenburgia. —

Wiedow's Restaurant

Doberaner Straße 20

Mittags- u. Abendtisch

im Abonnement inkl. 1.15 Mk.

11. Teutonia. — 12. A. S. V. — 13. Trotzburg. — 14. Skaldia. — 15. Niedersachsen.

Im S.-S. 1929 hat Obotritia den Vorsitz.

Wissenschaftliche Vereinigungen ohne korporativen Charakter.

Deutsche christliche Studentenvereinigung (D. C. S. V.). Die interkorporative „Deutsche christliche Studentenvereinigung" ist 1897 hervorgegangen aus der „allgemeinen deutschen christlichen Studentenkonferenz" (seit 1890). Sie erstrebt innerhalb der Studentenschaft ein lebendiges Christentum, dessen Grundlage, Prüfstein und Wegweiser die Bibel ist. Um zu diesem Ziele zu führen, bietet sie neben Bibelbesprechungen Vorträge und andere Veranstaltungen, an denen jeder Kommilitone ohne besondere Einführung teilnehmen kann. Ein Besuch verpflichtet nicht. Näheres ist aus dem Anschlag am schwarzen Brett (Vestibül links oder Mensa) zu ersehen.

Die **geographische Vereinigung an der Universität Rostock** (gegr. 1907) will den Sinn für Erdkunde unter den Studierenden wecken vor allem durch Vorträge, die von Mitgliedern in vierzehntäglich stattfindenden Sitzungen gehalten werden, und an die sich meist eine lebhafte Aussprache anschließt. Hierdurch bildet die Geographische Vereinigung eine wirksame Ergänzung des Universitätsbetriebes. Sie will aber auch dem geselligen Zusammenschluß der jungen Fachgenossen unbeschadet der Zugehörigkeit zu einer anderen studentischen Korporation dienen, freundschaftliche Bande unter ihnen anknüpfen und auch ein herzliches Verhältnis zu den akademischen Lehrern fördern. Sitzungen meist Donnerstags in „Mahn & Ohlerichs Keller", Doberaner Str. 21. (Näheres ist aus dem jeweiligen Anschlag im Geograph. Institut zu ersehen.)

Kath. akad. Zirkel. (Gegründet 1920.) Der Zweck des Zirkels ist der Zusammenschluß der kath. Akademiker an der

Brauerei-Ausschank der Stralsundischen Vereins-Brauerei
Wismarsche Str. 22
Guter bürgerlicher Mittags- und Abendtisch
Kalte u. warme Speisen bis nachts 1 Uhr

Universität Rostock zur Pflege der kath. Weltanschauung. Der kath. akad. Zirkel Rostock hält wöchentlich eine Sitzung (meist Dienstags in Heldt's Wintergarten). An jedem zweiten Dienstag des Monats findet im Rostocker Hof eine Zusammenkunft mit den kath. Akademikern statt. Ständige Anschrift: Kath. Pfarramt Schröderplatz 1.

Die **Deutschnationale Studentengruppe** Rostock, in der Deutschnationalen Studentenschaft, bezweckt den Zusammenschluß aller nationalen Studierenden, unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zu einer anderen Korporation. Es finden vierzehntägig Arbeitsabende statt, die die Bildung einer Weltanschauung und politischen Meinung fördern und leiten sollen. Außerdem werden im Semester größere Vorträge von berufener Seite aus dem Reich und der Universität gehalten werden. Weitere Mitteilungen erfolgen am schwarzen Brett des Amtes für politische Bildung.

Technische Nothilfe.

In der Rostocker Studentenschaft war es bisher gute, alte Sitte, daß etwa 80 % (im Sommer 24:83 %) aller Kommilitonen der T. N. angehörten. Diesem Brauch muß die Studentenschaft treu bleiben; denn wie notwendig die T. N. ist, haben z. B. ihr Dienstjahr Herbst 23 bis Herbst 24, in dem sie 926 mal mit insgesamt 16 375 Nothelfern einsetzen mußte, und die Hilfeleistungen bei der Unwetterkatastrophe 1926 bewiesen.

Der Beitritt kann auf der Quästur beim Einreichen der Kollegheftе oder später auf dem Geschäftszimmer der Studentenschaft durch Eintragung in eine Liste vollzogen werden.

Mecklenburgische Landesuniversitätsgesellschaft.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Heydemann, Rostock.
Schatzmeister: Bankdirektor Timm.
Schriftführer: Priv.-Doz. Dr. Weigmann.

Der Zweck der Mecklenburgischen Landesuniversitätsgesellschaft ist

die Förderung der Landesuniversität in ihrer gesamten Entwicklung und die Pflege der Beziehungen zwischen der Universität und dem geistigen Leben Mecklenburgs.

Neugegründet am 31. Januar 1925.

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Die Teufelskuhle

V. Die Stadt Rostock.

Söven Doren tho Sankt Marien-Karcke
Söven Straten von dem groten Marckde
Söven Dore so dor gahn to Lande
Söven Kopmannsbrücken by dem Strande
Söven Thorne, so up dem Rathuß stahn
Söven Klocken, so dar dagliken schla'n
Söven Linden up dem Rosengarden
Dat syn de Rostocker Kennewarden.

Dort, wo die **Warnow,** ein zwar weit ins Land hinein schiffbarer, aber nicht übermäßig breiter Fluß, sich plötzlich haffartig verbreitert, liegt die Stadt **Rostock.** Der Name ist slawischen Ursprungs und kennzeichnet Rostocks Lage; er bedeutet „das Auseinanderfließen". Die Warnow, die sich unterhalb Rostocks zu einem Haff, dem „Breitling" erweitert, ist dort, wo sie Rostock durchfließt, etwa 500 m breit, also breiter als die meisten deutschen Ströme. Der Breitling mündet in einem schmalen Arme in die Ostsee bei Warnemünde, dem Hafen Rostocks, der mit zum Rostocker Stadtgebiete gehört und gleichzeitig ein bekanntes Seebad ist (darüber s. S. 85).

Rostock zählt jetzt 75231 Einwohner. Infolge großen Land- und Waldbesitzes hat es einen Flächeninhalt von 19150 Hektar. Außer dem bereits erwähnten Hafen- und Badeorte Warnemünde (6174 Einwohner) gehören noch mehrere kleinere Ortschaften zum Rostocker Stadtgebiet.

Infolge der Nähe der See (Luftlinie 10 km) ist Rostock durch ein kräftiges, aber gesundes Klima ausgezeichnet.

Aus Rostocks Geschichte sei folgendes kurz hervorgehoben:

Als Slavenburg auf dem rechten Warnowufer zum ersten Mal um die Mitte des 12. Jahrhunderts erwähnt, nahm Rostock erst, als bald darauf das andere Ufer eine geschützte Siedelung erhalten hatte, seine Entwicklung als Stadt (1218 Zollfreiheit unter Fürst Heinrich Borwin I., Verleihung des „lübischen Rechtes"). Der Hauptaufschwung erfolgte namentlich durch den Beitritt zur Hansa (1257 zuerst bezeugt), innerhalb deren Rostock bald die Führung des engeren „wendischen Städtebundes" zufällt. In tapferen und blutigen Fehden gegen die Dänen bewährte Rostock lange Zeit seinen kernhaften und kriegerischen Sinn und wußte Macht und Ansehen zu behaupten, bis im Laufe des 15. Jahrh. innere und äußere Zwietracht einen allmählichen Niedergang herbeiführten, der erst im 19. Jahrhundert einem erneuten und kräftigen Aufschwung Platz gemacht hat.

Verkehrs-Einrichtungen der Stadt Rostock.

Mitteleuropäisches Reisebüro, Generalvertretung der Hamburg-Amerika-Linie, Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Rostock, Hopfenmarkt 32, Tel. 1808.

Das Mitteleuropäische Reisebüro, Vertretung Rostock, ist die Verkaufsstelle von allen Eisenbahnfahrkarten 1.—3. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes. Es erfolgt dort die Zusammenstellung und Ausgabe der Rundreise- und zusammenstellbaren Fahrscheinhefte sowie die Beschaffung von Platz- und Bett-

Brandt's Garten, Kessin

Schönster Aufenthalt an der Warnow

Gut gepflegte Biere — ausgezeichneten Kaffee

Motorbootverbindung stündlich v. nachm. 2 Uhr an

Beliebte Erkneipe Rostocker Studenten

karten. Die Ausgabe aller Karten erfolgt zu amtlichen Preisen ohne jeden Aufschlag. Auskunft wird unentgeltlich erteilt.

Die angegliederte Generalvertretung der Hamburg-Amerika-Linie vermittelt die Passage aller Wasser- und Luftverbindungen.

Der Verkehrsverein erteilt Auskunft über alle in Frage kommenden Verhältnisse der Stadt Rostock. Er gibt weiter Auskunft über Warnemünde und die übrigen mecklenburgischen Ostseebäder.

Dienststunden werktäglich 9—6 Uhr.

Unterkunft.

Am Bahnhof: Zentralbahnhofshotel, Bismarckstr. 13.

In der Stadt:

Hotel Rostocker Hof, Hopfenmarkt 11.
„ Fürst Blücher, Blücherstr. 23.
„ Mecklenburger Hof, Friedrich-Franz-Str. 112.
„ Mentzel (früher Kiefers Hotel), Lindenstr.
„ Lindemann, St. Georgplatz 8 (nahe Bahnhof).
„ Pohley, Steinstr. 7.
„ Deutsches Haus, Kröpeliner Str. 41.
„ Union, Kröpeliner Str. 27.
Helms Hotel, Friedrich-Franz-Str. 81.
Hotel St. Georg, St. Georgplatz 5.
Wilkens Hotel und Pension, Schröderplatz 4.
Hotel Stadt Doberan, Eselföterstr. 23.
Schillers Hotel, Am Wendländer Schilde 4.
Hotel Saß, Wismarsche Str. 39.
Fremdenheim E. Jenss, St. Georgplatz.

Restaurants.

Außer in allen Hotels, die mit Restaurants verbunden sind, gewähren gute Verpflegung usw. u. a.:

Heldts Restaurant und Wintergarten, Breite Str. 23.
Sternbergs Restaurant, Breite Str. 20.

Restaurant zum Frosch
Zigarren-, Wein- u. Spirituosen-Handlung
Neue Werderstraße 42
in der Nähe der Kliniken und Bootshafen
Gut gepflegte Biere und Weine
Anerkannt gute Küche zu soliden Preisen
Mittagstisch von 12½—2½ Uhr

Ratsweinkeller, am Neuen Markt.
Zur Klause, Emil Fink, Alexandrinenstr. 65.
Mahn u. Ohlerichs Keller, Doberaner Str. 21.
Zum Franziskaner, Kleine Bäckerstr. 1.
Stralsundische Vereinsbrauerei, Große Wasserstr. 14.
Weißes Kreuz, Tessiner Chaussee.
Wilhelmsburg, Konzerthaus u. Keglerheim, Alexandrinenstraße 31.
Festsäle Tonhalle, Brandesstr. 12.
Theater-Restaurant, im Stadttheater.
Restaurant zum Frosch, Neue Werderstr. 42.
Zur Deutschen Fahne, Doberaner Str. 15.
Winters Bier- und Frühstücks-Stuben, Kröpeliner Str. 12.
Sport-Palast, Parkstraße, und Waldrestaurant.

Weinstuben.

F. G. Michaelis, Filiale Hopfenmarkt 25.
E. W. Bencard, Vogelsang 15.
F. Geccelli, Steinstr. 16.
Ratsweinkeller, am Neuen Markt.
Evert u. Co., Lagerstr. 10.
Ruwoldt u. Baade, Glatter Aal 3.
Carl Haensch, Burgwall 48.

Pensionate.

Baerens, Adele, Paulstr. 46.
Beckmann, Berta u. Emilie, Wokrenterstr. 14.
Borgmann, Elfriede, Augustenstr. 49.
Frese, Frieda, Paulstr. 1.
Holtfoth, Emma, Friedrichstr. 40.
Kania, Anna, Grüner Weg 14.
Mense, B., Doberaner Str. 17.
Meyer, Elisabeth, St. Georgstr. 49b.
Nerger, M., Paulstr. 18.
Rachow, Caroline, Friedrichstr. 33.
Reinwein, E. u. F., Paulstr. 28.

Forsthaus Trotzenburg

Kaffeehaus u. Konditorei

Rostock-Barnstorf Inhaber: Bernhard Engel

Beliebtester Treffpunkt für Rostock — direkt am Tiergarten gelegen — Haltestelle der Straßenbahn

Fernsprecher 2170 — Bankkonto: Rostocker Bank

Saß, Frieda, Friedrichstr. 13.
Saß, M., Wismarsche Str. 39.
Schmidt, Clara, Friedrichstr. 29.
Stegemann, Helene, Augustenstr. 37.
Steinhoff, Marta u. Annemarie, Moltkestr. 2.
Wilken, Hotel u. Pension, Schröderplatz 4.
Wüstenberg, H., Hermannstr. 14.

Kaffeehäuser und Konditoreien.

Haus Sonne, Steinstr. 10.
Kaffee Flint, Hopfenmarkt 16.
Kaffee Heyde, Augustenstr. 95.
Kaffee Berndt, Hopfenmarkt 26.
Kaffee Drude, Alexandrinenstr. 8.
Bergmann, Otto, Bei der Marienkirche 16.
Reeps, Emil, Kistenmacherstr. 17.
Ulrich, Richard, Breite Str. 11.
Lesekaffee: Café Drude, Inh. Friedr. Hütköper, Hopfenmarkt 3.
Herbst, Ziegenmarkt 3, „Alte Münze".
Seering, Th., Wismarsche Str. 67.

Musik usw.

Das städtische Orchester. Sinfonie- pp. Konzerte.
Musikverein von 1865. Chorwerke, Leiter: Kapellmstr. Reise. Vereinsheim: An der Hege 2.
Rostocker Lehrergesangverein, Leiter: Wilhelm Baustian, Roonstr. 25.
Konzerthaus Wilhelmsburg, Alexandrinenstr. 31. Künstler-Konzerte.

Lichtspiele.

„Sonne", Steinstr. 10.
Palasttheater, Doberaner Str. 5.
Schauburg, Kröpeliner Str. 12.
Uniontheater, Kröpeliner Str. 21.
Metropoltheater, Barnstorfer Weg 4.

Dorfkrug Bramow

Telefon 910

Älteste Ausflugsstätte Rostocks mit schattigem Garten, an der Warnow gelegen :: 10 Minuten v. d. Straßenbahn Saal für Festlichkeiten :: Beliebte Exkneipe der Rostocker Korporationen

Bahnhöfe.

Hauptbahnhof: Richtungen: Güstrow—Waren—Berlin. — Güstrow, Karow, Neustadt a. Dosse. — Bützow, Schwerin, Ludwigslust, Magdeburg (auch Berlin, Hamburg). — Bützow, Kleinen, Lübeck, Hamburg, Bremen, Köln. — Bützow, Kleinen, Lübeck, Hannover, Köln. — Doberan—Wismar. — Warnemünde, Kopenhagen (Dänemark). — Stralsund, Rügen, Saßnitz, Trelleborg (Schweden).

Nebenbahnhof „Parkstraße" für den Verkehr nach Warnemünde. Güterbahnhof (an der Bahnhofstraße); desgl. (am Hafen).

Straßenbahn.

Vom Hauptbahnhof nach 3 Richtungen durch die Stadt bis zur Neptunwerft, in die Barnstorfer Anlagen (Ausflugsort), in den Stadtpark zum „Weißen Kreuz" (Ausflugsort), 3 Minuten-Verkehr.

Autobus-Linien von der Alexandrinen- bis zur Maßmannstraße und vom Bahnhof bis zum Hafen.

Personen-Autobusverkehr ab Blücherplatz nach Warnemünde täglich nach besonderem Fahrplan.

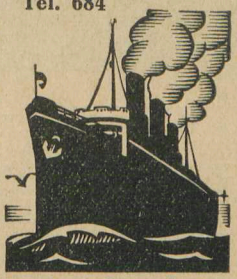
Dampferverkehr.

Auf dem Breitling nach den Ostsee-Bädern Warnemünde, Müritz-Graal, Heiligendamm, Brunshaupten, Arendsee (im Sommer). Fahrten in See und nach den dänischen Inseln. Abfahrt: Koßfelderbrücke und Schnickmannsbrücke. Anlegestelle: Friedrichsbrücke.

Passagier - Dampfschiffs - Reederei
Paul Mestermann, Rostock

vermittelt während der Sommersaison täglich zweimal den Verkehr von Rostock nach den Badeorten Warnemünde, Graal-Müritz, Heiligendamm, Brunshaupten, Arendsee. Außerdem an 4 Tagen in der Woche Tagesfahrten nach der Insel Moen, Gjedser und Nystädt in Dänemark. Studierende haben Preisermäßigung. Näheres über die Fahrten durch Plakate in der Universität, Kliniken und an den Anschlagtafeln auf den Landungsbrücken.

Tel. 684



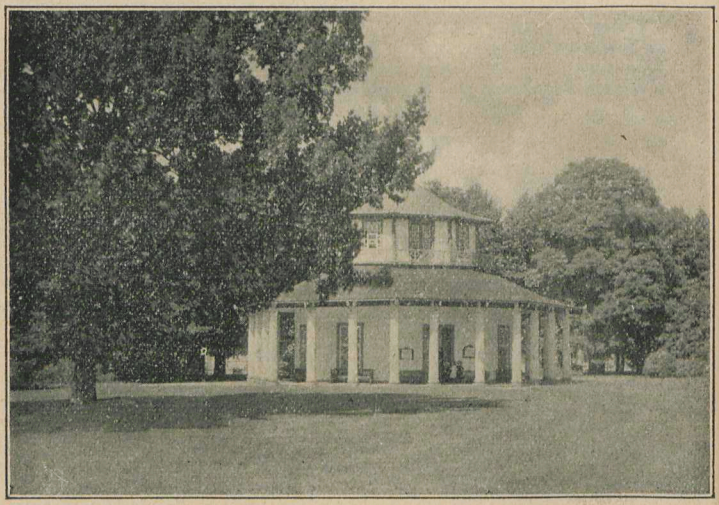
Für Gesellschaftsfahrten Preisermäßigung nach vorhergehender Verabredung.

Post und Telegraph.

Hauptpostamt } An den Wallanlagen.
Telegraphenamt }
Nebenpostämter: Am Hauptbahnhof und Doberaner Platz, Ecke Friedrichstraße.
Öffentliche Fernsprechstelle im Hauptpostamt und den beiden Nebenpostämtern.

Bankinstitute.

Reichsbank, Alexandrinenstr. 6 a.
Rostocker Bank, Hopfenmarkt 30.
Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank, Neuer Markt 33.
Mecklenburgische Genossenschaftsbank, Friedrich-Franz-Str. 100.



Doberan — Kampansicht mit Lesehalle

Raiffeisenbank, Hopfenmarkt 14.
Rostocker Gewerbebank, Lange Str. 74.
Vorschuß- und Spa bank, Buchbinderstr. 10.
Kommerz- u. Privatbank, Breite Str. 1.
Volkswirtschaftsbank G. m. b. H., Bei der Marienkirche 16a.
Girozentrale Mecklenburg, Neuer Markt 31.
Rostocker Beamtenbank, Bei der Marienkirche 24.
Louis Loeser & Co. Kommanditgesellschaft, Filiale Rostock, Lange Str. 5.

Konsulate.

Schweden: Vizekonsul Gustav Fischer, Koßfelderstr. 10.
Norwegen: Konsul Erik Larsen, Koßfelderstr. 10.
Dänemark: Konsul W. Scheel, Gr. Mönchenstr. 29.
Finnland: Vizekonsul Otto Zelck, Gr. Mönchenstr. 2.
Niederlande: Konsul Adolf Clement, Fischbank 15.
Spanien: Vizekonsul Geh. Kommerzienrat Georg Mahn, Neue Wallstr. 2.
Estland: Konsul Friedrich Mentz, Strandstr. 86.

Oeffentliche Sammlungen, Bibliotheken pp.

Rostocker Altertumsmuseum, Friedrich-Franz-Str. 1. Sonntag. und Mittwoch von 11—1½ Uhr Eintritt frei, sonst 25 Pfg. pro Person.
Museum für Völkerkunde, daselbst.
Städtische Kunstsammlung, daselbst.
Mecklenburg. Volksschulmuseum.
Die Sammlungen in den einzelnen Universitäts-Instituten.
Universitätsbibliothek, Universitätsgebäude.
Städtische Volksbücherei, Wismarsche Str. 64.

Vereine für Kunst u. Wissenschaft.

Geographische Gesellschaft, Vors. Prof. Ule, Schröderstr. 48.
Kunstverein, Vors. Stadtrat Dr. Altvater.
Mecklenburgische Landesuniversitätsgesellschaft, Vors. Oberbürgermeister Dr. Heydemann.
Naturforschende Gesellschaft, Vors. Prof. Walden, Friedrich-Franz-Str. 30.
Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.
Verein für Rostocks Altertümer, Vors. Stadtrat Dr. Altvater, Adolf-Wilbrandt-Str. 7.

Rückkaufsgeschäft

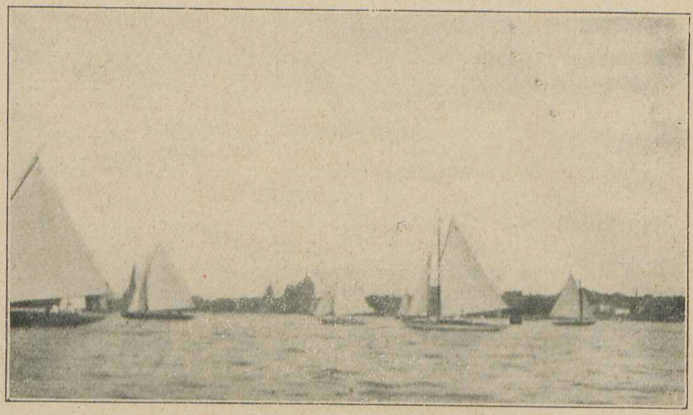
LEIHBANK - seit 1862 - Tel. 2722

Aeltestes Geschäft am Platze!

Beleihung von Wertsachen bis zu den größten Objekten

Koßfelderstraße 31

H. KUHLMANN



Regatta auf der Unterwarnow

Sportvereine.

Allgem. Deutscher Automobil-Club, Vors. Dr. med. Melchert, Bismarckstr. 24.

Meckl. Yacht-Club, Vors. Dr. med. Schmidt, Alexandrinenstr. 94.

Rostocker Yacht-Club, Ehrenvors. Kfm. Kämpf, Patr. Weg 114.

Rostocker Ruder-Club, Vors. Hofzahnarzt Lippold. Anschrift: Bootshaus Gehlsdorf.

Männerturn- u. Sportverein von 1860, Ehrenvors. Prof. Ule, Schröderstr. 48.

Rostocker Turnerbund, Vorsitzender Sperlich, Schröderstr. 4.

Rostocker Turnerschaft e. V., Vors. Kaufm. Friedr. Martens, Doberaner Str. 156.

Rostocker Damenturnverein, Vors. Frl. Elisabeth Höppner, Augustenstr. 65a.

Rostocker Tennis- und Hockeyklub e. V., 1. Vors. Prof. von Guttenberg. Stellv. Vors. O. Storr, Loignystr. 3.

Rostocker Sportverein von 1899, Vors. Polizei-Oberleutnant Wilhelm Wulff, Friedrich-Franz-Straße 1b.

Rostocker Sport-Club von 1895, Vors. Stadtvermessungs-Direktor Bühring, Baleckestr. 4.

Deutsch-Öster. Alpenverein, Vors. Dr. med. Paul Scheel, Augustenstr. 16.

Rostocker Schach-Club, Vors. Prof. Franke, St. Georgstr. 99.

Rostocker Sportanglerverein, Vors. Otto Köpke, Schröderpl. 2.

Anglerverein „Wasserweid", Vors. Klavierfabr. Höhne, Am Vogelsang.

Rostocker Motorrad-Club, Vors. Geschäftsführer Wendt, Bei den Polizeigärten 2.

Presse.

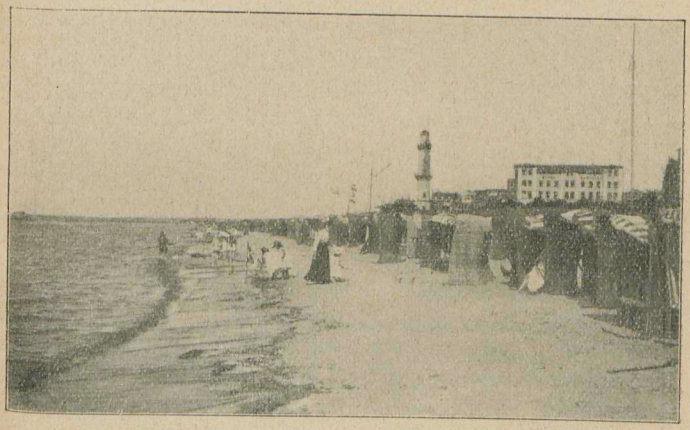
Rostocker Anzeiger, Blücherplatz.
Mecklenburg. Volkszeitung, Doberaner Platz.
Mecklenburgisches Handwerk, Hopfenmarkt 32.

Sehenswürdigkeiten.

Marienkirche, Jakobikirche, Petrikirche, Nikolaikirche, Klosterkirche z. Heiligen Kreuz, Heilige Geistkirche, Christuskirche.
Landesverwaltungsgebäude, Steinstr. 1.
Das Stadttheater am Rosengarten.
Das Steintor, Kröpeliner Tor, Petritor.
Das Rathaus am Neuen Markt.
Das Blücherdenkmal am Blücherplatz. — Die Universität.
Die Giebelhäuser der Altstadt.
Der Hafen mit Gehlsdorf.
Die Wallanlagen mit Fischerbastion.

Außerhalb:

Die Barnstorfer Anlagen mit Tierpark. — Die Bismarcksäule.
Stadtpark mit Gasthaus „Weißes Kreuz".



Warnemünde — Strand mit Leuchtturm

VI. Rostocks Umgebung (Ausflüge).

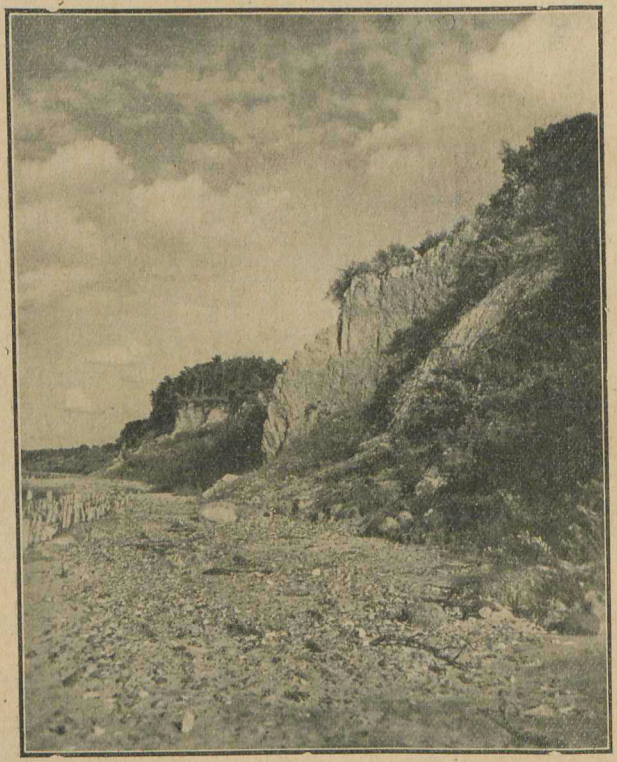
Rostock liegt in einer anmutigen, fruchtbaren Landschaft von typisch niederdeutschem Charakter.

Unmittelbar vor der Stadt im Osten (über den **Mühlendamm** auch mit der Straßenbahn erreichbar), beim alten (1757) originellen Gasthaus zum **„Weißen Kreuz"** (Quartier Gottfried Kinkels 1848) der **Stadtpark;** dahinter die schönen **Cramons-**

tannen; hübscher Blick auf Rostock, besonders bei Sonnenuntergang; Gastwirtschaften „Schweizerhaus" u. „Einsiedler".

Weiter nach Osten, von der äußersten Südecke der Cramons-Tannen, durch einen Feldweg direkt in etwa 40 Minuten erreichbar, die tannenbedeckten und schluchtenreichen **Kösterbecker Höhen**, die sogen. „Rostocker Schweiz" (einfache gute Gastwirtschaften), mit herrlichem Panorama.

Empfehlenswert weiter die Fahrten (Ruderboote vom Mühlendamm aus) auf der an gelben und weißen Seerosen reichen **Oberwarnow** nach **Kessin**, mit schönem, am Wasser gelegenen Wirtsgarten auch vom „Weißen Kreuz" ab (2,25 km) zu Fuß bequem zu erreichen.



Warnemünde — Steilküste bei der Stolteraa

Im Westen der Stadt die **Barnstorfer Anlagen** (Straßenbahnlinie 1). Ein umfangreiches, stattliches Gehölz, Laub- und Nadelwald. Schöne, abwechslungsreiche Waldwege. Hübsche Ausblicke auf die Stadt mit ihren sehenswürdigen Türmen, auf den Breitling hinab bis Warnemünde und die Ostsee. Wirtschaften: Am Eingang der Anlagen: **Sportpalast** (Kaffee, Garten und Terrassen), **Bismarckhöhe** (davor die von der Studentenschaft errichtete **Bismarcksäule**) und **Trotzenburg.** Dortselbst **zoologischer** und **dendrologischer Garten,** schöne Tennisplätze.

Lohnend sind auch Überfahrten nach **Gehlsdorf** (mehrere schöne Gartenwirtschaften) und weiter nach **Oldendorf,** Anlegepunkt mehrerer Dampfer in der Richtung nach Warnemünde.

Ostseebad Warnemünde,

der Hauptanziehungspunkt in Rostocks Umgebung; mit der Eisenbahn 20 Minuten; länger, aber auch um vieles genußreicher die Fahrt auf einem der von der Koßfelderbrücke abfahrenden **Seebäder-Dampfer.** Besonders schön die Rückfahrt, auf dem **Breitlingsee** in seiner eigenartigen Abendbeleuchtung; beim Umbiegen um die Gehlsdorfer Ecke wunderbares Bild der Stadt Rostock.

Warnemünde ist eines der bedeutendsten Ostseebäder der mecklenburgischen Küste. Aus einem kleinen Fischerdorf hervorgegangen zählt es heute fast 7000 Einwohner und etwa 25 000 Kurgäste.

Das Wachsen Warnemünde's beruht auf seiner überaus günstigen Lage am Einfluß der Warnow in die Ostsee. Dampfschiffe von ansehnlicher Größe kommen und gehen tagtäglich. Riesendampffähren schleppen ganze Eisenbahnzüge über die

Hotel Reichshof
AM STROM 61
Gr. Mittags- u. Abendtisch
Delikatessen aller Art
Die Speisekarte befriedigt alle Ansprüche
Dem einfachsten bis zum
verwöhntesten Geschmack
ist Rechnung getragen. Solide Preise
Gut gepflegte Biere. Jeden
Sonntag Tanzkränzchen
Besitzerin Käthe Schmude

See nach und von der dänischen Küste her. Zierliche Yachten gleiten den Möven gleich mit ihren weißen Segeln über die flimmernden Fluten. Da gibt es nicht allein erquickende Seeluft, sondern das Auge hat weit zu schauen und Dinge zu betrachten, die den Großstädter und den Binnenländer mit neuen eigenartigen Eindrücken erfüllen. Hier flutet Tag und Nacht der Strom der Reisenden zwischen den nordischen Ländern und dem Süden, denn Warnemünde liegt an den Hauptverkehrsadern Oslo—Kopenhagen—Berlin und Kopenhagen—Hamburg.

Spaziergänge bei Warnemünde: Die 500 m in die See hineinragende **West-Mole** und die **hübsche Bismarck-Promenade,** oberhalb des Strandes. Dahinter **Parkanlagen** von über 25 ha. Ausdehnung (Tennis-Plätze). An die Bismarck-Promenade anschließend führt der Weg zu dem bis zu 70 Fuß steil abfallenden, mit Wald bestandenen Uferabsturz der **Stolteraa** (20 Minuten); auf dessen Rücken durch schattigen Wald nach Gastwirtschaft „Wilhelmshöhe" (1 Stunde von Warnemünde; schöne Fernsicht). — Östlich von Warnemünde, auf dem rechten Ufer des „Neuen Stromes", die „Hohe Düne" (gute Gastwirtschaft).

Fahrten zur See nach den nahe gelegenen mecklenburgischen Badeorten, sowie nach den dänischen Inseln (Moen mit seinen berühmten Kreidefelsen) zum Teil schon von Rostock aus (Anzeigen jeweils in den Tagesblättern). Dampffahren nach dem dänischen Gjedser. (Tageskarten 6.— RM.)

Von Warnemünde, über den Strom mit der großen Kettenfähre, den östlichen Strand entlang, am **Flugplatz** vorüber, am Anfang des Waldes ein wenig auf der Chaussee landein-

Konditorei u. Café
BECHLIN
Ostseebad Warnemünde
An der Strompromenade und Jachthafen
Täglich Tanztee und Abendveranstaltungen
Altrenommiertes Haus am Platze

Warnemünde — Westmole

wärts, **Markgrafenheide,** auch durch elektrische Bahn mit Warnemünde verbunden, gutes Wirtshaus Dies sowie **Forsthaus Schnatermann** (auf der östlichen Seite des Breitlings), auch mit Motor- oder Segelboot erreichbar, sind die westlichen Eingangspforten in die große

Rostocker Heide
(mit den Badeorten **Graal** und **Müritz**)

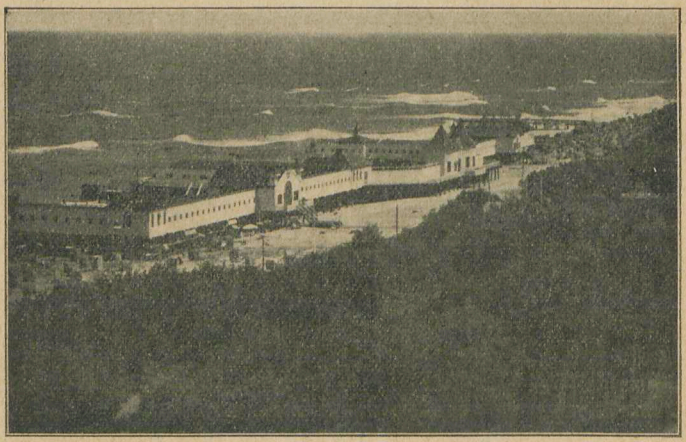
Die Rostocker Heide ist ein prachtvoller Laub- und Nadelwald von etwa 1 Quadratmeile Umfang; auch unmittelbar von Rostock aus gut zu erreichen: Mit der Eisenbahn direkt bis Graal-Müritz oder entweder bis Rövershagen, Schwarzenpfost oder zum Jagdschloß Gelbensande mit der Eisenbahn und von hier aus am besten auf einem der schönen zahlreichen Waldwege in durchschn. 2 Stunden quer durch die ganze Heide bis an die Ostsee, zu den beiden idyllisch gelegenen Badeorten

Konditorei und Café Meyer
Warnemünde
Inh.: H. Meyer
Ältestes Café am Platze
Bekannt für gute Backwaren und solide Preise

Graal und **Müritz**. Sehr schön ist z. B. folgender Weg: Von Rövershagen bei der Forstinspektion rechts ab über Wiethagen geradeaus bis zur breiten Fahrstraße der Torfbrücker Schneise, dann diese entlang; hinter deren Knickung nach rechts schlage man am Meilenstein den ziemlich parallel, nur direkter nördlich laufenden Waldweg (links) ein bis zur Wiedortschneise; auf dieser eine kurze Strecke links, dann wieder den Fußweg rechts ab, an der „Elsbeere", vorbei durch den Wald über die Stromschleuse nach Graal.

Rückweg nach Rostock entweder mit Dampfer über Warnemünde oder zu Fuß über Markgrafenheide—Warnemünde (3 bezw. 4 St.) od. mit der Bäderbahn über Rövershagen. Sehenswert in der Heide die mächtige **Borwinseiche** a. d. Mitte des einstündigen Weg zwischen Schnatermann und Markgrafenheide. In der Nähe von Markgrafenheide der stimmungsvolle **Kanal.** (Kanalfahrt zwischen Schnatermann und Markgrafenheide.)

Anmerkung: Bei Fußwanderungen durch die Rostocker Heide ist es gut, sich mit der Spezialkarte zu versehen.



Brunshaupten — Seebadeanstalten

Doberan und Heiligendamm.

Eine halbe Stunde mit der Rostock—Wismarer Eisenbahn, besser steigt man schon in **Parkentin** oder **Althof** aus; von dort durch schönen Hochwald in 1½ bezw. ¾ Stunden zu Fuß nach **Doberan** (5370 Einwohner). Hauptsehenswürdigkeit: Im Osten der Stadt die romantisch gelegene, in reinstem gotischen Stil erbaute **Abtei-Kirche** mit ihren zum Teil durch

ihre urwüchsige Derbheit höchst originell wirkenden Grabinschriften. In der Kirche sind zahlreiche mecklenburgische Fürsten und deren Gemahlinnen bestattet.

Im Westen der Stadt der **Tempelberg** (schöne Aussicht, Wirtschaft); daran anschließend der **Kellerswald** mit schönen Spazierwegen.

Mit Pribislav, dem Sohne des heidnischen Fürsten Niklot, begann die Christianisierung Mecklenburgs. In dem nahen **Althof** errichtete Pribislav die erste christliche Kirche Mecklenburgs, in der auch die Gattin Pribislavs, Woizlawa, einer nordischen Königstochter, bestattet ist. Das hier s. Zt. errichtete Kloster wurde nach seiner Zerstörung in Doberan wieder aufgebaut. Reste der alten Klostergebäude sind hier noch heute erhalten.

Heiligendamm — Gespensterwald

Der schönste Ausflugsort bleibt **Heiligendamm,** das älteste (1793 von Friedrich Franz I. gegründete) Seebad Deutschlands (mit der Kleinbahn vom Doberaner Bahnhof ab im Anschluß an die Züge der Rostock-Wismarer Bahn 25 Minuten). Für Fußgänger unbeschwerlicher und genußreicher Spaziergang (6 km) vom Bahnhof Doberan aus zunächst durch die Stadt, dann auf schnurgerader, schattiger Allee an den durch schöne und hochgewachsene **Buchenbestände** berühmten

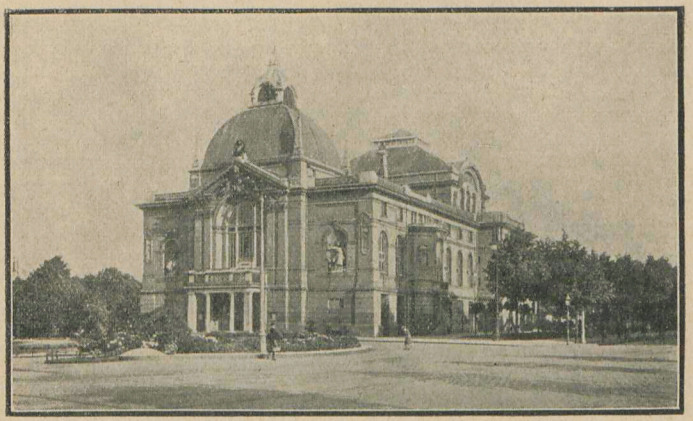
Wald; durch diesen auf guten Waldwegen nach Heiligendamm. Westlich davon am steil abfallenden Strand der romantische **Gespensterwald** mit seinen bizarren Baumformen (Spiegelsee).

Die Kühlung, Brunshaupten und Arendsee.

Von Rostock über Doberan, Reddelich mit der Eisenbahn, dann zu Fuß auf dem sogen. Jägersteig nach Brunshaupten. Auf der Mitte des Weges die ausgedehnten herrlichen Waldungen der Wittenbecker oder Diedrichshäger **Kühlung** (Diedrichshäger Berg 128 m, die höchste Bodenerhebung Mecklenburgs). Dann hinunter an die See nach **Brunshaupten**, das durch Waldwege am Meer entlang mit dem sich unmittelbar anschließenden **Arendsee** verbunden ist (Brunshaupten und Arendsee auch von Heiligendamm aus mit Strandbahn erreichbar). — Von Brunshaupten eine Stunde entfernt der **Bastorfer Leuchtturm** (Landweg östlich ab von der Dorfstraße). Rundsicht über die ganze mecklenburgische Küste, Lübecker Bucht, Holstein und die dänischen Inseln.

Anm. **Dänemark** und **Schweden** sind von Rostock infolge der internationalen Verbindung über Warnemünde—Gjedser—Kopenhagen ganz besonders bequem zu erreichen. Schweden auch noch näher über Saßnitz-Trelleborg, direkte Züge.

Heiligendamm — Landungsbrücke



Stadttheater

Privatissimum über Rostocker Lokalkunde

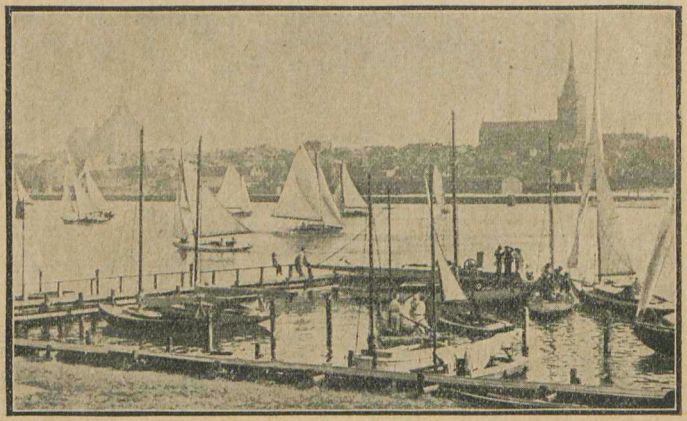
Will ein Rostocker Student über Rostocker Lokale schreiben, so bedarf er einer Ortskenntnis, die sich nur bei größerer Semesterzahl erwerben läßt. Wenn der Verfasser sich unterfängt, k o m p e t e n t e r Autor eines solchen Artikels zu sein, so mag es ihm der Leser verzeihen, daß er seinen Namen verschweigt aus Rücksicht auf das früher oder später vielleicht doch noch erreichte Examen. Es gilt immerhin die Herren Professoren darüber zu täuschen, daß der Verfasser seine Studien fast nur „Lokalfragen" gewidmet hat.

Vorweg sei bemerkt, daß dies Manuskript keineswegs in H e l d t s W i n t e r g a r t e n, Breite Straße, verfaßt wird, allerdings auch nicht auf dem „Bau", sondern in einem Lokal, welches im Universitätskalender, der doch immerhin fremde Studierende mit Rostocks Glanz und Herrlichkeit bekannt machen soll, besser verschwiegen bleibt. Um gleich hier anzuknüpfen: Heldts Wintergarten ist sozusagen das Standardlokal des Rostocker Studikers. Sie brauchen keinen Smoking! Sie können trotzdem mit Ihren Bekanntschaften aus der Rostocker Gesellschaft dort verkehren. Sie können sich aber auch an „wohlgepflegten Bieren" mit Ihren Freunden dort stilvoll betrinken, wo ich den Ton allerdings auf stilvoll gelegt wissen möchte. Außerdem Inaktivenstammtisch fast aller studentischen Verbände. Der Wintergarten ist das Lokal der Rostocker und gehört mit seiner innenarchitektonischen Ausgestaltung zu dem Vornehmsten, was hier in Norddeutschland bekannt ist.

Bleiben wir in der Nähe der Universität (Heldt ist von dort in einer Minute zu erreichen, für Kurzstreckenläufer je nach ihrer Zeit und ihrem Durst); noch näher liegt das Café Flint. Dort gibt es außer sehr gutem Konzert, Kaffee, Kuchen, blonden Bieren Rostocks schönste blonde Mädchen zu sehen. Das Café Flint ist kürzlich umgebaut und erweitert, die vornehme Ausstattung, die Mannigfaltigkeit seiner Einrichtung (Rokokozimmer) machen den Aufenthalt in diesem ersten Konzertcafé zu einer Annehmlichkeit, die von den Studierenden — sagen wir's leise! — nicht nur in Freistunden und Pausen aufgesucht wird.

Sollten Sie Ihren Monatswechsel in einem von diesen beiden Lokalen am ersten Abend noch nicht voll vertan haben, so bietet sich Ihnen ab 1 Uhr (Rostocker Polizeistunde) in mancherlei Gaststätten noch Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Man lebt ja in Rostock nicht auf dem Dorfe und geht nicht mit den Hühnern ins Bett.

Bitte gehen Sie in wenigen Minuten in die „Sonne" am Markt. In Rostock scheint die „Sonne" ja immer, und dort brennt im zweiten Stock noch Licht in der Mokkadiele. Aber ist das Herz auch gefeit? Dort könnten Sie leicht Gefahr laufen, das blonde Nachbarkind von daheim zu vergessen. Leider sind um diese Zeit die übrigen Räumlichkeiten des Etablissements „Sonne" bereits geschlossen. Vor 1 Uhr jedoch finden Sie im ersten Stock das größte und durchweg außerordentlich geschmackvoll dekorierte Konzertcafé Mecklenburgs. Dort können Sie selbst nachmittags tanzen. Rostocks



Hafenpartie mit Yacht-Club-Hafen am Gehlsdorfer Ufer

Rostock -- Giebelhäuser am Schilde

studierende Jugend pflegt von dieser für eine Mittelstadt recht bedeutenden Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, ein jeder sehnt sich ja nach dem Platz in der Sonne. Nachmittagskollegs werden in Rostock deshalb nicht ganz so regelmäßig besucht wie solche am Vormittag und es zeugt von dem keineswegs zweifelhaften Intellekt der Rostocker schönen schwachen Jugend, daß ihr diese Gepflogenheit bereits aufgegangen ist und sie sich ebenfalls dort zu versammeln pflegt. „Ick versammel mi in de Sünn", sagte meine Freundin Lotte aus Doberan, als die Frage nach dem Treffpunkt aufgeworfen wurde. Die architektonische Kombination, die Diele und Café miteinander verbindet, gestattet dem Besucher der Mokkadiele einen Blick ins Café, man hört unten die Musik von oben und umgekehrt. Im Parterre findet man ein wirklich sehr gut eingerichtetes Tagescafé, Mokkastuben und ein Frühstückslokal a la Aschinger, was wünschen Sie noch? Etwa ins Kino zu gehen? Nur eine Tür weiter, auch in der „Sonne". Insgesamt ist der Besuch der „Sonne" eine äußerst reizvolle Angelegenheit, die selbst den verwöhnten Großstädter nicht enttäuschen wird.

Nach dem Kino könnten Sie ebenso wie nach dem Theater das Bedürfnis nach Ruhe haben. Sollte es der Fall sein, liegen Ihnen am nächsten Geccellis sehr gute Weinstuben, Steinstraße. Sie wissen Bescheid? Gut, ich verliere keine Worte darüber. Sie können aber auch in ein noch stilleres Lokal gehen, sagen wir zu den Weinstuben von Evert, oder in den wunderschönen Ratsweinkeller, um dort allein oder in freundschaftlicher Zwiesprache zu philosophieren und die Rätsel des Lebens endgültig zu lösen. Wenn Sie dort sehr viel, sehr jungen, sehr blumigen Mosel getrunken haben, wenn dann außerdem der Mond scheint, so werden Sie sich auf dem mittelalterlichen Markt kaum mehr als Zeitgenosse einer wirtschaftlichen Depressionsepoche fühlen. In solcher Stimmung gehen Sie am besten nach Hause. Ihre Budenangst wird dem beneidenswerten Optimismus des Studenten der Romantik gewichen sein. Rostock bietet viele, zu viele (?) Möglichkeiten, Sie die ach so oft betonte schwere Zeit vergessen zu lassen. Bitte denken Sie an Warnemünde und bedauern Sie es mit mir, daß es nicht meine Aufgabe ist, vom Freibad, Bechlin, Teepavillon mit Ihnen zu plaudern.

Ich muß nochmal auf das Kino zurückkommen und darf die Möglichkeit nicht außer Acht lassen, daß Ihr unverbildeter Geist den schweren amerikanischen Dramen nicht gewachsen ist. In diesem Fall wünschen Sie sich mit Ihren Freunden darüber auszuschimpfen. Wo Sie die Gelegenheit finden? Natürlich im Theaterkeller. Dort wohnt nämlich ein außerordentlich lustiges Völkchen, das sich in diesen reizvollen Räumen nicht nur in Theaterpausen, sondern zu jeder Tageszeit wie zu Hause fühlt.

Finden Sie dort ausnahmsweise niemand, so spielen Ihre Bekannten sicher in der Klause beim groben Emil und dem freundlichen Grünberg Skat. Werden Sie nicht ängstlich, alles liegt nahe zusammen, selbst der famose Mecklenburger Hof ist in der Nähe, wo Sie sicher Ihre reizende Freundin treffen werden, die Sie in die Barberina entführen wird. Die Barberina ist neben der Valencia Rostocks bestes Kabarett und hat eine ganz vorzügliche Tanzdiele.

Hotel u. Restaurant
„Deutsches Haus“
gegenüber der Universität
Gute bürgerliche Küche
Solide Preise Billardsalon

Sie ist Dependance des bekannten Hotel „Fürst Blücher". Eine Vergnügungsstätte modernsten, großstädtischen Stils mit ausgesuchtestem Programm. Weder in der Valencia noch in der Barberina herrscht Weinzwang, wohl aber der ungezwungene, freie Ton moderner Menschen. Für rauhere Gemüter, ungefähr im Stil der alten Deutschen, empfehle ich nach 1 Uhr den Dortmunder, Große Wasserstraße (eine Bierstube mit der vielbenutzten Dreiuhrpolizeistunde).[9] Die Schenke ist dann zu 150 % voll. Weil diese altdeutsche Mentalität auch bei den Studenten von heute noch sehr verbreitet sein soll, treffen Sie dort sicher Bekannte, es sei denn, daß diese bereits wegen 200 %igen Vollseins hinausgetan sind. Oder man sucht den Ausschank mit dem Tannenbaum auf, die Bierstube von Mau am Brink, wo das nicht so starke Bier von M. & O. ausgeschenkt wird und keine unfeinen Leute zufälligerweise an unbezahlte Schulden erinnern. Vielleicht gelingt es von dort ohne weitere Zwischenfälle mit Hilfe eines Chauffeurs heimzusteuern; wer Lust hat, mag dabei das schöne Lied absingen: „Wie bin ich ach so tief gesunken."

Weniger empfehlen möchte ich Rostocker Hafenkneipen, falls jemand nicht Neigung hat, sich sozialen Studien zu widmen.

Plagt der Kater am andern Morgen, so wandert man mit Wickelbein und Baskenmütz' über Barnstorf in die schöngelegene Trotzenburg oder in den Stadtpark.

Die Lokale für Sonntagsnachmittagsausflüge der Rostocker sind auch schon früh geöffnet! Die am Tiergarten idyllisch gelegene Trotzenburg, das uralte, jetzt renovierte Restaurant zum Weißen Kreuz und das Schweizerhaus bieten Ihnen — neben den Fernzielen Warnemünde, Rostocker Heide usw. — Gelegenheit, Natur mit Kaffee und Alkohol zusammen zu genießen. Wer nicht zu früh nach Hause kommen will, wer sein Tanzbein noch schwingen zu können glaubt, kehrt auf dem Heimweg im Sportpalast ein.

Wohl fühle ich zuweilen trotz der niedrigen Rostocker Preise an meinem Geldbeutel die Unzulänglichkeit alles Irdischen, in der Zahl der Rostocker Lokale findet man sie nicht. Neben den erwähnten Kneipen, Dielen und Kaffeehäusern

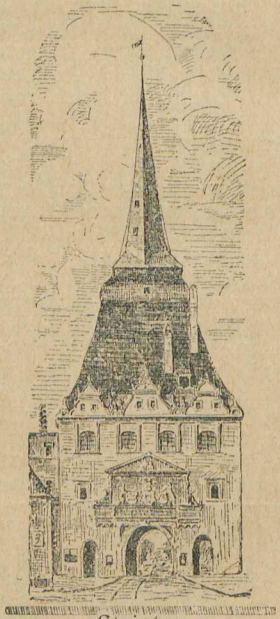
Weißes Kreuz

Ältestes Restaurant
Nähe Rostocks
Endstation Straßenbahn L. 3.

Anerkannt gute Küche — Besitzer M. Schlünz

bleibt noch die Möglichkeit, verschiedene andere gute Cafés aufzusuchen, in einen der Originalbrauerei-Ausschänke Mahn & Ohlerichs, in die Stralsundische Vereinsbrauerei oder (und) in eine der tausend Rostocker Winkel- und Vorstadtkneipen zu einem autochthonen Stammtisch zu wandern.

Ihnen wünsche ich, daß diese Zeilen dazu beitragen, ein Einleben im reizvollen Rostock zu erleichtern. Doch vergessen Sie über diesen Rostocker Lokalgenüssen und Rostocker schönen Mädchen nicht ganz: in Rostock gibt es auch eine Universität.



Steintor

Vorlesungen des Sommer-Semesters 1929

Theologische Fakultät.

Prof. **Brunstäd:**
Ethik. 5stdg.
Grundzüge der Allgemeinen Religionsgeschichte. (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.
Systematisches Seminar (Theologie der Gegenwart). 2stdg.

Prof. **Büchsel:**
Synoptiker. 4stdg.
Einleitung in das Neue Testament. 4stdg.
Neutestamentliches Seminar („Das Wort Gottes" im N. T.). 2stdg.

Prof. **Hupfeld:**
Philipperbrief. 1stdg.
Natur und Gott. (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.
Evangelische Katechetik und Pädagogik. 4stdg.
Praktisch-theologisches Seminar:
a) homiletische Abteilung. 2stdg.
b) katechetische Abteilung. 2stdg.

Lic. Dr. **Jepsen:**
Kleine Propheten. 4stdg.
Alttestamentliches Proseminar (Kursorische Lektüre ausgewählter Prophetenerzählungen). 2stdg.
Hebräische Grammatik für Anfänger. 5stdg.
Neutestamentliches Proseminar (Kursorische Lektüre kleinerer Paulinischer Briefe). 1stdg.

Prof. **Quell:**
Genesis. 4stdg.
Theologie des Alten Testaments. 4stdg.
Alttestamentliches Seminar (Ezechiel). 2stdg.

Prof. **von Walter:**
Kirchengeschichte I (Altertum). 4stdg.
Kirchen- und Sektenkunde (Symbolik). 4stdg.
Kirchengeschichtliches Seminar (Erasmus und Luther). 2stdg.

Lic. **Wolf:**
Kirchengeschichte III (Reformation und Gegenreformation). 4stdg.
Kirchengeschichtliches Proseminar (Ausgewählte Abschnitte aus Augustin und Bernhard von Clairvaux). 2stdg.

Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Prof. **Feine:**
Einführung in die Rechtswissenschaft, privatrechtlicher Teil. (Für Hörer aller Fakultäten.) 2stdg.

Deutsche Rechtsgeschichte (mit zugehöriger Quellenlektüre). 5stdg.
Deutsches bürgerliches Recht V. Erbrecht. 3stdg.
Übungen im bürgerlichen Recht, für Anfänger, mit schriftlichen Arbeiten. 2stdg.

Prof. **Gieseke:**
Deutsches bürgerliches Recht IV. Familienrecht. 3stdg.
Wechsel- und Scheckrecht. 1stdg.
Schiffahrtsrecht. 1stdg.
Privatversicherungsrecht. 1stdg.
Handelsrechtliche Übungen, mit schriftlichen Arbeiten. 2stdg.

Prof. **Henle:**
Deutsches bürgerliches Recht I. Allgemeine Lehren. 4stdg.
Übungen im römischen Recht, für Anfänger. 2stdg.
Bürgerlich-rechtliche Klausurarbeiten. 2stdg.
Konversatorium über bürgerliches Recht: Allgemeiner Teil. 2stdg.

Direktor **Ide:**
Übungen zur Buchhaltungstheorie. 2stdg.

Prof. **Mannstaedt:**
Geld-, Bank- und Börsenwesen. 3stdg.
Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen. 2stdg.
Übungen für Fortgeschrittene über Probleme aus dem Gebiete der praktischen Volkswirtschaftslehre. 2stdg.
Doktorandengemeinschaft (in Gemeinschaft mit Dr. Weigmann). 2stdg.

Prof. **Seraphim:**
Theoretische Nationalökonomie. 6stdg.
Bevölkerungswesen und Bevölkerungspolitik (einschl. Bevölkerungsstatistik). (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.
Volkswirtschaftliche Übungen für Juristen. 2stdg.
Anfängerübungen aus dem Gebiete der theoretischen Nationalökonomie. 2stdg.
Doktorandengemeinschaft. 2stdg.

Dr. **Schwenn:**
Latein für Juristen. 1—2stdg.

Prof. **Tatarin-Tarnheyden:**
Einführung in die Rechtswissenschaft, öffentl.-rechtl. Teil. (Für Hörer aller Fakultäten.) 2stdg.
Steuerrecht. 2stdg.
Arbeitsrecht. 3stdg.
Hauptprobleme der Politik. (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.
Staatsrechtliche Übungen, mit schriftlichen Arbeiten (auch für Nationalökonomen). 2stdg.

Prof. **Walsmann:**
Geschichte des römischen Rechts. 2stdg.
System des römischen Privatrechts. 4stdg.
Zwangsvollstreckungsrecht. 1stdg.
Konkursrecht. 2stdg.
Übungen im bürgerlichen Recht, für Vorgerückte, mit schriftlichen Arbeiten. 2stdg.
Konversatorium über bürgerliches Recht: Schuldrech 2stdg.

Dr. **Weber:**
Die gegenwärtigen Probleme der deutschen Steuerpolitik. 1stdg.

Dr. **Weigmann:**
Welthandelslehre. 1stdg.
Der wirtschaftliche Imperialismus im 19. und 20. Jahrhundert. (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.
Übungen für Fortgeschrittene über Probleme aus dem Gebiete der Statistik. 2stdg.
Doktorandengemeinschaft (in Gemeinschaft mit Prof. Mannstaedt).
Soziologische Arbeitsgemeinschaft. 14tg.
Sozialpolitik (Probleme der Gegenwart). 2stdg.

Prof. **Wolf:**
Deutsches Strafrecht I. (Allgemeiner Teil, mit 1 Wiederholungsstunde, gratis.) 5stdg.
Deutsches Strafrecht II. (Besonderer Teil, mit 1 Wiederholungsstunde, gratis.) 3stdg.
Strafvollzugsrecht (einschl. Gefängniskunde und Grundzüge der Kriminalpolitik, mit Exkursionen). 2stdg.
Strafrechtliche Übungen, mit schriftlichen Arbeiten. 2stdg.

Prof. **N. N.:**
Völkerrecht. 4stdg.
Verwaltungsrechtliche Übungen, mit schriftlichen Arbeiten. 2stdg.
Staatsrecht. 4stdg.

Medizinische Fakultät.

Dr. **Bischoff:**
Diagnostischer Kurs am Krankenbett des Kindes. 1stdg.
Moderne medikamentöse Therapie der Kinderkrankheiten. 1stdg.

Prof. **Brüning:**
Kinderklinik und Poliklinik. 2stdg.
Die Ernährung und Pflege des gesunden Säuglings. 1stdg.

Prof. **von Brunn:**
Geschichte der Medizin (Mittelalter und Neuzeit), mit Demonstrationen, pr. 1stdg.

Einführung in die Medizin. 1stdg.
Schulgesundheitspflege, mit Führungen. 1stdg.

Prof. **Burchard:**
Kursus der Röntgendiagnostik. 1stdg.
Röntgenkursus für Studierende der Zahnheilkunde. 1stdg.

Prof. **Büttner:**
Gynäkologisches Kolloquium. 2stdg.
Geburtshilfliches Seminar (für Fortgeschrittene). 2stdg.

Prof. **Curschmann:**
Medizinische Klinik. 9stdg.
Diagnostisches Kolloquium. 1stdg.
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Tgl.

Prof. **Elze:**
Anatomie des Menschen III: Zentralnervensystem, Sinnesorgane. 5stdg.
Periphere Leitungsbahnen (Nerven und Gefäße). 2stdg.
Histologischer Kurs. 6stdg. (Gemeinsam mit Prof. Hertwig.)

Prof. **Fischer:**
Spezielle pathologische Anatomie. 5stdg.
Kurs der pathologischen Histologie. 4stdg.
Demonstrationskurs der spez. pathologischen Anatomie. 4stdg.
Sektionskurs:
a) für alle Teilnehmer. 2stdg.
b) Einzelübungen nach Verabredung.

Prof. **Franke:**
Chirurgischer Operationskurs. 8stdg.

Prof. **Frey:**
Experimentelle Toxikologie. 3stdg.
Arzneiverordnungslehre. 2stdg.
Arbeiten im Institut. Tgl.

Prof. **Fröhlich:**
Physiologie I (Stoffwechsel). 5stdg.
Physiologisches Konversatorium (im Anschluß an die Vorlesung). 1stdg.
Selbständige wissenschaftliche Arbeiten für Vorgeschrittene. Tgl.
Physiologisches Praktikum (einschl. physiol.-chem.) 9stdg. (Zus. m. Prof. v. Krüger.)

Prof. **Frieboes:**
Klinik und Differentialdiagnose der Hautkrankheiten. 4stdg.
Klinik der Geschlechtskrankheiten. 2stdg.
Biologisch-experimentelle Grundlagen für die Bewertung der Dermatosen. 1stdg.
Arbeiten für Vorgeschrittene im Laboratorium. Tgl.

Prof. **Ganter:**
Pathologische Physiologie II. Teil (Atmung, Kreislauf, Nieren, Nervensystem), zugleich als Einleitung in die innere Medizin. 2stdg.
MedizinischePoliklinik.3stdg.Distriktspoliklinik,nachm.
Kursus der physikalischen Diagnostik (Perkussion und Auskultation für Anfänger). 3stdg.
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Tgl.

Prof. **von Gaza:**
Chirurgische Klinik. 8stdg. (Mit anschließenden Operationen.)

Prof. **Hertwig:**
Anatomie des Menschen I: Allgemeine Anatomie und Gewebelehre, mit praktischen Übungen. 4stdg.
Mikroskopische Anatomie der Organe des Menschen. 2stdg.
Histologischer Kurs. 6stdg. (Gemeinsam mit Prof. Elze.)

Dr. **Hueck:**
Chirurgische Poliklinik mit Operationsübungen. 2stdg.
Orthopädie und Massage. 2stdg.
Chirurgische Diagnostik (mit Demonstrationen), einschl. Röntgendiagnostik. 2stdg.
Verbandkurs. 1stdg.

Dr. **Kittler:**
Geburtshilflicher Operationskurs. 2stdg.

Prof. **Körner:**
Klinik der Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten (nur für Studierende, die schon einen Spiegelkurs gehabt haben). 3stdg.
Kursus der Oto-, Rhino- und Laryngoskopie. 2stdg.

Prof. **v. Krüger:**
Physiologische Chemie I. 3stdg.
Physiologische Chemie II (als Übergang zum neuen Studienplan). 3stdg.
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Tgl.
Physiologisches Praktikum (einschl. physiol.-chem.). 9stdg. (Zusammen mit Prof. Fröhlich.)

Dr. **Mans:**
Augenpoliklinik. 1stdg.
Augenspiegelkursus und Funktionsprüfung. 2stdg. (Zus. m. Prof. Peters.)

Prof. **Moral:**
Klinik der Mund- und Zahnkrankheiten. 5stdg.
Klinische Technik. 1stdg.
Besprechung neuerer Arbeiten. 1stdg.
Kursus der prothetischen Zahnheilkunde. Tgl. (Zusammen mit Dr. Schlampp.)
Arbeiten im wissenschaftlichen Laboratorium.

Dr. **Müller:**

Einführung in die Diagnostik organischer Nervenkrankheiten. 1stdg.

Kurs der mikroskopischen und chemischen Untersuchungsmethoden. 2stdg.

Röntgendiagnostik innerer Krankheiten. 1stdg.

Prof. **Peters:**

Augenärztliche Klinik. 3stdg.

Augenspiegelkursus und Funktionsprüfung. 2stdg. (Zusammen mit Dr. Mans.)

Prof. **Poppe:**

Die Krankheitserreger, ihr Wesen und ihre Bedeutung, mit Demonstrationen und Lichtbildern. (Für Hörer aller Fakultäten.) 2stdg.

Anleitung zu bakteriologischen und serologischen Arbeiten mit Kolloquium für Mediziner und Naturwissenschaftler. Tgl.

Gesundheitspflege der Haustiere. 2stdg.

Prof. **Reinmöller:**

Zahnärztlicher Operationskurs. 3stdg.

Kursus der konservierenden Zahnheilkunde am Patienten. Halbtg.

Kursus der konservierenden Zahnheilkunde am Phantom. Halbtg.

Einführung in die Zahnheilkunde, nur für Mediziner. 1stdg.

Ausgewählte Kapitel aus der gerichtlichen und sozialen Zahnheilkunde. 1stdg.

Prof. **Reiter:**

Sozialhygiene II. Teil, der erwachsene Mensch, Berufskunde und Arbeit etc. (für Mediziner, Volkswirtschaftler und Juristen). 1stdg.

Fortpflanzungs- und Rassenhygiene. (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.

Die wichtigsten Kapitel der sozialen Pathologie. 1stdg.

Sozialhygienisches Seminar mit Studienfahrt am Schluß des Semesters (für Mediziner, Volkswirtschaftler und Juristen). 2stdg.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der biologisch-sozialhygienischen Problemstellung. Tgl.

Prof. **Rosenfeld:**

Psychiatrische Klinik. 4stdg.

Die Lokalisationslehre im Großhirn. 1stdg.

Über Psychotherapie und psychotherapeutische Methoden. 1stdg.

Arbeiten im Laboratorium der psychiatr. Klinik. Tgl.

Die Psychopathologie des Kindesalters, mit Demonstrationen. 1stdg.

Psychiatrisches Colloquium über Fragen aus den Grenzgebieten der Psychopathologie (insbesondere über Psychoanalyse). 1stdg. (Für Hörer aller Fakultäten.)

Prof. **Sarwey:**

Frauenklinik mit Krankendemonstrationen und Geburtsbeobachtungen. 4stdg.

Geburtshilfliche Operationslehre mit Phantomübungen. 4stdg.

Prof. **Scharnke:**

Psychiatrisch-neurologische Diagnostik mit praktischen Übungen. 1stdg., in Gehlsheim.

Poliklinische Krankenvorstellungen. 1stdg. (Poliklinik am Blücherplatz.)

Gerichtliche Psychiatrie mit Demonstrationen. 1stdg. (Gehlsheim.)

Kriminalpsychologie. 1stdg. in der Universität.

Prof. **Schwarz:**

Allgemeine Chirurgie. 2stdg.

Frakturen und Luxationen. (Allgemeine Frakturlehre und Klinik der Frakturen und Luxationen.) 2stdg.

Prof. **Stahl:**

Kurs der Perkussion und Auskultation für Fortgeschrittene. 2stdg.

Kurs der diagnostischen und therapeutischen Technik bei inneren Krankheiten. 2stdg.

Propädeutischer Kurs der inneren Medizin für Zahnärzte. 4stdg.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Tgl.

Dr. **Triebenstein:**

Augenärztliches Kolloquium. 1stdg. (Augenklinik).

Einführung in die Anatomie und Physiologie des Auges. 1stdg.

Prof. **von Wasielewski** und Prof. **Winkler:**

Einführung in die Mikrobiologie mit bakteriol.-parasitol. und Sterilisationskurs, für Studierende der Medizin und Zahnheilkunde, auch Vorkliniker, Naturwissenschaftler und Pharmazeuten. 6stdg.

Immunitätslehre und Impfwesen. Mit Impfkursus und serologischen Übungen. 2stdg. (Für vorgerückte Mediziner.)

Hygienisches Seminar: Besprechung gesundheitlicher Tagesfragen; auch für Nichtmediziner. 1stdg. Mit Führungen und Studienfahrt in das fränkische Industriegebiet am Semesterschluß.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten über Hygiene (einschl. Sozialhygiene, Bakteriologie und Immuntätslehre). Tgl.

Prof. **von Wasielewski:**
Grundlagen der allgemeinen und sozialen Hygiene, II. Teil. Mit Führungen. 2stdg.
Lebensmittelhygienisches (chem.-bakter.) Praktikum. Tgl. Zusammen mit Dr. Vollhase und Dr. Sorgenfrei.

Prof. **Winkler:**
National- und Sozialbiologie. Für Hörer aller Fakultäten. 1stdg.
Biolog. u. hygien. Grundlagen der Lehre von den Leibesübungen II. 2stdg. Für Hörer aller Fakultäten.

Prof. **N. N.:**
Praktischer Kurs der Haut- und Geschlechtskrankheiten, einschl. mikroskopischer und bakteriologischer-serologischer Untersuchungsmethoden. 2stdg.

Philosophische Fakultät.

Dr. **Bachér:**
Stereochemie. 1stdg.

Dr. **Bauch:**
Morphologie und Systematik einheimischer Blütenpflanzen (verbunden mit Bestimmungsübungen). 4stdg.
Botanische Exkursionen alle 14 Tage bis 3 Wochen.
Pflanzenpathologie. 1stdg.

Frl. **Becker:**
Englische Lektüre mit Übersetzungsübungen. (H. G. Wells, "Short History of the World".) 2stdg.
Grammatisches Repetitorium mit schriftlichen Übungen. 2stdg.
Übersetzungen ins Englische. 2stdg.

Prof. **Björkman:**
Schwedisch für Anfänger: Einführung in die Grammatik und Konversation mit Interpretation eines neueren schwedischen Schriftstellers. 2stdg.
Schwedisch für Fortgeschrittene: Lektüre schwierigerer Texte mit Gesprächsübungen, schriftlichen Übersetzungsübungen ins Schwedische und Referaten. 2stdg.
Konversation på svenska över dagliga samtalsämnen. 1stdg.
Geschichte der neueren schwedischen Literatur (mit Proben in deutscher Übertragung). 1stdg.
Norwegisch-Landsmaal bzw. Norwegisch-Dänisch. Einführung und Lektüre. Je 1stdg.

Dr. **Burkamp:**
Kant und der deutsche Idealismus (bis Hegel). 2stdg.
Philosophie der exakten Naturwissenschaft. 2stdg.
Übungen über das Problem des Raumes. 2stdg.

Prof. **Correns:**
Mineralogie II (Entstehen der Mineralien und Gesteine). 4stdg.
Übungen im Bestimmen der wichtigsten Mineralien und Gesteine. 1stdg.
Geologie Deutschlands, mit Exkursionen. 1stdg.
Geologisch-petrographische Exkursionen (gemeinsam mit Prof. Schuh und Prof. Klähn) nach Verabredung.
Spezielle optische Untersuchungsmethoden der Mineralien und Gesteine. 2stdg.
Anleitung zu selbst. wissenschaftlichen mineralog. und geologischen Arbeiten. Tgl.

Dumas:
Die Technik der Stimme. (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.
Sprechtechnische Übungen. 1stdg.
Anleitung zum Vortrag und zu freier Rede. 1stdg.

Prof. **Erhardt:**
Logik. 3stdg.
Das Problem des Weltgrundes. (Für Hörer aller Fakultäten.) 1stdg.
Geschichte der neueren Philosophie vor Kant. 3stdg.
Übungen über die Philosophie Spinozas. 1stdg.

Prof. **Falckenberg:**
Meteorologisches Praktikum für Anfänger. 5stdg.
Meteorologisches Praktikum für Fortgeschrittene. Tgl.

Prof. **Friederichs:**
Entomologie II (die Schädlinge der Land- und Forstwirtschaft). 4stdg.
Medizinische Entomologie (Insekten als Erreger und Überträger von Krankheiten). 1stdg.
Entomologisches Praktikum (zusammen mit Prof. Schulze) mit Exkursionen. Tgl.

Prof. **Füchtbauer:**
Experimentalphysik (Mechanik, Austik, Optik). 4stdg.
Physikalische Übungen. 8stdg. (Für Mediziner und Pharmazeuten nur 4stdg.)
Wissenschaftliche Arbeiten. Tgl.
Physikalisches Seminar (Kolloquium). 1stdg.

Prof. **Furch:**
Elemente der analytischen Geometrie mit Übungen. 5stdg.
Differentialgeometrie mit Seminar. 4stdg.

Dr. **Gehrig:**
Skizzieren und Aquarellieren innerhalb Rostocks und der näheren Umgebung. Für Anfänger und Fortgeschrittene. (Für Angehörige aller Fakultäten.) 4stdg.

„Stilmerkmale"; Übungen an kirchlichen und profanen Bauten der Stadt. (Für Angehörige aller Fakultäten.) 2- oder 4stdg.
Korrekturstunde; Aussprache über außerhalb der Übungen gefertigte Arbeiten. 1- oder 2stdg.

Prof. **Geffcken:**
Griechische Tragödie. 3stdg.
Aristophanes „Vögel". 2stdg.
Seminar: Aristoteles: de anima. 2stdg.

Prof. **Golther:**
Geschichte des deutschen Dramas und Theaters von den Anfängen bis zur Gegenwart. 4stdg.
Einführung in die altgermanische Sprachwissenschaft. 2stdg.
Seminar: Meier Helmbrecht. 2stdg.

Prof. **v. Guttenberg:**
Allgemeine Botanik II (Pflanzenphysiologie) auch für Pharmazeuten. 4stdg.
Allgemeine Botanik für Mediziner, bestehend aus der Vorlesung über Pflanzenphysiologie und einem Praktikum der Zellen- und Gewebelehre. 6stdg.
Botanisch-mikroskopisches Praktikum für Anfänger und Fortgeschrittene, auch für Pharmazeuten. 3stdg.
Großes botanisches Praktikum und Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Tgl.

Prof. **Helm:**
Römische Literaturgeschichte der augusteischen Zeit. 4stdg.
Thukydides. 2stdg.
Seminar: Die Tragödie Octavia. 2stdg.

Prof. **Hohl:**
Römische Geschichte, I. Teil. 4stdg.
Übungen im Historischen Seminar II für alte Geschichte, 2stdg.

Prof. **Honcamp:**
Einführung in die Agrikulturchemie. 2stdg.
Agrikulturchemisches Praktikum (zusammen mit Prof. Wießmann). Tgl.

Prof. **Katz:**
Kinder- und Jugendpsychologie. 3stdg.
Psychologisches Praktikum. 2stdg.
Systematische Pädagogik. 1stdg.
Leitung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten. Tgl.

Dr. **Keller:**
Psychologische Optik. 2stdg.
Übungen zur Einführung in die psychologische Literatur. II. Teil. 2stdg.

Prof. **Klähn:**
Die Eiszeit. 2stdg.
Die geographischen Verhältnisse der Vorzeit (Palaeogeographie). 2stdg.
Geologische Exkursionen (gemeinsam mit Prof. Correns u. Prof. Schuh).

Prof. **Krause:**
Einheimische Pilze. 1stdg.
Vegetation Mecklenburgs. 1stdg.

Dr. **Kunze:**
Theoretische Optik. 2stdg.

Prof. **von Lücken:**
Geschichte der klassischen griechischen Kunst. 3stdg.
Die griechische Malerei (Für Hörer aller Fakultäten). 1stdg.
Archäologische Übungen. 2stdg.

Prof. **Poebel:**
Arabisch (Biblisch-Aramäisch, Syrisch oder Assyrisch-Babylonisch) für Anfänger oder Vorgeschrittene. 2stdg.
Einführung in das Sumerische. 2stdg.
Arabische Lektüre: Koran. 2stdg.
Altorientalische Kosmogenien. 2stdg.
Lektüre einer außerbiblischen hebräischen Schrift: Jesus Sirach oder Sprüche der Väter. 2stdg.
Die Kunst der Erzählung im Alten Testament. 2stdg.

Dr. **Schmitt:**
Latein, I. Kurs. Einführung in die Elementargrammatik. 3stdg.
Latein, II. Kurs. Leichte Lektüre. 2stdg.
Latein, III. Kurs. Lektüre für Fortgeschrittene. 2stdg.
Latein, IV. Kurs. Grammatische Übungen für Fortgeschrittene. 1stdg.
Klass.-phil. Seminar. Lateinische und griechische Stilübungen. Je 1stdg.

Prof. **Schreier:**
Infinitesimalrechnung I mit Übungen. 6stdg.
Einführung in die Zahlentheorie. 3stdg.

Prof. **Schuh:**
Physikalische Geologie (Teilgebiet der allgemeinen Geologie). 3stdg.
Geologisches Praktikum. 2stdg.
Geologische Exkursionen, gemeinsam mit Prof. Correns u. Prof. Klähn.

Prof. **Schüßler:**
Allgemeine Geschichte im Zeitalter der Restauration und der nationalen Bewegung. 1. Teil. 1815—1850. 4stdg.
Die Entstehung der angelsächsischen Weltherrschaft. (Für Hörer aller Fakultäten.) 2stdg.
Historisches Seminar. Übungen. 2stdg.

Prof. **Schulze:**
Allgemeine Zoologie für Biologen und Mediziner. 4stdg.
Einführung in die vergleichende Histologie. 1stdg.
Großes zoologisches Praktikum und Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Tgl.
Kleines zoologisches Praktikum für Biologen und Mediziner. 4stdg.
Entomologisches Praktikum (zus. mit Prof. Friederichs). Tgl.
Zoologisches Kolloquium. Alle 14 Tage 2stdg.
Zoologische Exkursionen.

Dr. **Schwenn:**
Griechische Redner (von Antiphon zu Demosthenes). 2stdg.
Primitive Grundlagen der höheren Religionen. 1stdg.
Lektüre eines leichteren lateinischen Schriftstellers (für Juristen). 1—2stdg.

Prof. **Sedlmaier:**
Deutsche Plastik der Renaissance- u. Barockzeit. 3stdg.
Kunstgeschichte Rostocks (zugleich für Hörer aller Fakultäten). 1stdg.
Kunstgeschichtliche Übungen im Anschluß an die Hauptvorlesung. 2stdg.

Prof. **Spangenberg:**
Deutsche Verfassungsgeschichte (bis zum Interregnum). 3stdg.
Einführung in die Geschichtswissenschaft. 2stdg.
Übungen im historischen Seminar. 2stdg.

Frau Stud.-Rat **Spehr:**
Exercices de style et de grammaire. 2stdg.
Littérature francaise: Le Roman francais. 2stdg.
Lecture phonétique et Prononciation. 2stdg.
Conversation. 2stdg.

Prof. **Stoermer:**
Ausgewählte Kapitel der organischen Chemie. 3stdg.
Gerichtlich-toxikologische Chemie für Pharmazeuten. 2stdg.
Übungen in der organischen Abteilung:
a) Großes chem. Praktikum. Tgl.
b) Leitung wissenschaftlicher Arbeiten.
c) Kleines chem. Praktikum.
Übungen in gerichtl.-chem. Analyse für Pharmazeuten
Übungen für Mediziner (gem. mit Prof. Walden). 3stdg.

Prof. **Teuchert:**
Geschichte der altdeutschen Dichtung mit Interpretation epischer Stücke. 4stdg.
Deutsche Namenkunde. 1stdg.
Im Seminar: Übungen zur deutschen, insbes. niederdeutschen Mundartforschung. 2stdg.

Prof. **Ule:**
Geographie von Amerika und den Polarländern. 5stdg.
Die Gesamterde. 2stdg.
Geographisches Seminar: Oberstufe und Unterstufe je 2stdg.
Praktische Übungen. Tgl.
Geographische Exkursionen und Kolloquium.
Kolloquium für Auslandsdeutschtum.

Dr. **Ulich:**
Einführung in die physikalische Chemie, für Chemiker und andere Naturwissenschaftler. 2stdg.

Dr. **Waibel:**
Lichtelektrische Erscheinungen. 1stdg.

Prof. **Walden:**
Anorganische Experimentalchemie. 5stdg.
Einführung in die pharmazeutische Chemie. 1stdg.
Großes chemisches Praktikum:
a) analytische und chemische Arbeiten. Tgl.
b) wissenschaftliche Arbeiten. Tgl.
Kleines chemisches Praktikum:
a) für Pharmazeuten, Naturwissenschaftler und Mathematiker. Tgl.
b) physiko-chemisches Praktikum. Tgl.
Übungen für Mediziner (gemeinsam mit Prof. Stoermer). 3stdg.
Chemisches Kolloquium (gemeinsam mit Dr. Ulich).

Prof. **Weisgerber:**
Deutsche Wortkunde (Etymologie, Geschichte und Aufbau unseres Wortschatzes). 2stdg.
Geschichte der lateinischen Sprache, einschl. Vulgärlatein. 2stdg.
Sprachwissenschaftliches Seminar:
a) Polabisch (die Sprachreste der Ostseewenden). 2stdg.
b) Einführung in eine keltische Sprache, Altirisch oder Mittelkymrisch mit Lektüre eines Artustextes. 2stdg.

Prof. **Wießmann:**
Futtermittelkunde. 1stdg.
Biologie des Bodens. 1stdg.
Agrikulturchemisches Praktikum (zusammen mit Prof. Honcamp). Tgl.

Prof. **Will:**
Systematische Zoologie II. Wirbeltiere. 4stdg.
Vergleichende Entwicklungsgeschichte II (Würmer, Mollusken, Arthropoden). 2stdg.
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Tgl.

Lic. **Wolf:**
Griechisch I, Elementargrammatik. 4stdg.
Griechisch II, Lektüre. 4stdg.

Prof. **Zenker:**
Historische Grammatik der französischen Sprache II: Formen- und Wortbildungslehre. 4stdg.
Italienischer Kurs für Fortgeschrittene. 2stdg.
Romanisches Seminar: Alfred de Vigny. 2stdg.

Dr. **Zimmermann:**
Krankheiten und Schädigungen der Kulturpflanzen, erläutert am lebenden Material (Demonstrationsvorträge). 1stdg.

Prof. **N. N.:**
Mittelenglische Literatur. 2stdg.
Neueste englische Literatur. 3stdg.
Englisches Seminar: Syntaktische Übungen. 2 stdg.

Leibesübungen.

Institut für Leibesübungen Leiter: **Tappe,** akad. Turn- und Sportlehrer.

Über die allgemeinen Bedingungen betr. Teilnahme der Studierenden an Leibesübungen und die hierüber erlassenen Verfügungen erscheint ein besonderer Übungsplan des Instituts für Leibesübungen, der am Schwarzen Brett aushängt.

Praktische Übungen.

Grund- und Ausgleichgymnastik leichtathletisches Training (für Studentinnen: Rhythmische Gymnastik), Rasenspiele, Schwimmen, Reiten, Rudern, Segeln (Unterricht mit Unterstützung des Akad. Seglervereins erteilt von Prof. **Falckenberg**), Tennis, Golf, Kleinkaliberschießen. Nur für Studenten: Kraftwagenführerkursus, Segelflug.

Vorlesungen:

Turngeschichte. 1stdg. Prof. **Ule.**
Medizinische Hilfswissenschaften. 2stdg. Dr. **Wolter.**
Gegen Ende des Semesters findet ein Universitätssportfest statt.

Staatlicher Lehrgang zur Ausbildung von Turn- und Sportlehrern.

Leitung: Prof. Dr. **Ule,** Schröderstr. 48.
Lehrkräfte: akad. Turn- und Sportlehrer **Tappe,**
Dr. med. **Wolter,**
Gymnasial-Turnlehrer **Zeplin.**

1. Kursus, 3. Semester (Prüfung 1930).
Ende des Semesters leichtathletische Prüfung.
2. Kursus, 1. Semester (Prüfung 1931).

Allgemeine Bemerkungen.

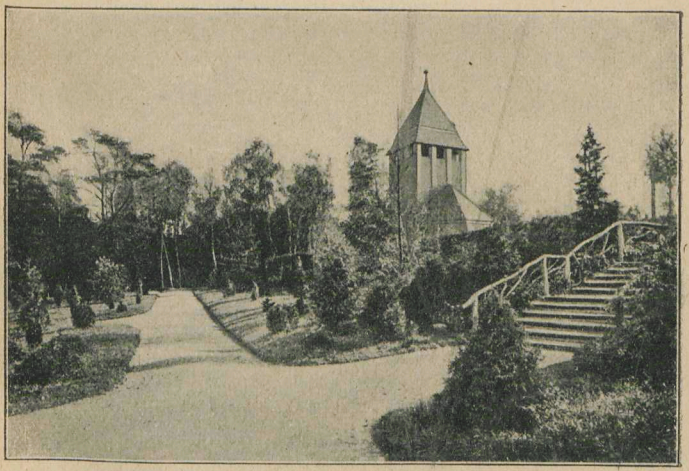
Die Vorlesungen beginnen etwa in der letzten Aprilwoche. Die Immatrikulation findet vom 23. April bis 3. Mai statt; nach dem 3. Mai erhöht sich jedoch die Immatrikulationsgebühr. Vorzulegen sind: Reifezeugnis und zwei Lichtbilder in der Größe von etwa 4½ : 5 cm.

Die Universität gewährt bedürftigen und befähigten Studierenden vom 2. Semester an unter gewissen Voraussetzungen Honorarerlaß oder Stipendien, unter Umständen auch beide Vergünstigungen nebeneinander.

Beispiel für die Kosten eines Semesters:

Immatrikulationsgebühren	ℳ 7.50 oder 15.—
Auditoriengeld	ℳ 45.—
Studentenschaftsbeitrag	„ 10.—
Kranken- und Unfallversicherung	„ 3.30
20 Vorlesungs-Wochenstunden	„ 60.—
zus.	ℳ 133.30

Auskünfte über alle akademischen Berufsfragen werden vom Universitäts-Sekretariat beantwortet (Freiumschlag!). Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis ist gegen 50 Pfg. in Briefmarken vom Sekretariat portofrei zu beziehen.



Rostock — Tierpark in den Barnstorfer Anlagen

NOTIZEN

Oeffentliche Kur- und Warmbadeanstalt

Feldstr. 2a
Fernruf 3166

Größte u. schönste Warmbadeanstalt beider Mecklenburg

❖

Winter u. Sommer geöffnet

❖

Kurbäder jeder Art

❖

Massagen und Packungen
durch ärztlich geprüftes Personal.

ARTHUR MYLAU

Büromöbel
Büromaschinen
Armyro-Bürobedarf

MERCEDES

Schreib-, Rechen-, Buchungsmaschine

Reparaturwerkstätten
für sämtl. Büromaschinen

Rostock
Schwerin **Güstrow**

Prof. **Ule:**
Geographie von … en Polarländern. 5stdg.
Die Gesamterde …
Geographisches … erstufe und Unterstufe je 2stdg.
Praktische Übu…
Geographische … d Kolloquium.
Kolloquium für … chtum.

Dr. **Ulich:**
Einführung in … e Chemie, für Chemiker und andere … ftler. 2stdg.

Dr. **Waibel:**
Lichtelektrische … 1stdg.

Prof. **Walden:**
Anorganische E… mie. 5stdg.
Einführung in … sche Chemie. 1stdg.
Großes chemisc…
a) analytisch… e Arbeiten. Tgl.
b) wissenscha… l. Tgl.
Kleines chemisc…
a) für Pharm… wissenschaftler und Mathematiker
b) physiko-ch… ikum. Tgl.
Übungen für M… sam mit Prof. Stoermer). 3stdg.
Chemisches Kol… nsam mit Dr. Ulich).

Prof. **Weisgerber:**
Deutsche Wortk… gie, Geschichte und Aufbau unseres … 2stdg.
Geschichte der … prache, einschl. Vulgärlatein. 2stdg
Sprachwissensch… iar:
a) Polabisch … te der Ostseewenden). 2stdg.
b) Einführun… sche Sprache, Altirisch oder Mitt… Lektüre eines Artustextes. 2s…

Prof. **Wießmann:**
Futtermittelkun…
Biologie des Bo…
Agrikulturchem… m (zusammen mit Prof. Honcamp).

Prof. **Will:**
Systematische … irbeltiere. 4stdg.
Vergleichende … schichte II (Würmer, Mollusken, A… stdg.
Anleitung zu w… n Arbeiten. Tgl.

UB Rostock 05 1500
Patch Reference numbers on UTT Serial No. 038
Engineering Scan Reference Chart TE363